

06

2024

K5456
November 2024
42. Jahrgang

www.ifk.de

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



Morbus Parkinson: Physiotherapie im fortgeschrittenen Stadium

IFK-Sachverständigenkommission geht an den Start

Gesundheitsberufe fordern Gesundheitsgipfel im Bundeskanzleramt

Komplexität im physiotherapeutischen Handeln

E-Rechnungen: was auf Sie zukommt

Verband

Berufspolitik

Wissenschaft

Praxis



IFK

IFK-Foren bundesweit.

**Forum Nord
Hamburg**

23. Mai 2025

**Forum Süd
München**

18. Juli 2025

**Forum Ost
Leipzig**

5. September 2025



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

durch das politische Berlin und die Medien im Land geht der Ruf nach Reformen für das deutsche Gesundheitswesen. Reformen für die Krankenhäuser, für die Pflegeversicherung, in der ländlichen Versorgung, in der Krankenversicherung. Zwei Wörter werden in diesem Zusammenhang sehr häufig bemüht: Verbesserung und Stärkung.

40 Organisationen von in der Versorgung tätigen Gesundheitsberufen, die sich im Bündnis Gesundheit zusammengeschlossen haben, zweifeln daran, dass es mit Verbesserung und Stärkung getan ist. Es ist an der Zeit, Versorgung neu zu denken.

Unser Gesundheitssystem muss weiterentwickelt werden, wenn man auf die Herausforderungen der Überalterung unserer Gesellschaft sowie des Ausscheidens der geburtenstarken Jahrgänge aus dem Erwerbsleben und auf die Veränderungen durch den Klimawandel oder die Folgen von Kriegen reagieren möchte. Ein verbessertes „weiter so“ reicht da nicht aus (siehe Seite 16ff.).

Auch der Spitzenverband der Heilmittelverbände wird sich beim diesjährigen TherapieGipfel – am 13. November in Berlin – einigen der anstehenden Herausforderungen annehmen, in dem die „Zukunft der Therapie im Wahljahr 2025“ auf der Agenda steht.

Nun kann man Herausforderungen einfach benennen. Die bloße Beschreibung eines Problems bringt uns einer Lösung aber nicht näher. Der IFK wird deshalb – auch im Wahljahr 2025 – mit der Politik weiter darüber ins Gespräch kommen, wie man dem Bedarf aller Bürger an gesundheitlicher – und damit physiotherapeutischer – Versorgung gerecht werden kann. Ein starkes Gesundheitssystem benötigt am Ende starke Praxen.

In diesem Sinn viel Freude mit der letzten Ausgabe der Physiotherapie im Jahr 2024.
Wir setzen uns für Sie ein!

Dr. Björn Pfadenhauer

Verband

Kurz berichtet	4
Berufspolitisches Update beim Forum Ost: Mit Spannung wartet die Branche auf den Start der Blankverordnung	8
IFK-Sachverständigenkommission geht an den Start	10
ZiMMT-Kongress 2024 – Zurück zu den Wurzeln	12
Ein Verband, viele Gremien: der Fachausschuss Fortbildung	14

Berufspolitik

Gesundheitsberufe fordern Gesundheitsgipfel im Bundeskanzleramt	16
--	----

Wissenschaft

Komplexität im physiotherapeutischen Handeln	20
Evidenz-Update	24
Buchbesprechung	27

Praxis

Videotherapie in der Physiotherapie: Krankenkassen erstatten ab 2025 Kosten für Hard- und Software	28
E-Rechnungen: was auf Sie zukommt	32
Physiotherapie im Gefängnis: fast wie draußen und dann doch ein wenig anders	34
Physiotherapie bei Morbus Parkinson im fortgeschrittenen Stadium: mobil im Alltag	36
Nachgefragt	41

Mitgliederservice

IFK-Regionalausschüsse	42
IFK-Kontakt	43
PhysioService des IFK	44
IFK-Fortbildungen	46
PT-Anzeigen	59
Anmeldung zur Fortbildung	61
Beitrittserklärung	62
Impressum	43

PKV-Herbstfest: Zu Gast im „Hamburger Bahnhof“ in Berlin



v. l.: Ulrich Leitermann (PKV-Vorstandsvorsitzender), Ute Repschläger, Dr. Björn Pfadenhauer, Dr. Florian Reuther (PKV-Direktor)

Beim 20. Herbstfest des Verbands der Privaten Krankenversicherungen e. V. (PKV) in Berlin waren viele Akteure aus Gesundheit und Politik zugegen, darunter auch IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger und IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer. Der stellvertretende PKV-Vorstandsvorsitzende Ulrich Lettermann sprach in seiner Begrüßungsrede die Folgen des demografischen Wandels an und betonte, man brauche „dauerhafte Lösungen für die Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, die den Wirtschaftsstandort Deutschland nicht überlasten und die fair gegenüber den Jüngeren sind.“ Repschläger und Pfadenhauer nutzten die Gelegenheit, um die Belange der Physiotherapie ins Gespräch zu bringen.

Herbstfest die Zweite: AOK-Bundesverband

Ende September lud auch der AOK-Bundesverband zum Herbstfest nach Berlin ein. Namhafte Akteure aus dem Gesundheitswesen kamen zusammen, um sich gemeinsam über die aktuellen gesundheitspolitischen Themen auszutauschen. Auch Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach (SPD) war geladen und kam auf die großen Herausforderungen im Gesundheitssystem zu sprechen. Die AOK-Vorstandsvorsitzende und ehemalige Parteikollegin Dr. Carola Reimann wies in ihrer Rede darauf hin, dass der Zeitraum für politische Lösungen kleiner werde und plädierte für Reformen. Ein interessanter Abend für Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende, und Dr. Björn Pfadenhauer, IFK-Geschäftsführer, mit vielen Gelegenheiten zur Kontaktpflege.

Termine...

therapie Hamburg (Siegerehrung IFK-Businessplan-Wettbewerb) 8./9. November 2024	Hamburg
SHV-TherapieGipfel 13. November 2024	Berlin
TheraPro 31. Januar – 2. Februar 2025	Stuttgart

Gesellschaftsabend des Hausärztinnen- und Hausärzteverbands: politische Töne aus dem Tipi

Mitte September ging es für IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger zum Gesellschaftsabend des Hausärztinnen- und Hausärzteverbands (HÄV) nach Berlin ins Tipi am Kanzleramt. Die Veranstaltung, bei der auch Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach (SPD) zugegen war, stand im Zeichen des 45. Hausärztinnen- und Hausärztertags. In seiner gemeinsamen Begrüßungsrede mit der HÄV-Bundvorsitzenden Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpfarth bezog der HÄV-Bundvorsitzende Dr. Markus Beier Stellung gegen antidemokratische Tendenzen in Politik und Gesellschaft: „Antidemokraten haben in unserem Verband einen kompromisslosen Gegner!“ Lauterbach griff diesen Punkt in seiner Rede auf: „Hier haben Sie in mir einen sehr kompromisslosen Freund!“ Repschläger nutzte den Abend zum Vernetzen und Austausch mit wichtigen Akteuren aus Politik und Gesundheitswesen.



IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger (l.) mit den beiden Bundesvorsitzenden des Hausärztinnen- und Hausärzteverbands, Dr. Markus Beier und Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpfarth.

Anzeige



HAMBURG

Fachmesse mit Kongress für Therapie
und medizinische Rehabilitation

8 | 9 Nov 2024



MÜNCHEN

Fachmesse mit Kongress für Therapie
und medizinische Rehabilitation

3-5 Dez 2024

DIE MESSEN FÜR THERAPIE IN DEINER REGION

Spannende Inspirationen,
zertifizierte Fortbildung
und neue Impulse für die Praxis.



www.therapiemesse-hamburg.de
www.therapiemesse-muenchen.de



EINE VERANSTALTUNG
DER LEIPZIGER MESSE

BMC lädt zum Jahresempfang



Auf dem BMC-Jahresempfang: IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger (r.) mit dem BMC-Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Lutz Hager und BMC-Geschäftsführerin Johanna Nüsken.

Der Bundesverband Managed Care (BMC) hatte Anfang September zum Jahresempfang nach Berlin eingeladen. Die IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger folgte der Einladung, um sich mit Vertretern der Ärzteschaft und der Gesundheitswirtschaft über aktuelle gesundheitspolitische Themen auszutauschen. Sie unterhielt sich unter anderem mit dem BMC-Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Lutz Hager und BMC-Geschäftsführerin Johanna Nüsken.

Der BMC ist ein pluralistischer Verband, der sich nach eigenen Angaben für die Weiterentwicklung des Gesundheitssystems im Sinne einer zukunftsfähigen, qualitätsgesicherten und patientenorientierten Versorgung einsetzt. Zu seinen Mitgliedern gehören Arztnetzwerke, Krankenhäuser, Krankenkassen, Pharma- und Medizintechnikunternehmen, Dienstleister sowie gemeinnützige Organisationen.

Junge Freie Berufe im Dialog

Bei seiner Herbstsitzung war das BFB-Gesprächsforum „Junge Freie Berufe“ im September in Berlin zu Gast bei der ABV – Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. Zum Auftakt der Sitzung begrüßte ABV-Hauptgeschäftsführer Peter Hartmann die Runde und skizzierte Struktur, Geschichte und Perspektiven der berufsständischen Versorgung. So stand die Altersvorsorge im Fokus des folgenden gemeinsamen Austauschs. Im Gegensatz zu vielen anderen freien Berufen sind Physiotherapeuten nicht pflichtmäßig Versorgungsnetzen oder -werken zugeordnet. Das Forum beriet zudem über geplante Impulspapiere, etwa zum Mutterschutz. Nach getaner Arbeit klang die Sitzung bei einem gemeinsamen Abendessen aus. „Es war ein runder Austausch und immer wieder gut, als Branche dort repräsentiert zu sein!“, sagte Ricarda Uhlemeyer, IFK-Mitglied und Praxisinhaberin, die den Verband regelmäßig beim BFB-Gesprächsforum „Junge Freie Berufe“ vertritt.



Mitglieder des Gesprächsforums (v. l.): Peter Hartmann, Tom Hobe, Kathleen Menzel, Ricarda Uhlemeyer und Friedrich Rosenthal.

Neues IQH-Konzept auf JHV präsentiert



Der neue IQH-Vorstand (v. l.): Irini Tsangaveli (DVE), Jan Neuer (IFK), Birthe Hucke, Bettina Simon (beide DVE); es fehlen: Ute Repschläger, Brigitte Heine-Goldammer (beide IFK).

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung (IQH) lud Ende August zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung ein, auf der unter anderen die neuen Vorstandsmitglieder Jan Neuer (IQH-Vorstandsvorsitzender, IFK) und Irini Tsangaveli (Stellvertretung, DVE) vorgestellt wurden.

Darüber hinaus wurde den IQH-Mitgliedern das neue Konzept präsentiert (mehr dazu lesen Sie in der Ausgabe der „physiotherapie“ von September 2024). Neben dem aktualisierten Handbuch und Zertifikatssystem ging es dabei auch um die neu konzipierte Seminarreihe „Innovations- und Qualitätsmanagement in der Heilmittelpraxis“, die am 16. Oktober 2024 gestartet ist. Für 2025 sind zwei weitere Seminarreihen geplant, für die sich interessierte Praxen demnächst über die Internetseite des IQH (www.iqhv.de) anmelden können. Seit 2001 bietet das IQH interessierten Physio- und Ergotherapeuten ein qualitativ hochwertiges, aber erschwingliches Qualitätsmanagementsystem.

Neue Mitarbeiterin in der IFK-Seminarbetreuung

Seit dem 1. September 2024 unterstützt Diana Abragimova die Seminarbetreuung im IFK-Fortbildungszentrum in Bochum, bereitet Seminarräume vor und sorgt für das leibliche Wohl der Teilnehmenden, damit unter besten Voraussetzungen gelernt werden kann. Neben der Beschäftigung beim IFK studiert sie im Bachelorstudiengang die Fächer Biologie und Erdkunde auf Lehramt an der Ruhr-Universität Bochum. „Ich bin sehr gespannt, das ist eine ganz neue Erfahrung für mich“, sagt Abragimova. Der IFK heißt sie herzlich willkommen im Team!



DIGITAL unterwegs.



Kennen Sie schon die Apps von THEORG?

Werden Sie mobil mit THEORG – der Software für die perfekte Praxisorganisation.



THEORG 2GO, die App für Therapeuten

Haben Sie den Terminplan jederzeit im Blick und erfassen oder ändern Sie die Behandlungsdokumentation inklusive Befundfotos.



THEORG Klemmbrett

Lassen Sie Ihre Patienten Dokumente und Formulare direkt auf dem Tablet lesen, ausfüllen und unterschreiben.



TheraConnect

Ihre Patienten können übers eigene Smartphone Termine einsehen und buchen, Nachrichten an die Praxis schicken und vieles mehr.

• Besuchen Sie uns!

therapie München

03. bis 05.12.2024 | Halle B0, Stand H02

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5
71636 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 9 37 33-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG
Software für THERapieORGanisation

Berufspolitisches Update beim Forum Ost: Mit Spannung wartet die der Blankoverordnung

Mit dem IFK-Forum Ost ist Mitte September die Reihe der IFK-Regionalforen für 2024 zu Ende gegangen. Auch dieses Jahr war der Teilnehmerandrang in Leipzig groß.



Gefüllte Reihen beim IFK-Forum Ost.

Anders als auf den Foren in Hamburg und München konnten die IFK-Vertreter nun die Blankoverordnung nicht nur ankündigen, sondern im Detail vorstellen. Nicht zuletzt deswegen versammelten sich rund 100 Mitglieder und Interessierte, um sich über branchenrelevante und berufspolitische Themen informieren zu lassen und auszutauschen.

Ausführlich ging IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer bei seinem Vortrag auf die Blankoverordnung und ihre Auswirkungen auf den Praxisbetrieb ein. Im Unterschied zur konventionellen Verordnung dürfen Physiotherapeuten ab dem 1. November 2024 bei über 100 Diagnosen im Bereich der Schulter die Art der Heilmittel sowie die Anzahl und Frequenz der Behandlungseinheiten selbst bestimmen. Dies bedeutet für die Praxen einen veränderten Arbeitsablauf, aber auch die Verantwortung steigt.

Einen besonderen Fokus legte Pfadenhauer im Vortrag auf den Ablauf einer Blankoverordnung. Denn neu sind nicht nur mögliche Wahloptionen bei der Art des Heilmittels, sondern auch drei neue Leistungspositionen. Neben einer Pauschale für den bürokratischen Mehraufwand, die Praxen für jede Blankoverordnung abrechnen können, werden die „physiotherapeutische Diagnostik“ sowie die „Bedarfsdiagnostik“ eingeführt. „Diagnostik ist ein Begriff, der in der Vergangenheit gerne den Ärzten

zugesprochen wurde“, erklärte Pfadenhauer. „Mit der Blankoverordnung haben wir dieses Wort jetzt schwarz auf weiß auch für Physiotherapeuten besetzen können.“ Denn mit der physiotherapeutischen Diagnostik und der Bedarfsdiagnostik gibt es erstmalig abrechenbare Diagnostikpositionen für die Physiotherapie im Bereich der gesetzlichen Krankenkassen.

Die physiotherapeutische Diagnostik stellt dabei einen Pflichtbestandteil der Blankoverordnung dar und muss vor der Behandlungsserie durchgeführt werden. Auf ihrer Basis erstellt der Physiotherapeut den Therapieplan. Die Bedarfsdiagnostik kann im Laufe der Behandlungsserie – als Zwischendiagnostik zur Bewertung des Therapieverlaufs oder als Abschlussdiagnostik zum Ende der Therapie – einmal durchgeführt werden.

Auch wenn die Blankoverordnung momentan ein großes Thema ist, kamen andere Themen beim Forum Ost nicht zu kurz. So informierte Pfadenhauer die Teilnehmer auch über den Stand der Reform des Berufsgesetzes für die Physiotherapie sowie über das laufende Klageverfahren gegen die Schiedsstelle Heilmittel. Hier haben die maßgeblichen Physiotherapieverbände

Branche auf den Start



IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadehauer.

beim Bundessozialgericht (BSG) Revision gegen das Urteil des Landessozialgerichts (LSG) Berlin-Brandenburg eingelegt. Die Verbände erhoffen sich von der Revision, dass das BSG das Urteil des LSG zu einigen Aspekten aufhebt und dieses verpflichtet, dazu neu zu entscheiden. Dabei geht es vorrangig darum, dass bestimmte sogenannte preisbildende Parameter zugunsten der Physiotherapeuten verändert werden, was zu einer Erhöhung der Vergütung führen würde. Inhaltlich werden unter anderem Entscheidungen des LSG zur Begründungspflicht der Schiedsstelle, zum Gestaltungsspielraum dieser bei der Ermittlung der Personalkosten und zur Nichtberücksichtigung eines Betrags für das Unternehmerrisiko angegriffen. „Erst nach dem Verfahren können wir wirklich wissen, welche Auswirkungen das Urteil für die Branche hat. Das kann aber zwei, drei Jahre dauern“, so Pfadehauer. „Ich kann Sie daher nur um Geduld bitten.“

Auch in Sachen Berufsgesetz konnten leider keine positiven Nachrichten verkündet werden. Nach dem Vorabentwurf für einen Referentenentwurf, der seit einiger Zeit kursiert, gab es keine Fortschritte zu verzeichnen. Klar sei jedoch, so Pfade-

hauer, dass sich die Physiotherapiebranche auf eine Teilakademisierung einstellen müsse, da die Bundesländer eine Vollakademisierung nicht finanzieren wollen. Eine Integration der Zertifikate „MLD“ und „KG-Gerät“ in die schulische Ausbildung sei jedoch zu erwarten. Angesichts des Tempos, das die Politik bei der Formulierung des Berufsgesetzes an den Tag legt, ist jedoch fraglich, ob in dieser Legislaturperiode das Physiotherapieformgesetz überhaupt noch auf den Weg gebracht wird. „Das Gesetz ist notwendig“, meinte Pfadehauer dazu, „Aber Stand heute glaube ich nicht, dass dieses Berufsgesetz noch in dieser Legislatur das Licht der Welt erblickt.“

Vor dem Update aus Verband und Politik hatten die Gäste, wie bei jedem Forum, die Möglichkeit, an einer Fortbildung teilzunehmen. In diesem Jahr referierte Prof. Dr. Christian Kopkow von der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg über das Thema „Evidenzbasierte physiotherapeutische Versorgung von Personen mit Hüft- oder Kniegelenksarthrose“. Er zeigte auf, welche standardisierten Programme es für die



Prof. Dr. Christian Kopkow.

evidenzbasierte und leitliniengerechte Versorgung von Patienten mit Hüft- oder Kniegelenksarthrosen gibt und stellte weitere Optionen für die Behandlung, auch unter Verwendung digitaler Technologien, vor.

Katharina Thiemann, M.A. ist Leiterin des Referats Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



IFK-Sachverständigen geht



Die Mitglieder der IFK-Sachverständigenkommission (v. l.): Marc Balke, Alexandra Lüke (Physiotherapeutin aus Krefeld), Prof. Dr. Christoph Zalpour (Hochschule Osnabrück), Jan Neuer und Claudia Abel (Physiotherapeutin aus Neumarkt).

Im Sommer hat der IFK eine Sachverständigenkommission für die Begleitung gerichtlicher Verfahren mit physiotherapeutischem Bezug gegründet. Bei manchen Gerichtsverfahren ist es notwendig, dass neben Vertretern der Justiz auch Experten mit dem entsprechenden fachlichen Hintergrund eine Bewertung abgeben. In diesen Fällen können Sachverständige hinzugezogen werden. Durch die IFK-Sachverständigenkommission soll dafür gesorgt werden, dass bei Prozessen mit physiotherapeutischen Schwerpunkten auch Physiotherapeuten als Sachverständige aufgerufen werden können und diese Bewertung nicht von Medizinern übernommen wird.

Im Oktober fand nun die konstituierende Sitzung der neuen IFK-Sachverständigenkommission statt. Nach einem erfolgreichen Auswahlprozess in den letzten Monaten besteht die Kommission vorerst aus fünf Mitgliedern: Jan Neuer als fachlicher Leiter der Kommission, Alexandra Lüke und Claudia Abel als Sachverständige, Prof. Dr. Christoph Zalpour in beratender Funktion und Marc Balke als rechtlicher Leiter sowie Vertreter der IFK-Geschäftsstelle. In der ersten Sitzung verständigten sich die Mitglieder der Kommission unter anderem auf eine gemeinsame Sachverständigenordnung und Leitlinien zur Beurteilung von in Auftrag gegebenen Fällen. Außerdem wurde beschlossen, dass gerichtliche Anfragen, die bei der Sachverständigenkommission eingehen, je nach



MOBILER. EINFACHER. BESSER.

NOVENTI ORA – DIE PRAXIS-
VERWALTUNGSSOFTWARE FÜR
PHYSIOTHERAPIE, ERGOTHERAPIE
UND LOGOPÄDIE.



**JETZT
VERBANDS-
ANGEBOT
SICHERN**

Ehrlich, transparent und fair –
für alle Verbandsmitglieder.
go.noventi.de/pt-ifk-ora-va
oder +49 89 21768216

- NEU: Erfassung Blankverordnung
- Geräteunabhängiges Arbeiten
- Datensicher mit der Deutschen Telekom
- Mobiles Praxismanagement
- Zukunftsorientiert, E-Rezept ready und TI startklar

NOVENTI | **azh** **srzh** **zrk**

NOVENTI HealthCare GmbH
Berg-am-Laim-Str. 105
81673 München

kommission an den Start

Fachgebiet und zeitlicher Verfügbarkeit unter den Kommissionsmitgliedern aufgeteilt werden sollen. Die bearbeiteten Fälle sollen zukünftig in den regelmäßigen Treffen der Kommission nachbesprochen und diskutiert werden. Den Anfang machte Jan Neuer und gab den neuen Sachverständigen ein Update über die Fälle, die er in der letzten Zeit begutachtet hat. „Wir hatten ein sehr fruchtbares und positives erstes Treffen“, resümierte Neuer.

Das Team der Sachverständigenkommission soll noch wachsen, Bedarf gibt es nämlich genug. Daher ist ein weiteres Seminar für potenzielle neue Sachverständige am 2. Dezember 2024 geplant.

Bewerbungsvoraussetzungen IFK-Sachverständigenkommission

Die Teilnahme am Auswahlverfahren ist unter folgenden Voraussetzungen möglich:

- Nachweis von mindestens zehn Jahren Berufserfahrung
- Nachweis von zwei beliebigen Zertifikaten der Physiotherapie
- Alternativ zu den oben genannten zwei Voraussetzungen ist auch der Nachweis einer mehrjährigen Lehr- und/oder Forschungstätigkeit im Bereich der Physiotherapie (insbesondere an einer Hochschule) ausreichend.
- Erfahrung im wissenschaftlichen Arbeiten von Vorteil (Studium, Studien, Fachartikel)
- Einreichung eines polizeilichen Führungszeugnisses ohne relevante Einträge

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen müssen bis zum 9. November 2024 eingereicht werden.

Nach positiver Bewertung der Bewerbungsunterlagen:

- Teilnahme am Seminar und Auswahlverfahren am 2. Dezember 2024 in Bochum

Nach Berufung in die Sachverständigenkommission:

- Teilnahme an den Kommissionstreffen

Jana Elbert, B.A. ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



ZiMMT-Kongress 2024

Zurück zu

Vom 29. September bis zum 6. Oktober 2024 fand der elfte ZiMMT-Kongress unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Ulrich Göhmann und Dr. Dirk Luthin statt. Unter dem Motto „Manuelle Medizin – Orthopädie – Osteopathie bei Kindern – Zurück zu den Wurzeln“ luden der Zirkel für Manuelle Medizin und Entwicklungstherapie (ZiMMT) sowie die Akademie Ottenstein in Kooperation mit dem IFK ein. In insgesamt sieben Workshops und sechs Online-Seminaren aus den Themengebieten Manuelle Medizin, Orthopädie, Neuropädiatrie, Osteopathie und Kindesentwicklung konnten die Teilnehmer interaktiv schon vor den Hauptkongresstagen ihr Wissen erweitern, Fragen stellen und mitdiskutieren.

Highlights aus dem Kongressprogramm

„Ein Kreuz“ mit der BWS

(R. Sacher)

Sacher wies im Eröffnungsvortrag auf Besonderheiten der Brustwirbelsäule hin. Sie dient nicht nur als Vermittler zwischen den Schlüsselregionen Halswirbelsäule und Becken. Er beschrieb mögliche Störquellen und beleuchtete die Beeinflussung durch die Umgebung. Die Headschen- und Mackenzie-Zonen sind Projektionsfelder der inneren Organe auf Haut beziehungsweise Muskulatur. Bei Organerkrankungen können sich diese Areale über Viszeroafferenzen vermehrt schmerzhaft präsentieren. Sacher ging auf das häufig zu beobachtende Phänomen der Automanipulation ein. Diese Selbstregulation der Spannung wird vom Patienten sehr häufig und wenig gezielt durchgeführt und sorgt oft für eine Hypermobilität der Wirbelsäule mit entsprechenden Beschwerden.

Manuelle Medizin und Osteoporose, Grenzen und Möglichkeiten

(M. Ammermann)

Zehn Prozent der deutschen Bevölkerung entwickelt eine Osteoporose. Die Inzidenz ist steigend. Weltweit zählt man jährlich neun Millionen Frakturen bei Menschen mit einer osteoporotischen Vorerkrankung. Diese Frakturen beeinflussen die Mobilität und haben einen Einfluss auf die Mortalität der Patienten. Ammermann beschrieb die Grundprinzipien der manuellen Therapie bei bestehender Osteoporose. Sie ist generell nicht kontraindiziert, jedoch müssen geeignete Techniken ge-

wählt werden. Ziele der Behandlung sind die Schmerzlinderung und die Verbesserung der Beweglichkeit.

Spinale Elektrostimulation

(G. Motavalli)

Motavalli stellte die „Non-Invasive-Spinal-Electrical-Stimulation“ (NISE-STIM) vor. Die Rückenmarkstimulationstherapie wurde 2017 von ihr gemeinsam mit Dr. Alon entwickelt. Die Rückenmarkstimulation ist eine Form der Elektrostimulation, bei der elektrische Impulse dazu verwendet werden, das Rückenmark zu stimulieren. Die Effekte auf den motorischen Kortex wirken sich auf die Muskelkraft und das Aktivierungsniveau aus. Die spinale Stimulation des autonomen Nervensystems kann zur besseren Durchblutung, Atmung und Verdauung führen. Es wurden zahlreiche Fallbeispiele mit beeindruckenden Ergebnissen vorgestellt.

Tinnitus, Kopfschmerz, Schwindel – Kooperation Manuelle Medizin

(A. Lesinski-Schiedat)

Lesinski-Schiedat berichtete anhand spannender, exemplarischer Beispiele, wie sich in den letzten Jahren die Zusammenarbeit zwischen universitärer HNO-Heilkunde und Manueller Medizin in Diagnostik und Therapie am Beispiel der Medizinischen Hochschule Hannover zunehmend etabliert hat. Das Bewegungssystem ist in der Differentialdiagnostik HNO-spezifischer Erkrankungen ein fester Bestandteil geworden.

den Wurzeln

Ebenso ist die Zusammenarbeit ein gelungenes Beispiel für eine gute Verzahnung zwischen universitärer und ambulanter fachärztlicher Medizin.

KiSS, KiDD und HNO-Probleme

(M. Wuttke)

In seinem Vortrag erläuterte Wuttke die Zusammenhänge zwischen Störungen im Bereich des Bewegungssystems, vor allem bezüglich funktioneller Störungen des oberen Wirbelsäulenpols und Erkrankungen des Hals-Nasen-Ohren-Bereichs verschiedener Altersklassen. Frühe funktionelle Störungen der Kopfgelenke haben nach Aussage neuerer Studien Auswirkungen auf die motorische, sprachliche und kognitive Entwicklung von Kindern. Die Intaktheit aller an der Sensorik beteiligten Organsysteme sollte dabei im Fokus der diagnostischen und der therapeutischen Bemühungen stehen. Jedoch sollte nicht zu lange nur beobachtet oder mit medizinisch notwendigen Eingriffen gewartet werden, damit sich pathologische Muster nicht zu sehr etablieren. Diese Zusammenhänge erläuterte er beispielhaft anhand der Atmung und der Sprachentwicklung.

Der klinische Fall: Trochlearisparese

(U. Göhmann)

Göhmann berichtete über mehrere Kinder, bei denen ophthalmologische Erkrankungen als Ursache der Kopfschiefhaltung gefunden werden konnten. Die „kongenitale Trochlearisparese“ kann durch den Bielschowsky-Test nachgewiesen werden. Bei den Betroffenen sieht man eine Kopfneige zur gesunden Seite. Bei passiver Neigung zur betroffenen Seite weicht das betroffene Auge vertikal ab. Durch die gängigen Screening-Methoden sind diese Auffälligkeiten nicht zu diagnostizieren und werden häufig lange nicht nachgewiesen.

Das war ein kleiner Auszug des diesjährigen ZIMMT-Kongresses. Das vollständige Programm kann auf der Internetseite www.zimmt-kongress.de eingesehen werden. Wir können auf ein tolles, abwechslungsreiches Kongressprogramm in Form von Workshops, Seminaren und Vorträgen zurückblicken und freuen uns auf den ZIMMT-Kongress im März 2026.

Dr. Martin Knüdel ist Facharzt für Chirurgie, Physiotherapeut und spezialisiert in Manueller Medizin. Aktuell ist er in der Gemeinschaftspraxis Freistuhl 3 für Manuelle Medizin, Chirotherapie und Entwicklungsdiagnostik in Dortmund tätig. Der Schwerpunkt liegt auf der Säuglings- und Kleinkindbehandlung.



**Einfach mal zurücklehnen –
wenn es um Ihre
Abrechnung geht.**

Denn wir übernehmen die vollständige Abrechnung – gesetzeskonform, schnell und unkompliziert. Den Zeitpunkt der Auszahlung bestimmen Sie dabei selbst. Auch Express-Zahlungen sind möglich. Wir machen Ihnen gerne ein maßgeschneidertes Angebot für Ihr Unternehmen.

Jetzt QR-Code scannen
und Kontakt aufnehmen



Ein Verband, viele Gremien

Der Fachausschuss



v. l.: stv. IFK-Vorsitzender Jan Neuer, Sarah Reinecke (IFK-Referatsleiterin Fortbildung und Wissenschaft), Alexandra Lücke, Martin Kopetsch und Oliver Grunow.

Julia Glitz

Recherchieren, Konzipieren und Prüfen – das sind die Aufgaben des IFK-Fachausschusses Fortbildung. Lesen Sie in dieser Ausgabe der *physiotherapie* mehr über seine Neugründung und die Funktionen, die er innehat. In unserer Reihe „Ein Verband – viele Gremien“ stellen wir Ihnen die Gremien und Organe des IFK vor. So gewinnen Sie Einblicke in die tägliche Verbandsarbeit und bleiben stets informiert.

Um die Theorie in die Praxis zu verwandeln und Wissen richtig anwenden zu können, braucht es das nötige methodische Know-how. Fortbildungsveranstaltungen stellen stets gute Gelegenheiten dar, neue Perspektiven zu gewinnen und nicht zuletzt auch für den kollegialen Austausch. Um Ihnen ein spannendes Fortbildungsangebot bieten zu können, bedarf es vor allem eines: Planung. Hier ist der Fachausschuss Fortbildung am Ball.

„Jedem Anfang...“

Im September wurde der Fachausschuss Fortbildung neu gegründet. Nachdem Jan Neuer bei der Jahreshauptversammlung im März als neues Vorstandsmitglied des IFK gewählt wurde, ging das Ressort Fortbildung in seinen Aufgabenbereich über.

Zu seiner Beratung hat Neuer gemäß der geltenden IFK-Satzung neue Mitglieder in den Fachausschuss berufen. Nun engagieren sich die IFK-Mitglieder Oliver Grunow, Martin Kopetsch und Alexandra Lücke gemeinsam im Fachausschuss Fortbildung. Als Vertreterin der IFK-Geschäftsstelle ist Sarah Reinecke, Referatsleiterin Fortbildung und Wissenschaft, mit dabei.

Die Planung des Fortbildungsangebots und die Konzeption des Fortbildungsprogramms sind die Hauptaufgaben des Fachausschusses. Leichter gesagt als getan: Denn dazu gehört es, Konzepte zu entwickeln, Feedback auszuwerten, Trends im Blick zu behalten und politische Entscheidungen zu berücksichtigen. Und auch die Prüfung der eingereichten Fortbildungs-



Fortbildung

konzepte und die Formulierung von Vorschlägen zur Anpassung, Ergänzung und Erweiterung stehen auf dem Tableau.

„Natürlich sind wir dankbar für bereits vorhandene Strukturen und wir planen, Altbewährtes zu pflegen“, so der stellvertretende IFK-Vorstandsvorsitzende Jan Neuer. „Der Fachausschuss zeichnete sich schon immer durch sein Engagement aus.“ Für Neuer stehen dennoch einige Veränderungen auf der Agenda. „Wir wollen wieder frischen Wind und neue Visionen in diesen Aufgabenbereich bringen. Mit dem neuen Fortbildungsprogramm ist ein erster Schritt getan – und auf diesem Weg gehen wir weiter.“ Die Neufindung des Fachausschusses stimmt ihn positiv: „Ich freue mich auf die Arbeit im Fachausschuss. Alle sind sehr interessiert und hochmotiviert.“

Danke fürs Feedback

Für die Arbeit des Fachausschusses Fortbildung sind Impulse und Anregungen aus der Mitgliedschaft gern gesehen. „Schließlich sind es die Interessen der Mitglieder, die wir in unserem Fortbildungsprogramm umsetzen wollen.“ Neuer geht es vor allem um die Qualität der Fortbildungen. Dafür sind, wie er betont, Rückmeldungen sehr wichtig. „Das Feedback zu evaluieren hat für uns einen ganz besonders hohen Stellenwert“, so Neuer. Ob es sich um Zertifikatsfortbildungen, wie „Manuelle Therapie“ und „Gerätegestützte Krankengymnastik“, handelt oder um Angebote rund ums Praxismanagement: „Fortbildungen sollen unseren Teilnehmern immer einen Mehrwert bringen und sie in ihrer Professionalität stärken.“

Weitere Informationen zu den Organen des IFK finden Sie hier:

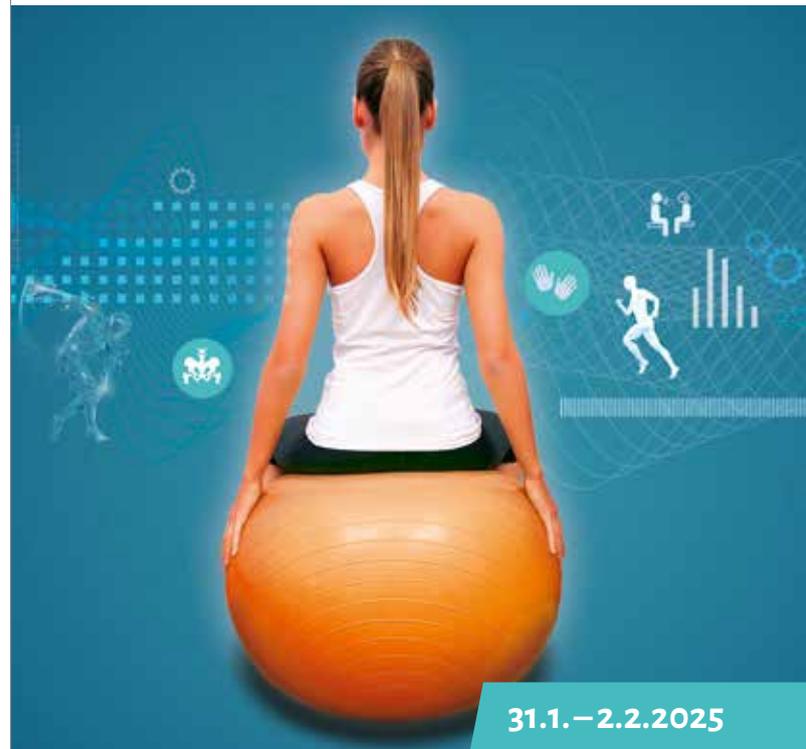


Julia Glitz, M.A. ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



therapro

Fachmesse für Therapie, Prävention und Rehabilitation



31.1. – 2.2.2025
Messe Stuttgart

Willkommen bei der therapro 2025

Lassen Sie sich inspirieren und nutzen Sie das Ausstellungsangebot! Holen Sie sich in Vorträgen, Seminaren und Workshops neue Anregungen für Ihre Praxis und für Ihre Profession!

Wir freuen uns auf Sie.

physiokongress ergotage

UNSERE PARTNER

Physio
Deutschland

DLOGO
DEUTSCHLAND

vdt
VERBAND FÜR
PHYSIOTHERAPIE

TEAM
Lamprecht
Fobis

FIBO

Gesundheitsberufe fo Gesundheitsgipfel im

Das Bündnis Gesundheit ist ein Zusammenschluss der in der Versorgung tätigen Gesundheitsberufe. Rund 40 Organisationen haben sich zusammengetan, um Perspektiven für eine patientengerechte Gesundheitspolitik aufzuzeigen. Dabei geht es nicht nur um Kritik am Bestehenden, sondern auch um die Suche nach praktikablen und zukunftsfähigen Lösungen.

Mit Blick auf die großen Herausforderungen der nächsten Jahre ist es das gemeinsame Ziel des Bündnisses, den hohen Standard der Gesundheitsversorgung in Deutschland aufrechtzuerhalten. Im Angesicht des demografischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts muss dem Thema Gesundheit eine neue, den Herausforderungen angemessene Bedeutung eingeräumt werden. Dies umso mehr, da mit Klimawandel, Kriegen, Migration und möglichen weiteren Pandemien zusätzliche Herausforderungen auf unsere Gesellschaft zukommen. Dabei reicht es nicht, Maßnahmen und Reformen allein auf das Gesundheitssystem zu beschränken. Die Herausforderungen haben eine Größenordnung und Themenvielfalt erreicht, die nur ressortübergreifend und nur durch eine übergeordnete Schwerpunktsetzung und Koordination geschultert werden können.

Das Bündnis Gesundheit, in dem sich der IFK seit dessen Gründung im Jahr 1999 engagiert, fordert daher eine Neuausrichtung der Gesundheitspolitik. Das Durchschnittsalter und der Behandlungsbedarf der Bürgerinnen und Bürger steigen. Gleichzeitig werden in den kommenden Jahren viele im Gesundheitswesen Beschäftigte altersbedingt aus dem Berufsleben ausscheiden. Mit Blick auf diese drohende doppelte demografische Krise fordern die im Bündnis Gesundheit zusammengeschlossene Organisationen die Bundesregierung auf, einen Gesundheitsgipfel im Bundeskanzleramt einzuberufen. Das Bündnis plädiert dafür, dabei alle Politikbereiche mit einzubeziehen, die die gesundheitlichen Belange der Bürgerinnen und Bürger betreffen.

Aus Sicht des Bündnis Gesundheit müssen prioritär drei Handlungsfelder angegangen werden, um eine zukunftsfeste, patientengerechte Gesundheitsversorgung zu gewährleisten: Fachkräftesicherung, patientengerechte Versorgungsstrukturen und -steuerung sowie eine nachhaltige Finanzierung.

Fachkräftesicherung

Der Personalmangel im Gesundheitswesen erfordert deutlich mehr Personal- und Nachwuchsgewinnung, aber auch bessere Arbeitsbedingungen. Die Gesundheitsberufe müssen so attraktiv sein, dass ausreichend viele Menschen sich für diesen Weg entscheiden, sie gute Entwicklungsmöglichkeiten sowie erfüllende, ausreichend honorierte Tätigkeiten vorfinden und den Beruf nicht wieder verlassen. „Das Gesundheitswesen ist in einem kritischen Zustand. Der Teufelskreis von Überlastung, Erschöpfung und Abwanderung von Fachkräften in andere Berufe konnte bisher nicht durchbrochen werden“, meint Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats, dazu. „In seiner derzeitigen Verfassung wäre das Gesundheitssystem nicht in der Lage, eine gesundheitliche Krise größeren Ausmaßes zu bewältigen. Doch schon im Routinebetrieb geht die Schere zwischen Anspruch und Realität der Gesundheitsversorgung immer weiter auseinander. In vielen Bereichen gehören Wartezeiten und Versorgungseinschränkungen schon heute zum Alltag. Das gefährdet die Sicherheit der Patientenversorgung ebenso wie die Gesundheit der Beschäftigten. Die Herausforderungen sind inzwischen so groß, dass diese nur noch ressortübergreifend und nur durch eine übergeordnete Schwerpunktsetzung bewältigt werden können.“

rdern Bundeskanzleramt



v. l.: Samir Rabbata (Pressesprecher der Bundesärztekammer), Dr. Klaus Reinhardt, Hannelore König, Ute Repschläger und Christine Vogler bei der Pressekonferenz des Bündnisses für Gesundheit.

Patientengerechte Versorgungsstrukturen und -steuerung

Die Versorgung der Zukunft muss versorgungsorientiert, praxistauglich und nachhaltig sein. Die komplexen Strukturen eines umfassenden Gesundheitssystems erfordern zudem Wege und Mittel, die einerseits allen Menschen einen angemessenen und fairen Zugang ermöglichen und andererseits sicherstellen, dass diese effizient und bedarfsgerecht in Anspruch genommen werden. Die Digitalisierung des Gesund-

heitswesens spielt hier eine zentrale Rolle. Entscheidend ist aber, dass in der Patientenversorgung tätigen Berufsgruppen in die Weiterentwicklung der Strukturen einbezogen werden. „Zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen sind neue Antworten zum Umgang mit dem Fachkräftemangel nötig. Natürlich brauchen wir in allen Berufen höhere Ausbildungskapazitäten. Vor allem aber müssen die in der Versorgung tätigen Kolleginnen und Kollegen vor Überlastung geschützt werden“, so Ute Repschläger, Vorstandsvorsitzende



Eine auskömmliche Finanzierung des Gesundheitssystems ist unabdingbar.

des IFK. „Arbeitsbedingungen dürfen nicht weiter dazu führen, dass Fachkräfte sich beruflich umorientieren und das Gesundheitswesen bewusst verlassen. Daneben sollte die Integration ausländischer Fachkräfte und die strukturierte Einbeziehung pflegender Zugehöriger mitgedacht werden. Chronisch kranke Patientinnen und Patienten brauchen stärkere Unterstützung darin, ihre medizinisch-pflegerischen Lebenssituationen zu bewältigen. Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung muss gestärkt werden.“

Nachhaltige Finanzierung

Gesundheit und Pflege sind keine Kostenfaktoren, sondern Grundvoraussetzung für eine lebenswerte, sozial und politisch stabile Gesellschaft. Deswegen ist eine auskömmliche Finanzierung des Gesundheitssystems unabdingbar. Sie ist Voraussetzung für eine patienten- und aufgabengerechte personelle Ausstattung ebenso wie für die dringlich notwendigen strukturellen Reformen.

„Projekte wie die Krankenhausreform oder die Notfallreform haben das Potenzial, die Gesundheitsversorgung zu verbessern“, sagt Hannelore König, Präsidentin des Verbands medizinischer Fachberufe. „Allerdings muss die Bundesregierung

die Übergangs- und Transformationsphasen finanziell absichern. Anderenfalls drohen die Reformen zu scheitern. Zudem müssen die gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherungen durch ausreichend hohe Bundesmittel finanziell abgesichert werden. Wir fordern die Abschaffung der Budgetierung von Leistungen, da Budgetierung drohende Versorgungslücken verschärft und zu Leistungskürzungen führt.“

Die drei Handlungsfelder Fachkräftesicherung, patientengerechte Versorgungsstrukturen und -steuerung sowie nachhaltige Finanzierung hat das Bündnis Gesundheit in einem Thesenpapier ausgearbeitet, das unter anderem dem Kanzleramt übermittelt wurde und als Grundlage für den Gesundheitsgipfel dienen soll. „Wenn sich die Spitzenorganisationen aus dem Gesundheitswesen in einem so großen Bündnis zusammenschließen, sollte die Politik das ernst nehmen und sich den gesundheitspolitischen Herausforderungen stellen“, sagt Dr. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer.

Thesenpapier

Das Thesenpapier des Bündnis Gesundheit finden Interessierte auf der Internetseite des IFK.



Pressekonferenz

In einer Pressekonferenz hat das Bündnis Gesundheit das Thesenpapier „Zukunft des Gesundheitswesens ressortübergreifend sichern“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Aufzeichnung der Pressekonferenz steht auf der Internetseite der Bundesärztekammer zur Verfügung.



physio-START



Das IFK-Gründerzentrum

Hilfsbereit. Kompetent. Verlässlich.



Schritt für Schritt zur eigenen Praxis. Wir unterstützen Sie dabei!

Mit persönlicher Betreuung zuverlässig durch den Gründungsprozess bis zur eigenen Praxis.

Wir bieten:

- Existenzgründungsberatung
- Hilfe bei der Erstellung des Businessplans
- Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen der gesetzlichen Krankenkassen
- Beantragung der Kassenzulassung



**Kostenfreie Einstiegsberatung
zur Orientierung.**

Weitere Informationen finden Sie hier: www.physio-start.de | gruenderzentrum@ifk.de | Tel.: 0234 97745-111

Komplexität im physioth

Thomas Öhrlein

Physiotherapeut_innen benutzen zur Beschreibung beruflicher Situationen das Wort „komplex“. Komplex kann als „miteinander verflochten“ übersetzt werden. Die der Systemtheorie zuzuordnende Komplexitätstheorie ist in der Physiotherapie allerdings weitestgehend unbekannt [1]. Insofern ist unklar, was genau von Physiotherapeut_innen unter „komplex“ verstanden wird. Ziel der Bachelorarbeit war es entsprechend, die Wahrnehmung und Beschreibung von Komplexität bei Physiotherapeut_innen erstmals zu erheben. Daraus könnte sich eine initiale Verortung des Phänomens Komplexität in der Physiotherapie ergeben. Die Wahrnehmung von Komplexitätserscheinungen im beruflichen Alltag und auch das Sprechen über diese Wahrnehmungen von Komplexität wurden dabei als konstruktivistische Vorgänge der befragten Personen eingeordnet.

Hintergrund

Komplexität wird im wissenschaftlichen Diskurs als eigenständiges Phänomen anerkannt und verweist auf unüberwindliche Erkenntnisgrenzen [2, 7]. Sie zeigt sich in Disziplinen wie Biologie, Psychologie und Soziologie und ist nicht vollständig auflösbar [4]. Dadurch wird die frühere Annahme einer berechenbaren Welt widerlegt [3]. Trotz dieser Grenzen können wissenschaftliche Aussagen über das Komplex getroffen werden, da es sich vom Zufälligen, Komplizierten und Einfachen unterscheidet. Eine von Strunk und Schiepek (2014) erstellte Landkarte des Komplexen stellt die Beziehung zwischen Einflussgrößen und dem Verhalten dar (siehe Abb. 1), wobei die blaue Trennlinie einen Sprung symbolisiert und Vorhersagen oberhalb dieser zunehmend unmöglich werden [6].

Eine hohe Zahl von Einflussgrößen ist, anders als häufig vermutet, für das Auftreten von Komplexität nicht entscheidend. Insgesamt ist bisher unklar, welche Zusammenhänge bei der Wahrnehmung von Komplexität eine Rolle spielen [5] und welche Anwendbarkeit und Relevanz das Phänomen „Komplexität“ im Sinne der Theorie für die physiotherapeutische Praxis hat.

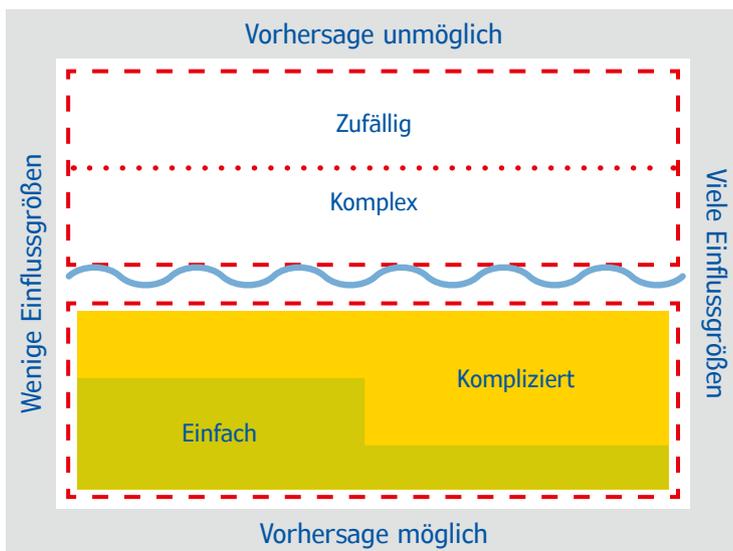


Abb. 1: Landkarte zu einfach, kompliziert, komplex und zufällig [7].

Methode

Für die Auswertung der Interviews wurde eine inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz durchgeführt. In sechs narrativ ausgerichteten Interviews, die zwischen acht und 27 Minuten dauerten, wurden sieben Physiotherapeut_innen befragt. Neben einer kurzen Einführung über das Ziel der Arbeit und den Ablauf der narrativen Interviews erhielten die Befragten lediglich die Aufforderung, über wahrgenommene Komplexität im Behandlungsalltag zu sprechen. Die Teilnehmenden waren zwischen 29 und 67 Jahre alt und mit einer Ausnahme weiblich. Zwei der interviewten Personen waren im stationären Bereich tätig, die anderen arbeiteten in der ambulanten Versorgung. Über eine mehrschrittige induktiv-deduktive Kategorienbildung wurde eine fallübergreifende kategorienbasierte Auswertung der Interviews mittels der MAXQDA-Software durchgeführt. Kritisch anzumerken ist, dass es zu keiner Kreuztabellenanalyse oder Intercoder-Überprüfung kam. Auch fand keine Diskussion der Kategorisierung mit den Forschungsteilnehmenden statt. Ob eine theoretische Sättigung erreicht wurde, kann nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Die Kategorienunterscheidbarkeit scheint entsprechend der statistischen MAXQDA-Analyse aber gegeben.

Ergebnisse

Die Erzählungen und Aussagen der Physiotherapeut_innen ließen sich in elf Komplexitätskategorien einteilen. Dabei wurden die Kategorien 6, 7, 10 und 11 induktiv erzeugt und dann sekundär an die Komplexitätstheorie angebunden. Die weiteren Kategorien wurden primär deduktiv, vornehmlich aus der psychologischen Anwendungsliteratur zur Komplexitätstheorie, abgeleitet. Wegen vielfältiger wechselseitiger Beziehungen wurden die Komplexitätsthemen als Netzwerkategorien angelegt (siehe Abb. 2).

therapeutischen Handeln

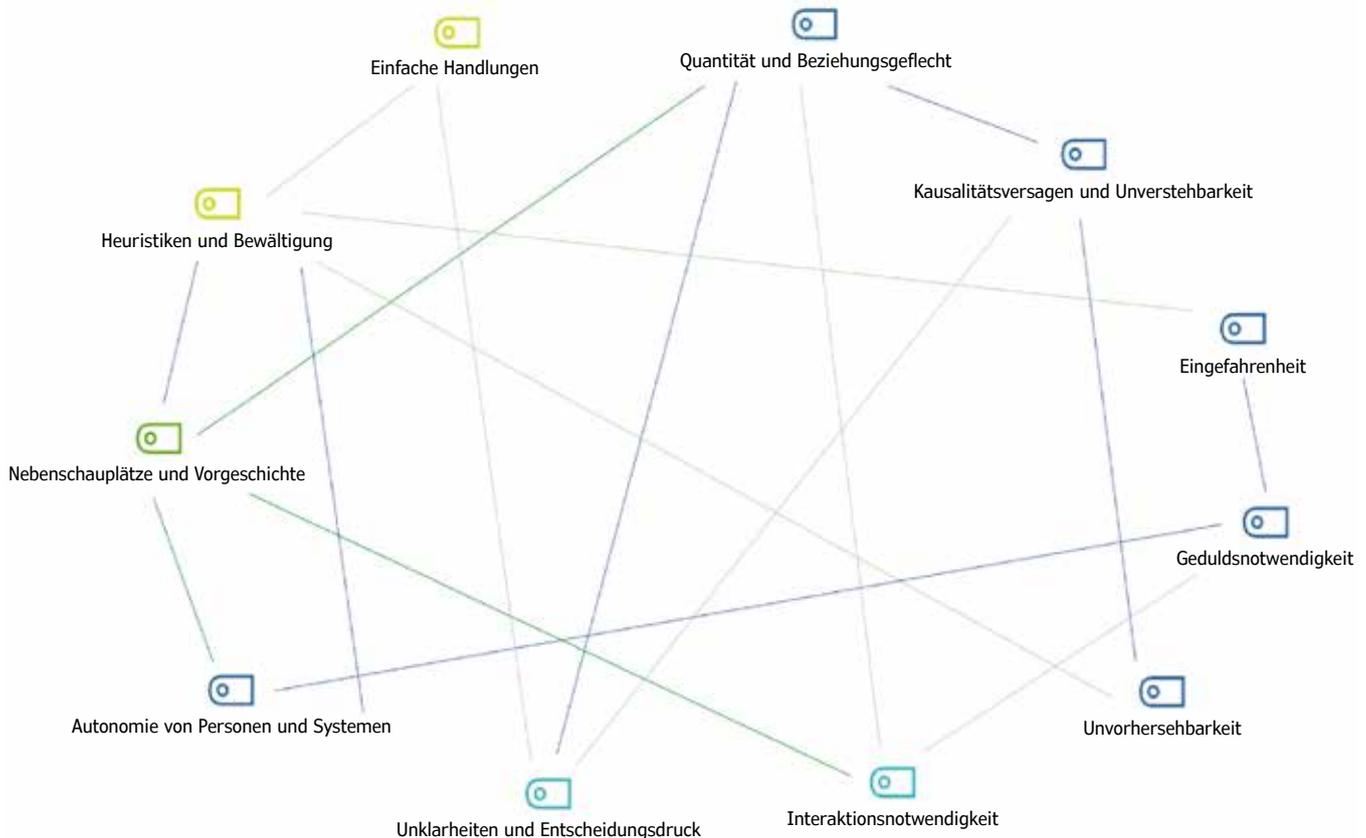


Abb. 2: Netzstruktur der Kategorien. Quelle: MAXQDA-Software.



Mit „Quantität und Beziehungsgeflecht“ (1) wurden Erzählungen über die wahrgenommene Menge von Elementen und Beziehungen, die in die Behandlungssituation hineinspielen, überschrieben. Das Thema betrifft sowohl Patient_innen als auch Therapeut_innen auf vielen Ebenen. Es wurden körperliche, emotionale oder genetische Einflussfaktoren genannt. Durch Erfahrung und Weiterbildung der Therapeut_innen wird diese Thematik ebenfalls beeinflusst, wobei erfahrene Behandler_innen tendenziell besser in der Lage sind, umfangreiche Elemente und Beziehungssysteme in der Behandlung zu berücksichtigen. Grundsätzlich erschwert eine analytisch-reduktionistische Ausbildung Berufseinsteigern das ganzheitliche Erfassen der Patientenbedürfnisse und führt tendenziell zu quantitativ überfrachteten Behandlungsansätzen.



„Kausalitätsversagen und Unverstehbarkeit“ (2) fasst Berichte von Physiotherapeut_innen zusammen, in denen sie keine Ursache-Wirkungs-Beziehung erkennen konnten. Solche Erlebnisse blieben wegen fehlender Logik unverstehlich. So soll beispielsweise laut einer

Patientin eine als Eigenbehandlung durchgeführte Fußmassage ihr nächtliches Inkontinenzproblem positiv beeinflusst haben, was ihre Therapeutin kaum glauben konnte. Auch bemühen Therapeut_innen sich manchmal sehr um einen Behandlungserfolg, während der angestrebte Fortschritt trotz allem ausbleibe. Wenn dann – bereits resigniert – eine Standardbehandlung abgegeben würde, würde sich der mittlerweile aufgegebenen Behandlungserfolg einstellen. Auch dies wurde als irritierend beschrieben.



„Eingefahrenheit“ (3) spielt bei diesem Thema ebenfalls eine Rolle. Physiotherapeut_innen berichten dabei von renitentem Patientenverhalten und Bequemlichkeit, die für den Therapieerfolg notwendige Veränderungen erschweren. Beispielsweise wurde über eine Rückenpatientin berichtet, die nur massiert werden wollte, anstatt sich einem aktiveren Verhalten und Übungen zuzuwenden. Aber auch Therapeut_innen neigen mit der Zeit dazu, nur noch ihre bevorzugten Techniken anzuwenden, was die von ihnen selbst gewünschte Behandlungsvielfalt zunehmend einschränkt.

„So könnte der konkrete Einbezug und verbesserten beruflichen



Mit „Geduldsnotwendigkeit“ (4) wurden Erzählelemente titulierte, die mit dem Abwarten müssen in Verbindung stehen. Manches in der Therapie bräuchte einfach seine Zeit. So würden Patient_innen sowie andere an der Behandlung beteiligte Personen die Geduld und Toleranz von Physiotherapeut_innen wegen der unumgänglichen Langsamkeit mancher Prozesse teilweise stark beanspruchen. Insgesamt würde entsprechend den Erfahrungen mehrerer Befragter das Sichzeitnehmen viele Behandlungen erfolgreicher machen.



Im Hinblick auf Komplexität beschäftigte die Interviewten aber ebenso die „Unvorhersehbarkeit“ (5) in der Physiotherapie. Sie zeigte sich beispielsweise bei Krankheitsverläufen und im teils unberechenbaren Verhalten von Patient_innen. So könnten unvermittelt starke Emotionen mit Eskalationspotenzial auftreten. Aber auch die Wirkungen von Behandlungsmaßnahmen scheinen teilweise unvorhersehbar zu sein. So wurde bei der selben Patientin zweimal die gleiche Behandlung durchgeführt; nach dem ersten Mal fand die Patientin die Wirkung sehr zufriedenstellend, während auf die zweite, praktisch identische Behandlung starke Beschwerden folgten. Therapie bleibe offenbar ein Prozess mit offenem Ausgang.



Weiterhin scheint es eine Art „Interaktionsnotwendigkeit“ (6) zu geben. Interaktion, und als Hauptteil davon die Kommunikation, erwies sich als eine Grundbedingung verantwortlichen physiotherapeutischen Handelns. Zwar werde auch sie mit zunehmender Berufserfahrung einfacher, aber es müsse dennoch bei der Interaktion und Kommunikation zwischen Therapeut_innen und Patient_innen immer mit dem Entstehen von Missverständnissen, Grenzüberschreitung oder mit dem Versuch von Macht ausübung gerechnet werden. Insgesamt gaben mehrere Physiotherapeut_innen an, dass das Zwischenmenschliche für die Therapie ein Thema sei, das neben dem fachlichen Zusammenwirken für den Erfolg der Therapie entscheidend sei.



Andere Äußerungen der Befragten ließen sich dem Komplexitätsthema „Unklarheiten und Entscheidungsdruck“ (7) zuordnen. Gemeint ist damit unter anderem, dass sich Physiotherapeut_innen trotz

Informationslücken, Widersprüchlichkeiten und Mehrdeutigkeiten für ein bestimmtes Vorgehen oder einen bestimmten Behandlungsansatz entscheiden müssen, ohne genau zu wissen, ob es sich hierbei für ihre Patient_innen oder für sie selbst um die optimale Option handelt. Dieses Problem lässt sich auch durch Erfahrung und Weiterbildung nicht vollständig eliminieren. Unklarheiten könnten zudem durch die spezielle rechtliche Stellung von Physiotherapeut_innen und durch die komplizierten Strukturen des Gesundheitssystems verstärkt werden, was zu zusätzlichem Entscheidungsdruck und Unsicherheit führt.



Mit „Autonomie von Personen und Systemen“ (8) wird beschrieben, dass lebende Systeme, inklusive Patient_innen, zunächst ein selbstständiges Verhalten gemäß ihren eigenen Regelungen zeigen und daher für direkte äußere Einflüsse nur bedingt zugänglich sind. Dies kann zum Beispiel die Kooperationsbereitschaft während der Anamnese deutlich erschweren. Die Autonomie von Patient_innen stellt offenbar kein Problem dar, wenn diese bereits günstige Bewältigungsstrategien und eine gewisse Selbstwirksamkeit mitbringen, da sie dann bereit sind, aktiv an ihrer Genesung mitzuarbeiten. Schwierigkeiten treten jedoch auf, wenn Patient_innen und Therapeut_innen unterschiedliche Ansichten über den Therapieansatz haben oder wenn Patient_innen nicht bereit sind, die vorgeschlagenen Übungen zu Hause durchzuführen.



Bezüglich der Komplexität in der Behandlung sind auch „Nebenschauplätze und Vorgeschichte“ (9) nicht zu unterschätzen. Patient_innen bringen ihre individuellen Lebensumstände und Gesundheitsvorgeschichten mit in die physiotherapeutische Behandlung, ohne dass die darin befindlichen Kontrollparameter für das Gesundheitsproblem für Patient_innen oder Therapeut_innen in leichter Weise erkennbar, geschweige denn nutzbar, wären. Frühkindliche Erfahrungen prägen die Resilienz der Patient_innen und deren bisherige Sozialisation beeinflusst ihre Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Externe Einflüsse wie rechtliche Rahmenbedingungen, ärztliche Hierarchien und private Nebenschauplätze, auch die der Physiotherapeut_innen, können die Behandlung zusätzlich verkomplizieren und den Handlungsspielraum für Therapeut_innen einschränken.

von Komplexitätserscheinungen zu erfolgreicheren Handlungs- und Reduktionsstrategien führen.“



Es wurde auch von „Heuristiken und Bewältigung“ (10) im Hinblick auf komplexitätsbedingte Erscheinungen in der Therapie gesprochen.

Hilfen, Finderegeln und Strategien im Umgang mit Komplexität in der Physiotherapie umfassen beispielsweise sicheres Auftreten, die Anwendung bewährter Behandlungstechniken oder den Gebrauch biokybernetischer Konzepte. Empirisch begründete Konzepte wie die traditionelle chinesische Medizin oder intuitive Konzepte wie das Protyposis-Konzept könnten laut Forschungsteilnehmenden ergänzend eingesetzt werden, um bei komplexen Fällen weiterzukommen. Eine erfolgreiche Therapie hinge demnach von der Wahrnehmungsbereitschaft für Komplexität, einem offenen Umgang miteinander und einer kontinuierlichen Lernbereitschaft ab.



Bemerkenswert ist, dass scheinbar gerade „Einfache Handlungen“ (11) in komplexen Situationen an Bedeutung gewinnen. Unter anderem

sind es physiotherapeutische Basistechniken oder die schlichte Erklärung von Befunden, die das wichtige Grundgefühl der Aufgehobenheit stärken können. Physiotherapeut_innen würden es manchmal selbst unnötig kompliziert machen. Dabei ginge es oft auch ohne ausgefeilte Therapieansätze. Kleine, von den Patient_innen selbst gewählte Veränderungen und das offene Herangehen an Patientenprobleme können große Wirkungen haben, wie das Behandlungsbeispiel eines traumatisierten Mädchens zeigte. Starke permanente Schlafstörungen ließen sich laut dieser Fallbeschreibung innerhalb weniger Einheiten nur mit beruhigenden Berührungen und Körperwahrnehmungstechniken nachhaltig lindern.

Diskussion

Die Befragten konnten das Thema Komplexität in der Physiotherapie vielfältig darstellen. Eine Erkennungsfähigkeit von Komplexitätsphänomenen im Sinne der Theorie wurde deutlich. Die Bedeutungen des Komplexen für die Physiotherapeut_innen reichten von Herausforderung und Ausrede bis zu Ansporn und Potenzial. Offenbar scheinen Physiotherapeut_innen regelmäßig auf Komplexität zu stoßen. Der hohe Anteil codierten Interviewmaterials legt die Anwendbarkeit der Komplexitätstheorie nahe. War das Interview narrativ genug, waren mindestens neun der elf Kategorien vorzufinden. Dies ermöglicht eine analytische Induktion, die wiederum eine gewisse Generali-

sierbarkeit der Ergebnisse erlaubt. Weiter zu überprüfen wäre, inwiefern sich hier bereits der Kernkategorien-Entwurf einer angewandten Komplexitätstheorie zeigt. Für Bildung und Praxis wäre zu klären, ob sich über eine gezielte Nutzbarmachung von Komplexitätserscheinungen eine Art Komplexitätsgeschicklichkeit entwickeln ließe. So könnte der konkrete Einbezug von Komplexitätserscheinungen zu erfolgreicheren und verbesserten beruflichen Handlungs- und Reduktionsstrategien führen.

Fazit

Die das therapeutische Handeln begleitenden Komplexitätsphänomene verweisen darauf, dass bestimmte Erlebnisse von Physiotherapeut_innen als systematisch gegeben anzunehmen sind. Dies erlaubt, vermeintliche persönliche Unzulänglichkeiten zu relativieren und ermöglicht die Suche nach geeigneten Umgangsweisen damit. Die Komplexitätsthemen erwiesen sich als so übergeordnet und weitreichend, dass sie ein zentraler Aspekt für die Neukonzeption einer personenzentrierten, professionell und interprofessionell agierenden Physiotherapie werden könnten.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich und steht zum Download im internen Mitgliederbereich der IFK-Internetseite zur Verfügung.



Volltext der Bachelorarbeit (siehe QR-Code):

Thomas Öhrlein, B.Sc. ist Absolvent des Bachelorstudiengangs Interprofessionelle Gesundheitsversorgung an der ASH Berlin. Aktuell arbeitet er als Lehrkraft und Praxisbegleiter an der Physiotherapieschule Waldenburg. Er ist außerdem Fachlehrer Manuelle Therapie (INOMT) am Medizinischen Fortbildungszentrum Ludwigsburg.



Evidenz-Update:

Judith Backes

Wissenschaftler aus Taiwan haben in einer systematischen Übersichtsarbeit mit Metaanalyse untersucht, wie die umfassende Aufklärung eines Patienten über Ursache und Auswirkung von Schmerz die neurowissenschaftliche Schmerzedukation (englisch: Pain Neuroscience Education/PNE), die wahrgenommene Schmerzintensität und vorhandene Bewegungsängste bei Menschen mit chronischen Nackenschmerzen beeinflussen kann. Die Ergebnisse ihrer Forschung haben sie in einem Artikel zusammengefasst, der im letzten Jahr im *European Journal of Pain (EJP)* veröffentlicht wurde [1]. Die wesentlichen Erkenntnisse dieser Arbeit werden im Folgenden beschrieben.

Einleitung

Chronische Nackenschmerzen (CNS) zählen mit einer tendenziell steigenden Prävalenz von 29,8 Prozent zu den häufigsten muskuloskelettalen Beschwerdebildern [2]. Es handelt sich um funktionale Störungen im Nackenbereich, die seit mindestens drei Monaten bestehen und bei denen typischerweise keine konkrete physiologische Pathologie wie beispielsweise Folgeschäden durch Traumata oder eine Reizung beziehungsweise eine Schädigung der Nervenwurzel als Ursache identifiziert werden kann [3]. Frühere Studien haben einen Zusammenhang zwischen unzureichender neuromuskulärer Kontrolle beziehungsweise propriozeptiven Faktoren und der Entstehung von CNS nahegelegt [4]. Die positive Wirkung von aktivierenden und propriozeptiven Übungen auf Schmerzreduktion und Muskelfunktion wurde bereits in mehreren Studien beschrieben [5].

Eine Studie aus dem Jahre 2020 kam zu der Schlussfolgerung, dass Menschen, die unter CNS leiden, häufig zu Schmerzkatastrophisierung und Bewegungsängsten neigen [6]. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, inwieweit sich Beschwerden bei dieser Patientengruppe durch zielgerichtete Aufklärung, die neurowissenschaftliche Schmerzedukation, beeinflussen lassen. Hierbei wird dem Patienten nachvollziehbar vermittelt, welche biologischen und physiologischen Prozesse bei der Schmerzentstehung eine Rolle spielen. Der Patient soll verstehen, wie Schmerz entsteht, welche Funktion er hat und durch welche Faktoren (Emotionen, Gedanken und Verhalten) er beeinflusst werden kann [7]. Schmerzbedingte Ängste sollen abgebaut und Strategien zur effektiven Schmerzbewältigung erlernt werden mit dem Ziel, die Lebensqualität insgesamt zu verbessern [8].

In der jüngeren Vergangenheit wurden mehrere Studien zu den Auswirkungen von neurowissenschaftlicher Schmerzedukation durchgeführt. Teilweise wurden die Ergebnisse bereits in systematischen Übersichtsarbeiten zusammengefasst [9]. Nach Angaben der Autoren der vorliegenden Übersichtsarbeit wurde bisher jedoch noch keine Metaanalyse durchgeführt, um Studienergebnisse zu quantifizieren. Das Kernziel dieser Forschungsarbeit war daher, die vorhandene Evidenz zur Thematik zusammenzufassen und zu bewerten, inwieweit Schmerzintensität und Bewegungsängste durch

Neurowissenschaftl zur Reduzierung vo bei Patienten mit c Eine systematische Übersichts

edukative Maßnahmen bei Patienten mit CNS beeinflusst werden können.

Methode

Für die systematische Literaturrecherche wurde eine umfassende Suche gemäß des „Preferred Reporting Items for Systematic reviews and Meta-Analyses“ (PRISMA) 2020 Statements durchgeführt. Zwei Wissenschaftler durchsuchten die Datenbanken „PubMed“, „ClinicalTrials.gov“, „Cochrane Library“ und „Pedro“ nach den Schlüsselwörtern (‘pain neuroscience education’ OR ‘pain biology education’ OR ‘therapeutic neuroscience education’ OR ‘neurophysiology education’) AND (‘chronic neck pain’ OR ‘chronic cervical pain’). Alle bis zum Februar 2023 veröffentlichten Artikel wurden in die Suche einbezogen.

Eingeschlossen in die Auswertung wurden Randomised Controlled Trials (RCTs), in denen

- Schmerzintensität und Bewegungsängste vor und nach der Schmerzedukation untersucht wurden,
- Erwachsene und jugendliche Patienten mit CNS eingeschlossen wurden,
- die Interventionsgruppe mit Schmerzedukation allein oder in Kombination mit anderen Maßnahmen behandelt wurde,
- die Ergebnisse mit mindestens einer Kontrollgruppe verglichen wurden, die ohne Schmerzedukation behandelt wurde.

Ausgeschlossen wurden Studien,

- bei denen es sich nicht um RCTs handelte,
- bei denen den Beschwerden der Patienten konkrete pathologische Ursachen wie Frakturen, Wirbelsäulenoperationen oder Traumata zugrunde lagen,
- die Teilnehmer mit chronischen unspezifischen lumbalen Rückenschmerzen eingeschlossen haben,
- in denen der Fokus der Edukation auf psychologischen Aspekten von chronischen Schmerzen lag (zum Beispiel Kognitive Verhaltenstherapie),
- in denen die Schmerzintensität nicht bewertet wurde,
- die Teilnehmer einschlossen, die bereits in anderen, bereits veröffentlichten Studien berücksichtigt wurden.

Als primäres Ziel der Studie beschreiben die Autoren mögliche Veränderungen in der Schmerzintensität nach Intervention, gemessen mit der „Visual analog Scale“ (VAS), der „Numeric Rating

Neurowissenschaftliche Schmerz- und Kinesiophobie bei chronischen Nackenschmerzen

Übersichtsarbeit und Metaanalyse randomisierter kontrollierter Studien

Scale“ (NRS) und der „Neck Pain and Disability Scale“ (NPAD). Das sekundäre Ziel der Studie waren mögliche Veränderungen in Bezug auf Bewegungsängste, gemessen mit der „Tampa Scale of Kinesiophobia“ (TSK).

Die gefundenen Artikel wurden von zwei Autoren unabhängig voneinander auf Ein- und Ausschlusskriterien geprüft und entsprechend eingeordnet. Im Falle von Uneinigkeit wurde die Entscheidung zum Ein- beziehungsweise Ausschluss durch Konsensfindung oder durch die Einbeziehung eines dritten Autors getroffen. Die Qualität der Studien wurde mithilfe des Cochrane Risk-of-Bias Tool (RoB 2) untersucht; die folgenden sechs Elemente wurden hierbei berücksichtigt: Randomisierungsprozess, Adhärenz der Intervention, fehlende Ergebnisdaten, Ergebnismessung, selektive Darstellung und das allgemeine Verzerrungsrisiko [10].

Aufgrund der Heterogenität der Interventionsprotokolle der in die Auswertung einbezogenen Studien wurden die Effektstärken mithilfe eines Random-Effects-Modells in der Comprehensive Meta-Analysis Software zusammengeführt. Sensitivitätsanalysen wurden durchgeführt, indem einzelne Studien aus der Gesamtbetrachtung ausgeschlossen wurden, um zu untersuchen, ob dadurch signifikante Veränderungen in der zusammengeführten Effektstärke auftreten.

Aus einer früheren Studie, die darauf abzielte, die schmerzbezogene Funktionsfähigkeit zwischen verschiedenen Altersgruppen zu vergleichen, ging hervor, dass ältere Menschen eine tendenziell höhere Schmerzakzeptanz sowie eine höhere Selbstwirksamkeit aufweisen als Erwachsene jungen beziehungsweise mittleren Alters. Ebenso scheint es, als würden ältere Menschen in der Gesamtbetrachtung weniger zur Katastrophisierung neigen als Menschen mittleren Alters [11]. Aufgrund dieser Erkenntnisse haben sich die Autoren der vorliegenden Übersichtsarbeit dazu entschieden, eine Subgruppenanalyse durchzuführen, basierend auf den Altersunterschieden (Erwachsene ≥ 18 Jahre alt; Jugendliche < 18 Jahre alt). Darüber hinaus sollte eine Subgruppenanalyse erfolgen, in der die Effekte von

kombinierten Interventionen und Schmerz- und Kinesiophobie verglichen wurden.

Anhand einer Meta-Regressionsanalyse, bezogen auf die Behandlungseffekte der Schmerz- und Kinesiophobie (gemessen in Gesamtdauer), wurde weitergehend untersucht, ob es einen Zusammenhang mit der Wirkung auf die Schmerzintensität gibt. Abschließend wurde Publikationsverzerrungen entsprechend dem Cochrane Handbook for Systematic Reviews of Interventions bewertet.

Ergebnisse

Insgesamt wurden durch die systematische Literaturrecherche 787 Artikel gefunden. Nach einer ersten Sichtung von Titeln und Abstracts wurden 19 Artikel für die genauere Analyse in Betracht gezogen. Zwölf Artikel wurden aufgrund der zuvor festgelegten Kriterien ausgeschlossen. Schlussendlich wurden sieben Studien in die Metaanalyse einbezogen. Die Gesamtstichprobe aller Studien umfasste 479 Teilnehmer zwischen 15,9 und 44,5 Jahren mit einem Interventionszeitraum zwischen zwei und acht Wochen. Die folgenden Interventionen wurden in den gefundenen Studien gegenübergestellt:

Neurowissenschaftliche Schmerz- edukation + nacken-/schultersta- bilisierende Übungen	vs.	Nacken-/schulterstabilisierende Übungen + Standardbehandlung [12]
Neurowissenschaftliche Schmerz- edukation + Dry Needling		Trigger Point Dry Needling + Standardbehandlung [13]
Neurowissenschaftliche Schmerz- edukation + rumpfstabilisierende Übungen		Rumpfstabilisierende Übungen [14]
Neurowissenschaftliche Schmerz- edukation + nacken-/schultersta- bilisierende Übungen		Nacken-/schulterstabilisierende Übungen [15]
Neurowissenschaftliche Schmerz- edukation + nacken-/schultersta- bilisierende Übungen		Nacken-/schulterstabilisierende Übungen [16]
Neurowissenschaftliche Schmerz- edukation		Biomechanische Schmerz- und Kinesiophobie [17]
Neurowissenschaftliche Schmerz- edukation + nacken-/schultersta- bilisierende Übungen		Standardbehandlung [18]

In zwei Studien wurde die NRS als Messinstrument zum Erfassen der Schmerzintensität verwendet, vier Studien verwendeten die VAS und in einer Studie entschied man sich für die NPAD. In vier der sieben Studien wurden Bewegungsängste mithilfe der TSK erfasst. Bezogen auf das Verzerrungsrisiko

wurden zwei Studien mit einem geringen Risiko und fünf Studien mit einem gewissen Risiko bewertet. In allen berücksichtigten RCTs konnte, bezogen auf die Gesamtstichprobe, eine signifikante Schmerzreduktion durch neurowissenschaftliche Schmerzedukation aufgezeigt werden. Die Sensitivitätsanalyse bestätigt die Konsistenz dieser Ergebnisse.

Bei der Subgruppenanalyse zeigte sich in der Gruppe der Erwachsenen eine signifikante Schmerzreduktion durch Schmerzedukation, während dieser Effekt in der Gruppe der Jugendlichen nicht signifikant nachzuweisen war. Die Gruppe, bei denen Schmerzedukation kombiniert mit anderer Intervention angewendet wurde, zeigte einen Trend zur Schmerzreduktion, während die Schmerzintensität in der Gruppe, die nur schmerzedukativ behandelt wurde, signifikant reduziert werden konnte. Die Analyse der Interventionsdauer lässt vermuten, dass eine längere Interventionszeit mit einer deutlicheren Schmerzreduktion einhergeht.

In Hinblick auf Bewegungsängste zeigte sich in den vier Studien, in denen die Auswirkung von Schmerzedukation auf Kinesiophobie berücksichtigt wurde, eine signifikante Verbesserung nach durchgeführter Schmerzedukation. Vergleichbare Ergebnisse zeigten sich in der Sensitivitätsanalyse. Die gewonnenen Erkenntnisse gelten sowohl für kombinierte Interventionen als auch für Schmerzedukation allein.

Bei der altersbezogenen Subgruppenbetrachtung spiegelten sich die signifikanten Ergebnisse in der Gruppe der erwachsenen Teilnehmer wider, während sich für die jugendliche Gruppe keine signifikante Reduzierung der Bewegungsängste nach Schmerzedukation nachweisen ließ.

Diskussion

Die Ergebnisse der Metaanalyse zeigen, dass neurowissenschaftliche Schmerzedukation Schmerzen und Bewegungsängste bei Menschen mit CNS signifikant reduzieren kann. Eine Subgruppenanalyse zeigte, dass sich diese Ergebnisse vor allem auf erwachsene Menschen beziehen. Für Jugendliche konnte die Signifikanz in Schmerzreduktion und Minderung von Bewegungsängsten nicht bestätigt werden. Zur Minderung von Schmerzen und Bewegungsängsten scheint es nicht relevant zu sein, ob neurowissenschaftliche Schmerzedukation allein oder in Kombination mit anderen Maßnahmen angewendet wird.

Nach Angaben der Autoren der vorliegenden Übersichtsarbeit haben sich bisherige Forschungsansätze hauptsächlich auf spezifische physische Behandlungsansätze bei Menschen mit CNS konzentriert. Die gewonnenen Erkenntnisse liefern somit einen innovativen Ansatz, um bestehende Forschungslücken zu schließen und neurowissenschaftliche Edukation als wirksame therapeutische Maßnahme in der Behandlung der betreffenden Patientengruppe zu etablieren. Als mögliche Begründung für die gefundenen Unterschiede zwischen den Subgruppen der über beziehungsweise unter 18-Jährigen führen die Autoren Unterschiede in den Edukationsprogrammen an. So haben jugendliche Teilnehmer vorwiegend an Gruppenangeboten

teilgenommen, wohingegen sich bei genauerer Analyse Einzelangebote als effektiver erwiesen. Zudem dauerten die Interventionen in der jugendlichen Gruppe zwischen 90 und 135 Minuten, während die Edukationsmaßnahmen der Erwachsenen 45 bis 285 Minuten dauerten. Die Metaanalyse lässt vermuten, dass ein Zusammenhang zwischen der Effektivität und der Dauer der Interventionen besteht. Neben den in der Analyse der Daten gefundenen Unterschieden stellen die Autoren die Hypothese auf, dass das Alter von Patienten mit CNS das Verständnis für die Inhalte von edukativen Maßnahmen beeinflussen könnte. Dieser Ansatz müsste in weiteren Studien untersucht werden. Schlussendlich können aber auch methodische Unterschiede in den einbezogenen RCTs als Ursache für die gefundenen Abweichung nicht ausgeschlossen werden.

Ein Risiko bei der Umsetzung der neurowissenschaftlichen Schmerzedukation sehen die Autoren in der Kommunikation zwischen Patienten und Gesundheitsexperten. Auf Empfängerseite, beim Patienten, können Informationen falsch aufgefasst werden, wodurch in der Folge kontraproduktives Verhalten zu einer Verstärkung von Schmerzen führen könnte. Ebenso könnten aber auch beim Vermitteln von Informationen Probleme auftreten, wenn Inhalte nicht klar und präzise kommuniziert werden. Hierdurch kann es zu Missverständnissen kommen, die ein nachteiliges Verhalten des Patienten begünstigen könnten. Die klare und präzise Vermittlung von Inhalten ist daher von essenzieller Bedeutung.

Schlussfolgerung

Die vorliegende Arbeit weist einige Limitationen auf, die bei der Betrachtung der Ergebnisse zu berücksichtigen sind. Weitere wissenschaftliche Untersuchungen, die die beschriebenen Effekte von neurowissenschaftlicher Schmerzedukation auf Schmerzintensität und Bewegungsängste untermauern, sollten zukünftig erfolgen. Ebenso wäre es interessant, die Nachhaltigkeit der Behandlungsergebnisse zu erforschen.

Dennoch sind die Ergebnisse ausgesprochen interessant, da die Bedeutung von edukativen Therapiemaßnahmen für Menschen mit chronischen Schmerzen, auch in Hinblick auf Förderung von Gesundheitskompetenz und Selbstwirksamkeit, in den Fokus gerückt wird. Es scheint, als könne durch neurowissenschaftliche Aufklärung über die Hintergründe von Beschwerden vor allem bei erwachsenen Patienten der Therapieverlauf positiv beeinflusst werden.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich und steht zum Download im internen Mitgliederbereich der IFK-Internetseite zur Verfügung.



Judith Backes, M.A. ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFK.



Neurozentriertes Training in der Sportphysiotherapie

Daniel Müller, Dominik Suslik, Dirk Schauenberg, Kevin Grafen • Thieme Verlag, München, 2024 • 336 Seiten

Preis: 72,00 Euro • ISBN: 978-3-13-245357-9

Das Buch „Neurozentriertes Training in der Sportphysiotherapie“ setzt sich intensiv mit dem Paradigmenwechsel in der Sportrehabilitation auseinander. Die Autoren kommen aus verschiedenen Fachdisziplinen und haben ihr Wissen und ihre praktische Erfahrung zusammengeführt, um einen detaillierten Leitfaden zu bieten, der die Verbindung zwischen moderner Bewegungs- und Neurowissenschaft und der Sportrehabilitation herstellt.

Traditionell elementare Ansätze der Sportphysiotherapie, die sich auf Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordinationsfähigkeit und Ausdauer beziehen, können mit diesem Buch ergänzt werden. Die Intention der Autoren ist, die Bedeutung von grundlegenden neurologischen Konzepten – wie neurophysiologischen Mechanismen, Neuroplastizität oder Regulationsfunktionen des Nervensystems – für die Anwendung in der Sportphysiotherapie aufzuzeigen und eine Integration in die Bereiche der Prävention und Rehabilitation zu ermöglichen.

Insgesamt ist das Buch in 14 Kapitel aufgeteilt. Über alle Kapitel hinweg werden Informationskästen, Bilder, Praxistipps, Fallbeispiele, Kurzzusammenfassungen und Illustrationen für ein verbessertes Verständnis genutzt. Außerdem findet sich am Ende jeden Kapitels ein Literaturverzeichnis mit wissenschaftlichen Quellen.

Im Buch werden zunächst die grundlegenden Funktionen des Nervensystems und die verschiedenen Verschaltungs- und Interventions-

ebenen (anatomische Strukturen) beschrieben. Anschließend werden Anamnese, Assessments und verschiedene Tests für die Problemfindung und -eingrenzung vorgestellt. Das Autorenteam zeigt Einflussfaktoren wie Vertrauen, Stress oder Trainingsintensität auf und stellt Trainingsmaterial (wie Tape, Floss-Band, Farbbrillen) bezogen auf die verschiedenen Interventionsebenen vor. Das visuelle System und die Atmung samt Testformulare zur Messung der Atemqualität werden thematisiert und Einstiegsmöglichkeiten in neurologische Tests, Training und Therapie anschaulich erklärt. Die praktische Umsetzung erleichtern die vorgestellten Fallbeispiele, ein 15-minütiger Work-Flow sowie ein Neuro-Assessmentbogen mit Downloadoption für die Anwendung in der Praxis.

Abschließend lässt sich sagen, dass es sich bei diesem Buch um eine wichtige Lektüre für Sport- und Physiotherapeuten handelt. Neben den theoretischen Grundlagen wird sowohl auf die Edukation und Kommunikation im Therapieprozess als auch auf die individuell patientenorientiert anwendbaren Übungen und Techniken eingegangen. Das Buch ist wissenschaftlich fundiert und praktisch ausgerichtet. Damit bietet es Physiotherapeuten alle notwendigen Mittel für die Umsetzung von ganzheitlichem, mehrdimensionalem Wissen in die Praxis.

Anne Jana Bartsch



Schmerzedukation – Schmerzexpertise nach dem EFIC-Curriculum

Nadine Schübler, Irmela Gnass (Hrsg.) • Hogrefe Verlag, Bern, 2024 • 1. Auflage, 164 Seiten

Preis: 36,95 Euro • ISBN: 978-3-456-86216-3

Das Buch „Schmerzedukation“ ist als Band drei Bestandteil der Buchreihe Schmerzexpertise in den Feldern der Gesundheitsversorgung. Alle vier Bände der Reihe orientieren sich am Curriculum der European Pain Federation (EFIC). Sowohl die beiden Herausgeberinnen Nadine Schübler und Irmela Gnass als auch ein Großteil der Autor_innen stammen aus dem Bereich der Pflegewissenschaften und gehen in diesem Buch auf die Edukation im pflegerischen Schmerzmanagement ein. Betroffene, Behandler und Forschende berichten von ihren Erfahrungen und den Besonderheiten bei unterschiedlichen Patientengruppen.

Das Buch gliedert sich in sechs Kapitel zu deren Beginn jeweils ein kurzer Ausblick auf den folgenden Inhalt oder nützliche Zusatzinformationen gegeben werden. Literaturangaben befinden sich im Anschluss an jedes Unterkapitel. Abbildungen, Tabellen und Beispiele veranschaulichen die Inhalte.

Zu Beginn des Buches werden die rechtlichen Rahmenbedingungen erläutert und es wird auf die zugehörigen Gesetzestexte und Standardwerke in der Pflege verwiesen. Auf Schmerzmanagement bei und nach Entlassung aus dem Akutkrankenhaus sowie auf die Beratung von Menschen mit chronischen Schmerzen wird eingegangen. Edukationsprozesse der perioperativen Phasen werden erläutert, verschie-

dene Rollen und Beratungsformen kurz dargestellt und mit praktischen Tipps ergänzt.

Ein weiteres Kapitel befasst sich mit der Edukation von Menschen mit Schmerzen in verschiedenen Lebensbereichen, insbesondere deren familiäre Situation. Es werden verschiedene Fallbeispiele und Erfahrungsberichte zu unterschiedlichen, teils sehr spezifischen Situationen gegeben.

Weiter wird auf Gesundheitskompetenz und digitale Gesundheitskompetenz eingegangen sowie eine Hilfe zur Auswahl von Edukationsmaterialien hinsichtlich Güte und Nutzerfreundlichkeit gegeben. Anhand eines Fallbeispiels und einer Situationsbeschreibung wird erläutert, wie Pflegefachassistent_innen geschult werden können und die Relevanz für die Praxis verdeutlicht. Das letzte Kapitel widmet sich Beispielen zur Implementierung systematischen Schmerzmanagements und den damit häufig verbundenen Problemen.

Das Buch richtet sich vor allem an Schmerzexpert_innen der Gesundheitsberufe. Der Schreibstil ist teils wissenschaftlich, teils erzählend. Die in sich geschlossenen Kapitel liefern sowohl theoretisches Hintergrundwissen als auch praktische Beispiele.

Petra Klein

Videotherapie in der Krankenkassen erstatten ab 2025



Jana Elbert

In der Corona-Pandemie eingeführt, um die Behandlung trotz Abstandsgebot und Ansteckungsgefahr fortführen zu können, wurde die Videotherapie in der Physiotherapie im April 2022 in die Regelversorgung übernommen. Seitdem können bestimmte Anteile der Behandlung per Video durchgeführt werden – wenn Therapeut und Patient dies wünschen.

Um diese digitale Therapieoption weiter zu fördern, übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen ab dem 1. Januar 2025 einen Teil der Kosten für die Hard- und Software für die Videotherapie in der Physiotherapie. Die maßgeblichen Verbände der Physiotherapie und der GKV-Spitzenverband haben sich dafür auf einen pauschalen Finanzierungszuschuss geeinigt. Anspruch auf Kostenausgleich hat jeder für die Behandlung gesetzlich versicherter Patienten zugelassene Leistungserbringer.

Um die Finanzierungspauschalen für die Hardware sowie der Software zur Erbringung telemedizinischer Leistungen („Videotherapie“) zu erhalten, müssen Physiotherapeuten einen Antrag über das GKV-Antragsportal stellen. Dann erhalten zugelassene Physiotherapiepraxen die Pauschale für die Beschaffung und den Betrieb geeigneter Hardware in Höhe von 950 Euro pro Jahr. Diese kann jeweils für die Jahre 2025, 2026 und 2027 beantragt werden. Als geeignete Hardware zählen beispielsweise Tablet, Laptop, Maus oder eine Kamera für den Computer.

Darüber hinaus kann bis einschließlich 2028 jährlich eine Pauschale von 300 Euro für die Anschaffung und den Betrieb einer geeigneten Software beantragt werden. Die Software muss dabei von einem durch den GKV-Spitzenverband zugelassenen Videodienstanbieter zur Verfügung gestellt werden.

Physiotherapie: Kosten für Hard- und Software

Um die Hard- und Softwarepauschale zu erhalten, müssen Physiotherapeuten im Antragsjahr telemedizinische Leistungen abrechnen, über eine zugelassene Software verfügen und eine Eigenerklärung über die Erbringung telemedizinischer Leistungen abgeben. Die Praxisinhaber müssen zudem nachweisen können, welche Anschaffungen sie von den Pauschalen getätigt haben. Dabei ist zu beachten, dass die Nachweise aus dem Jahr der Antragsstellung sein müssen. Eine rückwirkende Antragstellung für ein vergangenes Jahr ist nicht möglich. Auf Anforderung müssen die Anschaffungskosten stichprobenartig nachgewiesen werden. Dabei muss allerdings nicht die gesamte Höhe der Pauschale nachgewiesen werden. Um die Hardwarepauschale zu erhalten, reicht beispielsweise die Anschaffung eines entsprechenden Geräts. Die Antragstellung ist ab dem 1. Januar 2025 möglich.

Für die Kostenerstattung spielt es keine Rolle, ob der Leistungserbringer an die Telematik angeschlossen ist.

Alle Informationen finden IFK-Mitglieder im Merkblatt A23 im internen Mitgliederbereich auf www.ifk.de. Hier finden Sie im Bereich „Rahmenverträge/Preislisten/Beihilfavorschriften – GKV“ auch die Finanzierungsvereinbarung und die Eigenerklärung.

Eine Liste der zugelassenen Videoanbieter finden Sie hier:



Hier geht es zum GKV-Antragsportal:



Philipp Räder.

Und was bringen die Pauschalen nun?

Philipp Räder ist Physiotherapeut und Praxisinhaber in Krefeld. Er hat in der Corona-Pandemie angefangen, Videotherapie in seinen Behandlungen anzubieten – damals noch recht provisorisch ausgestattet. Räder weiß schon ganz genau, wie er die Finanzierungspauschalen für die Hard- und Software zur Erbringung telemedizinischer Leistungen investieren möchte. Das, und warum er trotz aller technischen Möglichkeiten die Behandlung in der Praxis vorzieht, verrät er im Interview mit dem IFK.

Auf Ihrer Webseite bieten Sie Videotherapie als Bestandteil der Physiotherapie an. Wie regelmäßig nutzen Sie diese tatsächlich in Ihrer Praxis?

Mittlerweile nur unregelmäßig; ich habe auch das Gefühl, dass es eine eher abnehmende Tendenz hat. In der Corona-Zeit haben wir die Videotherapie recht regelmäßig genutzt. Derzeit bieten wir alle paar Monate einzelne Sequenzen an. Die Initiative dazu kann von beiden Seiten ausgehen, es wird aber von Patienten nicht sehr häufig nachgefragt.

„Ich würde mir wünschen, Videotherapie weiter auszuweiten. Dafür brauchen wir mehr als nur eine gute Infrastruktur.“

Und in welchen Fällen führen Sie einzelne Physiotherapieeinheiten als Videotherapie durch?

Wir hatten beispielsweise einen jungen Patienten, der Corona-positiv war, aber keine Symptome hatte. Er war bei uns nach einem Unterschenkelbruch in Behandlung. Er hatte sich dann bei uns gemeldet und gefragt, ob er seine Termine als Videotherapie wahrnehmen könne. Genau dafür ist die Videotherapie ideal, also haben wir das dann gemacht.

– Anzeige

pact
FINANZ AG

► **Existenzgründerseminar**

Möchten Sie den Schritt in die Selbstständigkeit wagen und Ihre eigene Physiotherapiepraxis gründen?

Mit der Eröffnung der eigenen Praxis geht für viele ein großer Traum in Erfüllung. Hierbei geht es nicht nur um die Verwirklichung der eigenen Visionen und des eigenen Therapiekonzepts, sondern häufig auch um finanzielle Aspekte. Doch wer den Weg in die Selbstständigkeit meistern möchte, muss zunächst einige Hürden überwinden.

Unser Existenzgründerseminar für Physiotherapeuten bereitet Sie optimal auf die Herausforderungen der Praxisgründung vor. Sie erhalten einen Überblick über alle betriebswirtschaftlichen Themen im Zusammenhang mit Ihrer Selbstständigkeit.

Durch die Teilnahme an unserem Existenzgründerseminar beantworten wir Ihnen im Vorfeld alle notwendigen Fragen, sodass Sie mit Zuversicht und einer klaren Strategie in Ihre neue berufliche Zukunft starten können:

- ▲ Eigne ich mich als Praxisinhaber/in?
- ▲ Welche Vorschriften muss ich beachten?
- ▲ Übernahme einer bestehenden Praxis oder Praxisneugründung?
- ▲ Welche Rechtsform empfiehlt sich?
- ▲ Welche Voraussetzungen muss mein Businessplan erfüllen?
- ▲ Wieviel Kapital benötige ich und wer soll das bezahlen?

Auch nach Ihrer Existenzgründung stehen wir Ihnen verlässlich, kompetent sowie beratend zur Seite.

Scannen Sie den QR-Code, um zur Seminar Anmeldung zu gelangen:



VersorgungService für Physiotherapeuten
Münsterstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon: 02 11. 44 03 09-0
E-Mail: physio@pact.eu
Internet: www.pact.eu

pact macht unabhängig!

Es kommt schon vor, dass Patienten aus Krankheitsgründen oder auch, weil ihnen ein wichtiger Termin dazwischengekommen ist, fragen, ob es eine andere Möglichkeit gäbe, als in die Praxis zu kommen. Gerade bei berufstätigen Patienten ist die Terminfindung manchmal recht schwierig. Da bietet es sich auch an, einzelne Termine als Videotherapie zu machen. So vermeiden wir, dass Termine aus zeitlichen Gründen abgesagt werden.

Ich persönlich finde das aus therapeutischer Sicht nicht immer optimal. In manchen Situationen möchte ich die Patienten aus ihrem Setting „rausholen“, damit die Physiotherapie nicht dazwischen gequetscht wird und der Patient sich wirklich darauf einlassen kann. Aber wenn es sich um Patienten handelt, die ansonsten zuverlässig sind, ist die Videotherapie ein ganz guter Kompromiss.

In meinem speziellen Fall gibt es noch eine weitere Gruppe von Patienten, die die Videotherapie gerne in Anspruch nimmt: Ich bin sowohl privat als auch als Trainer im Bogensport tätig. Daher habe ich auch manche Patienten, die weiter weg wohnen, aber trotzdem Rehabilitation für ihre Rückkehr in den Bogensport benötigen. Da biete ich auch schon mal an, dass nicht alle Termine vor Ort gemacht werden müssen. Aber ein Erstgespräch und eine Erstuntersuchung mit den entsprechenden Tests muss immer vor Ort stattfinden – bei gesetzlich versicherten Patienten ja sowieso und bei privat versicherten Patienten ist mir das auch wichtig. Auch den letzten Termin mache ich immer vor Ort, um das Assessment abzuschließen.

Wie ist denn das Feedback der Patienten, die bei Ihnen eine Videotherapie genutzt haben?

Gerade die beiden Gruppen, die aufgrund von Krankheit oder beruflichen Engpässen die Videotherapie wahrnehmen, möchten danach auch gerne wieder ihre Behand-

dass die ebaut wird. Routine und

lungen in der Praxis absolvieren. Diejenigen, die von weiter herkommen, nutzen es stärker und möchten gerne auch mehrere Termine online absolvieren, wenn das möglich ist. Von den Patienten kommt schon die Rückmeldung, dass sie die Präsenztherapie bevorzugen. Das liegt momentan aber zum Teil auch noch an den technischen Voraussetzungen.

Was sind da die Schwierigkeiten?

Ich weiß nie, welches Equipment der Patient hat: Wie ist die Kamera? Wie ist die Internetverbindung? Hat der Patient einen Laptop oder nur ein Smartphone zur Verfügung? Bei einem Smartphone ist es zum Beispiel ein Problem, wenn es ungünstig gestellt wird, dass ich als Therapeut zwar die Beine aber den Rest des Körpers und die Mimik nicht mehr sehen kann.

Ich selbst habe aber auch festgestellt, dass ich, um Videotherapie wirklich professionell anbieten zu können, gutes Equipment brauche: einen großen Monitor, auf dem ich den Patienten gut erkennen kann, eine Kamera auf einem Stativ, bei der sich der Standort und Winkel schnell verändern lässt. Das alles benötigt auch viel Vorbereitungszeit. Ich muss vorab prüfen, welchen Raum ich nutzen kann, ob die Geräte geladen sind und wo ich die Kamera aufstellen kann. Das sind alles Punkte, die mit der Zeit sicher noch routinierter werden.

Wir haben nach und nach besseres Equipment angeschafft, größere Investitionen scheue ich da jedoch noch, auch weil die Videotherapie eben noch nicht so regelmäßig genutzt wird. Mit der Finanzierungspauschale würde ich das Geld aber gerne nutzen, um mich technisch besser aufzustellen.

Ihr Fazit: Wie stehen Sie zur Videotherapie und was würden Sie sich für die Zukunft wünschen?

Ich würde mir wünschen, dass die Videotherapie weiter ausgebaut wird. Dafür brauchen wir mehr Routine und eine gute Infrastruktur. Ich denke aber, dass die Videotherapie ein fester Bestandteil der Physiotherapie in der Zukunft sein wird.

online

IFK- Fortbildungen Videotherapie

In themenspezifischen IFK-Onlinefortbildungen werden die Grundlagen vermittelt, damit Sie Ihre physiotherapeutischen Kompetenzen in der digitalen Behandlungssituation des jeweiligen Heilmittels (KG, MT, KG-ZNS-Kinder) bestmöglich einsetzen können. Es werden die Möglichkeiten und Grenzen der Videotherapie aufgezeigt und anhand praktischer Beispiele veranschaulicht, wie Behandlungsmaßnahmen an die digitale Therapiesituation angepasst werden können.

Videotherapie KG/MT anleiten

Termine:

11.04.2025 | 19:00 bis 20:30 Uhr

UE: 2 | FP: 2

Videotherapie in der Neurologie anleiten (Kinder)

Termine:

05.05.2025 | 18:00 bis 19:30 Uhr

UE: 2 | FP: 2

Weitere Informationen
und Anmeldung auf der
IFK-Internetseite:





E-Rechnungen:

was

Elektronische Rechnungen, sogenannte E-Rechnungen, sollen schon bald einen wesentlichen Baustein zur Digitalisierung des Geschäftsverkehrs darstellen. Die Einführung erfolgt sukzessive und betrifft Rechnungen von inländischen Unternehmen untereinander, auch bekannt als „Business-to-Business“ oder „B2B“. Das Ziel dieser Umstrukturierung ist es, die Digitalisierung zu fördern, Daten leichter archivieren zu können und insbesondere Steuerbetrug zu verhindern.

Eine E-Rechnung ist eine Rechnung, die in einem vorgegebenen strukturierten elektronischen Datenformat ausgestellt, übermittelt und empfangen wird und eine elektronische Verarbeitung ermöglicht. Eine Rechnung im PDF-Format sowie andere Formate wie beispielsweise „.tif“, „.jpeg“, „.docx“ eignen sich zwar für eine digitale, bildhafte Darstellung der Rechnung, erfüllen aber nicht die Anforderungen an die Weiterverarbeitung.

Erfüllt werden die Formatanforderungen aktuell zum Beispiel von der XRechnung, die unter anderem im öffentlichen Auftragswesen bereits zum Einsatz kommt, oder dem hybriden ZUGFeRD-Format (Ausnahmen: die Profile MINIMUM und BASIC-WL), einer Kombination aus PDF-Dokument und XML-Datei. Die Übermittlung erfolgt per E-Mail, über Onlineportale oder andere digitale Schnittstellen. Inhaltlich bleibt bei der E-Rechnung alles beim Alten; die Angaben sind dieselben wie vorher.

Für Physiotherapiepraxen bedeutet das, dass sie umsatzsteuerliche Posten, zum Beispiel Rechnungen für erbrachte Dienstleistungen, in Zukunft elektronisch ausstellen und empfangen können müssen. Dies betrifft nicht die umsatzsteuerbefreiten Rechnungen, die Patienten für physiotherapeutische Heilbehandlungen ausgestellt werden. Ein Beispiel für B2B in Physiotherapiepraxen ist eine Rechnung an ein Unternehmen, in dem betriebliches Gesundheitsmanagement durch den Physiotherapeuten begleitet wurde. Rechnungen, deren Gesamtbetrag 250 Euro nicht übersteigt, können immer als sogenannte sonstige Rechnungen (zum Beispiel als Papierrechnung) ausgestellt und übermittelt werden.

Es gelten verschiedene Übergangsregelungen, nach denen der Rechnungsaussteller unter bestimmten Voraussetzungen dennoch eine sonstige Rechnung ausstellen kann.

Ab 1. Januar 2025

Alle Unternehmen in Deutschland – und damit auch Physiotherapiepraxen – sind ab dem 1. Januar 2025 verpflichtet, E-Rechnungen entgegennehmen zu können. Hier gibt es keine Übergangsregelung mehr. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung reicht es aus, wenn der Rechnungsempfänger ein E-Mail-Postfach zur Verfügung stellt. Verweigert der Rechnungsempfänger die Annahme einer E-Rechnung beziehungsweise ist er technisch hierzu nicht in der Lage, hat er kein Recht auf eine alternative Ausstellung einer sonstigen Rechnung. In diesem Fall gelten die umsatzsteuerrechtlichen Pflichten des Rechnungsausstellers auch als erfüllt, wenn er eine E-Rechnung ausgestellt und sich nachweislich um eine ordnungsgemäße Übermittlung bemüht hat. Rechnungsaussteller dürfen aber weiterhin sonstige Rechnungen ausstellen, sprich im PDF-Format und als Papierdokument.

Der strukturierte Teil einer E-Rechnung – das ist der Teil der E-Rechnung, der eine elektronische Verarbeitung ermöglicht – ist so aufzubewahren, dass dieser in seiner ursprünglichen Form vorliegt und die Anforderungen an die Unveränderbarkeit erfüllt werden. Eine maschinelle Auswertbarkeit seitens der Finanzverwaltung muss sichergestellt sein.

auf Sie zukommt



Ab 1. Januar 2027

Bis zum Ablauf des Kalenderjahres 2026 kann eine Rechnung für einen bis dahin ausgeführten Umsatz noch als sonstige Rechnung ausgestellt und übermittelt werden. Ab dem 1. Januar 2027 müssen dann aber E-Rechnungen ausgestellt werden.

Ausnahme: Hat der Gesamtumsatz des rechnungsausstellenden Unternehmers im vorangegangenen Kalenderjahr (2026) nicht mehr als 800.000 Euro betragen, kann sogar noch bis zum Ablauf des Kalenderjahres 2027 für einen bis dahin ausgeführten Umsatz ebenfalls eine sonstige Rechnung ausgestellt und übermittelt werden.

Ab 1. Januar 2028

Ab diesem Zeitpunkt sind die neuen Anforderungen an die E-Rechnungen und ihre Übermittlung zwingend von allen inländischen Unternehmen für Leistungen im Bereich der inländischen B2B-Umsätze einzuhalten.

Fazit

Physiotherapiepraxen müssen ab dem 1. Januar 2025 lediglich E-Rechnungen empfangen können, zum Beispiel per E-Mail. Dabei

ist es nicht zwingend erforderlich, dass es sich um ein gesondertes E-Mail-Postfach nur für den Empfang von E-Rechnungen handelt. Die interne Praxisorganisation kann jetzt noch schrittweise angepasst werden. Dafür könnten Praxen beispielsweise auf den Anbieter ihrer Rechnungssoftware zugehen und in Erfahrung bringen, welche Lösungen diese vorgesehen haben. Einige Unternehmen bieten zum Beispiel spezielle E-Rechnungspostfächer für ihre Kunden an.

Alle weiteren Informationen erhalten IFK-Mitglieder im Physioservice in Merkblatt M06. Bei Fragen können sich IFK-Mitglieder gern an die IFK-Mitgliederberatung wenden (ifk@ifk.de; Tel.: 0234 97745-0).

Marc Balke ist stv. IFK-Geschäftsführer und Leiter des IFK-Referats Recht.





Physiotherapie fast wie draußen und

IFK-Mitglied Tan Hung Dümchen behandelt seit 2011 Patienten in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Heimsheim.

Für viele Physiotherapeuten gehört die Behandlung von nicht mobilen Patienten in den eigenen vier Wänden zum Arbeitsalltag. Einen Hausbesuch der besonderen Art macht Tan Hung Dümchen regelmäßig: Der stellvertretende IFK-Regionalausschussvorsitzende für Böblingen ist als Physiotherapeut im Gefängnis tätig. Zweimal pro Woche macht er sich von seiner eigenen Praxis aus auf den Weg zur Justizvollzugsanstalt Heimsheim in der Nähe von Pforzheim.

Mit 589 Haftplätzen ist die JVA Heimsheim das größte Männergefängnis in Baden-Württemberg. Die dort lebenden Menschen haben – wie außerhalb der Gefängnismauern Lebende auch – Bedarf an physiotherapeutischer Versorgung. Ein Freund, der als Justizvollzugsbeamter dort tätig war, sprach Dümchen seinerzeit an, ob dieser sich einen Einsatz hinter Gittern vorstellen könnte. Wenige Tage später sagte Dümchen zu. Das war 2011 und seither kümmert sich der Physiotherapeut um die „schweren Jungs“.

Manche der Insassen sind nur kurzfristig in Heimsheim untergebracht und warten auf die Verlegung in andere Gefängnisse, andere verbringen dort eine mehrjährige Haftstrafe, die auch „lebenslanglich“ lauten kann. Für medizinische Probleme der Häftlinge ist eine eigene Krankenabteilung zuständig, in der neben dem Pflegepersonal auch mehrere Ärzte tätig sind. Diese können – genauso wie ihre Kollegen „draußen“ – Physiotherapie verordnen. Die Kosten für die Behandlung durch den externen Physiotherapeuten werden allerdings nicht von den Krankenkassen, sondern vom Land Baden-Württemberg getragen.

Bevor es losgehen konnte, musste Dümchen ein polizeiliches Führungszeugnis beibringen, die Sicherheitsüberprüfung bestehen und eine Verschwiegenheitserklärung unterzeichnen. Trotzdem müssen bei jedem Besuch Ausweis und Handy abgegeben werden, bevor er durch etliche abschließbare Schleusen zu seinem Arbeitsplatz gelangt. Seit einigen Jahren hat die Physiotherapie ein eigenes Behandlungszimmer, in dem neben der Behandlungsliege allerdings nur wenig an Ausstattung und Gerätschaften – wie etwa ein Lagerungskissen und ein Pezziball – zu finden sind. „Alles, was im weitesten Sinne als Waffe genutzt werden kann, ist verboten“, erklärt Dümchen. „Und dazu gehört schon ein Theraband.“

im Gefängnis: dann doch ein wenig anders

In seinen „Sprechzeiten“ am Vormittag behandelt der Physiotherapeut sechs bis acht Patienten, die ihm von den Justizvollzugsbeamten gebracht werden. Dann ist er mit seinen Klienten allein im Raum. Für Notfälle gibt es einen Notrufschalter und die Beamten warten vor der Tür. „Ich bin oft gefragt worden: Hast du keine Angst?“, berichtet Dümchen. Nein, sagt er. Er sei noch nie in einer gefährlichen Situation gewesen. Falls sich eine problematische Entwicklung, wie etwa aggressives Verhalten andeute, werde entweder die Behandlung verschoben oder gegebenenfalls abgebrochen. In der Regel jedoch ist der Physiotherapeut ein sehr willkommener Gast. „Ich komme schließlich, um Beschwerden zu behandeln und Schmerzen zu lindern, das wird sehr geschätzt.“

Die Palette der Krankheitsbilder, die die Patienten mitbringen, reicht von den alltäglichen Beschwerden, wie Kreuzschmerzen und Steifheit nach Brüchen, bis hin zu Krankheitsbildern, deren Ursache in eher klientenspezifischen Umständen zu finden ist. „Hatten Sie Ihre Beschwerden auch schon früher?“, ist eine Frage, die Dümchen gerne stellt, um ins Gespräch zu kommen – manchmal aber auch, um herauszufinden, ob möglicherweise der Fluchtversuch mit einem Sprung aus luftiger Höhe der Auslöser für die Beschwerden war.

Auch Patienten, die unter den Folgen von Drogenkonsum leiden, landen gar nicht so selten in der physiotherapeutischen Sprechstunde. Der „kalte“ Entzug kann behandlungsbedürftige Muskelkrämpfe und Verspannungen mit sich bringen, nach einer Amputation bei „zerschossenen“ Beinadern muss das Laufen mit der Prothese erst wiedererlernt werden. Aber auch die psychische Auseinandersetzung mit der Situation des Eingesperrtseins fällt unterschiedlich aus – mit physiologischen Konsequenzen. Manchen Inhaftierten fehlt der Bewegungsanreiz, andere machen hunderte von Liegestützen am Tag zur

Kompensation. Beide „Typen“ können Kandidaten für eine Physiotherapie sein.

Häufig wird während der physiotherapeutischen Behandlung auch das Gespräch gesucht. Dabei kommt es Dümchen seiner Erfahrung nach zugute, dass er kein angestellter Mitarbeiter ist und als „neutraler“ Externer von den Häftlingen wahrgenommen wird, der zudem der Schweigepflicht unterliegt. „Das schafft Vertrauen und wir reden über Gott und die Welt“, sagt er. Die Häftlinge seien froh zu erfahren, was „da draußen so passiert“. Für manche ist das auch einer der wenigen Kontakte in die Außenwelt. „Ich bin immer wieder erstaunt, wie viele es dann doch gibt, die wenig oder sogar keinen Kontakt zu ihren Familien oder Verwandtschaft haben.“ Viele hätten auch das Bedürfnis, in diesem besonderen, geschützten Raum über ihre Tat zu berichten: „In der Regel sprechen sie offen darüber, was sie getan haben, und beschönigen nichts.“

Derartige Schilderungen beschäftigen zwar den Physiotherapeuten, als Belastung erlebt er sie nicht. „Ich kann und muss damit umgehen“, sagt Dümchen. Seine Biografie hat ihm dabei geholfen: Der Pfarrerssohn hat bereits durch seinen Vater in Bolivien die Arbeit mit Inhaftierten kennengelernt. „Es ist wichtig, dass man Respekt vor den Menschen hat und die Menschlichkeit sieht – und manchmal berührt mich auch das eine oder andere Schicksal.“



Sylvia Schulz, M.A. ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

Physiotherapie bei Morbus im fortgeschrittenen Stadi

Jorina Janssens

Älter werden geht häufig Hand in Hand mit kleineren Defiziten im Alltag wie einer Seh- oder Hörschwäche. Wenn dazu noch eine Parkinsonerkrankung kommt (typischerweise um das 60. Lebensjahr diagnostiziert), kann das zu einer Reduktion der Selbstständigkeit im Alltag führen. Morbus Parkinson (MP) führt zu einer progressiven Zunahme der motorischen sowie nicht-motorischen Symptome und wird in fünf Hoehn- und Jahrstadien (H&Y) eingeteilt (Tab. 1) [1]. Die Physiotherapie als Teil der multidisziplinären Therapie formt gemeinsam mit Pharmakologie, Hilfsmitteln und Informationen die vier Pfeiler im Management der Erkrankung, um die Partizipation und das Selbstmanagement zu fördern [2]. Sowohl die Europäische Leitlinie (EL) als auch andere Reviews und Guidelines unterstreichen die Wirkung der Physiotherapie [1, 3-8].

In der komplizierten und Spätphase der Erkrankung (H&Y 4 und 5) zeigen sich die Kardinalsymptome (Brady- und Hypokinese, Rigor, Tremor, posturale Instabilität) und die Beeinträchtigungen im Alltag ausgeprägter. Zudem erschweren unter anderem kognitive Defizite, Wirkungsflektuationen der Medikamente, das vergrößerte Sturzrisiko, die Apathie und das erhöhte Risiko einer Polyneuropathie den Alltag. Die Situation wird für betreuende Angehörige zunehmend belastend [9]. Die Physiotherapie soll sich stets an die Progression anpassen. Die öffentlich verfügbare Europäische Leitlinie bietet eine Hilfe für Anamnese, Befund und Behandlung. Für Betroffene in den frühen Phasen fokussiert sich die Therapie auf intensive Ausdauer-, Kraft- und Gleichgewichtstrainings. Für Betroffene in den komplizierten und späten Phasen dagegen sollte die Menge und Intensität an Übungen reduziert, die Frequenz aber erhal-

Europäische Leitlinie für Physiotherapie bei Morbus Parkinson: öffentlich verfügbar inkl. Fragebögen, Assessments und Quick Reference Cards: <https://www.parkinsonnet.com/discipline/physiotherapy/>

ten bleiben und die Therapie sehr alltagsspezifisch gestaltet werden [10]. Anhand des folgenden Patientenbeispiels werden empfohlene Instrumente, Assessments und Maßnahmen dargestellt. Die EL hat dazu Quick Reference Cards (QRC) für Anamnese, Befund und Behandlung publiziert.

Fallbeispiel Herr G.

Herr G. ist 84 Jahre alt, hat seit 2005 MP, seit 2019 ausserdem einen tiefen Hirnstimulator (THS). Er befindet sich im komplizierten Stadium (H&Y4) und ist zunehmend auf Hilfe angewiesen. Aus dem Bericht der Neurologen sind folgende Informationen relevant (Tab. 2): akinetisch-rigide Symptomatik mit posturaler Instabilität und am Rollator mobil.

QRC1 Anamnese: Die erste QRC bietet einen Überblick über parkinsonspezifische Symptome und passende Fragebögen, darunter auch das Pre-Assessments-Informationsskala-Formular (PIF), welches von Betroffenen idealerweise vor dem Erstkontakt ausgefüllt wird. Das PIF gibt einen Einblick in die aktuellen Hauptprobleme auf Funktions- und Aktivitätsebene: Gehblockade

Hoehn und Jahr (H&Y)	Beschreibung	Stadium
1	Nur einseitige Erkrankung: minimale oder keine Behinderung im Alltag	Früh
2	Beidseitige Erkrankung, noch keine Gleichgewichtsbeeinträchtigung	Früh
3	Beidseitig und axiale Erkrankung mit Beeinträchtigung der posturalen Reflexe	Mittel – kompliziert
4	Schwere Einschränkungen in den Aktivitäten, Gehen oder Stehen ohne fremde Hilfe noch möglich (mit Hilfsmittel)	Mittel – kompliziert
5	Ohne fremde Hilfe wären Betroffene bettlägerig oder auf einen Rollstuhl angewiesen	Spät

Tab. 1: Beschreibung der Hoehn-und-Jahr-Skala zur Bestimmung der Stadien und Krankheitsphasen [1].

Ziel	Gehsicherheit mit und ohne Rollator (im Haus) verbessern
Sturzrisiko 3 Schritte Sturzmodell	Das Sturzrisiko ist bereits hoch. Das Bejahen von FOG und ein Sturz im letzten Jahr zeigen eine 85-prozentige Wahrscheinlichkeit, im nächsten halben Jahr nochmals zu stürzen und sind Indikationen für einen interdisziplinären Ansatz. Sobald Sturzbedenken oder Stürze im PIF mit „Ja“ beantwortet werden, empfiehlt die EL beispielsweise eine Falls Efficacy Scale zu verwenden [12]. Damit können Betroffene ihre Bedenken für eine Reihe von Alltagsaktivitäten (zum Beispiel Ankleiden, Duschen) erfassen und diese spezifischen Aktivitäten untersucht und behandelt werden. Herr G. hat ziemliche Bedenken beim Aufstehen, Treppensteigen, Steigung hinauf/hinab laufen: Priorität 1
Freezing of Gait	Befragen wann/wo FOG auftritt und welche Strategien oder Cues er aktuell benutzt beziehungsweise helfen. Der New Freezing of Gait Questionnaire ausfüllen lassen [13]: Das FOG tritt bei Herr G. beim Drehen und Loslaufen auf und dauert zwischen 5 und 20 Sekunden: Priorität 1
Bewegungsübergänge	Vor allem Aufstehen in unterschiedlichen Situationen ist schwierig, löst Sturzbedenken aus und sollte genauer untersucht werden: 5 Times Sit to Stand : Priorität 2 . Die Bettmobilität ist seit dem THS und der Anschaffung eines Pflegebetts kein Hauptproblem mehr: keine Priorität in der Behandlung

Tab. 3: Beschreibung der Hoehn-und-Yahr-Skala zur Bestimmung der Stadien und Krankheitsphasen [1].



5TSTS: ohne und mit Abstützen nicht mehr möglich. Alternativ: 5-Mal von einer hochgefahrenen Liege durchführen: 40 Sek. mit numeric rating scale NRS (Anstrengung) 5/10.

Funktionelle Demonstration: Sofa: 10 Sek, NRS 5/10
WC: mit taktile Hilfe am Oberkörper: 14 Sek. NRS 6/10.

Abb. 2: Befund und Analyse von der Aktivität „Aufstehen“.

beiden Richtungen ein FOG, machte 22 bis 24 kleine Schritte, benötigte 15 Sekunden und war unsicher (NRS-Sicherheit 5/10). Eine Drehung vor dem WC diente als Ergänzung, um die Auswirkungen im Alltag besser zu verstehen (Abb. 3). Dabei zeigte Herr G. auch ein FOG beim Durchqueren der Tür und korreliert mit dem PIF.

3. Gehsicherheit: Mit dem 10-Meter-Gehtest (10MGT) zeigt Herr G. auch mit Rollator ein stark bradykinetisches Gangbild. Der 6-Minuten-Gehtest zeigt eine maximale Gehstrecke von 170 Metern mit einer NRS (Anstrengung) von 8/10. Die Gehdistanz sowie die Gehgeschwindigkeit (0,5 m/s) sind im letzten Jahr stark zurückgegangen. Das Sturzrisiko ist erhöht, wenn die Gehgeschwindigkeit langsamer als 1,0 m/s ist. Dies kann zu Schwierigkeiten beim Überqueren von Straßen führen. Die posturale Instabilität sollte mit einem weiteren Test überprüft

werden, zum Beispiel dem Mini-BESTest. Der Stimmgabeltest für die unteren Extremitäten zeigte bei Herrn G. ein reduziertes Vibrationsempfinden (Indikator für Polyneuropathie) [17]. Durch die Einnahme von Levodopa-Medikamenten ist der Bedarf an Vitamin B12 gestiegen. In Folge dieser Medikamenteneinnahme leiden etwa 40 Prozent der Personen mit langjährigem MP unter Polyneuropathie [18]. Eine Polyneuropathie bei Personen mit Parkinson reduziert die bereits kleine Schrittlänge, die Gehgeschwindigkeit und das Gleichgewicht [18].

QRC3-4 Behandlung: QRC3 mit stadienspezifischen Behandlungszielen formulieren, ab den komplizierten Phasen, das Erhalten oder Verbessern der Bewegungsübergänge und das Gehen als Schwerpunkte. Im Spätstadium kommen Kontrakturprophylaxe und die Unterstützung durch Betreuungspersonen



Rapid Turn Test: eine schnelle, wiederholte Drehung in beiden Richtungen. Kann auch mit Doppelaufgaben ergänzt werden oder, alltagstauglicher, an dem Ort, wo das Drehen schwierig ist (vor dem WC, in der Küche).



Funktionelle Demonstration: eine bestimmte Distanz in der Wohnung mit dem gewohnten Hilfsmittel zurücklegen. FOG notieren, die Zeit messen, die Anzahl Schritte zählen und ergänzen mit einem NRS Sicherheit.

Abb. 3: Befund und Analyse Freezing of Gait (FOG).

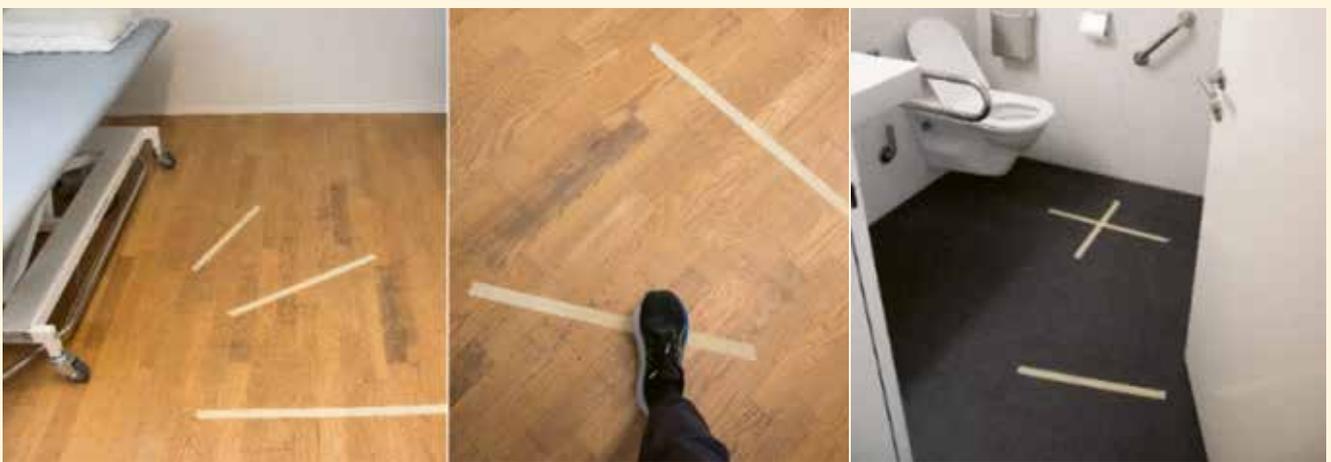


Abb. 4: Visuelle Cues, um das Loslaufen und Drehen zu verbessern und FOG zu reduzieren.

dazu [1]. Beides trifft bei Herr G. zu. Gleichzeitig orientieren sich Physiotherapeuten an den persönlichen Angaben aus dem PIF.

1. Dank Cues sicherer Gehen und FOG vermeiden: Cues oder externe Reize helfen, die reduzierte automatische Gehschleife im Gehirn zu umgehen und mit einfachen Tricks die Schritte oder das Gehen/Drehen selbst auszulösen [19]. In diesem Krankheitsstadium zeigt sich, dass die Betroffenen besser auf visuelle und auditive Reize reagieren und ausserdem eine gute Konzentration erforderlich ist [20]. Da Herr G. bereits eine vierwöchige LSVT BIG® Therapie absolvierte, wird mit dem Cue „Groß bewegen“ gestartet und mit den Wiederholungen begonnen. Bei kleinen Schritten/Stress/Off-Phase gilt: bewusst auf die Schritte konzentrieren und „Groß“ bewegen. Ein zusätzlicher externer, visueller Cue (Linien am Boden) an bestimmten Orten (Badezimmer) hilft, die Schrittgröße beizubehalten (Abb. 4).

Lee Silver Voice Treatment BIG (LSVT BIG®):

Körperliche Aktivität zur Verbesserung des Gleichgewichts und zur Prävention von Stürzen an mindestens drei Tagen/Woche.

Um das FOG beim Drehen zu reduzieren, wurde der gleiche Cue „Groß“ angewendet. Ebenso hilfreich war das Bestimmen der Anzahl der Schritte im Vorfeld (zehn anstatt 22 Schritte). In der Behandlung wurde der Cue mehrmals wiederholt, zuerst in einem offenen Raum, anschließend im Badezimmer. Zu Hause soll Herr G. diesen Cue anwenden. Betreuende Angehörigen oder Pflegepersonen sollten informiert und einbezogen werden.

In der Spätphase steht der Schweregrad des FOG in direkter Verbindung mit den Exekutivfunktionen [21-24]. Die Literatur bestätigt, dass es einen individuellen Ansatz benötigt, um die Art des Cues (zum Beispiel visuell, auditiv) und die situationspezifische Umsetzung zu bestimmen sowie auf die Trigger (Engpässe, Stress) von FOG einzugehen. Zudem sollten Cues und Strategietraining mit Gleichgewichtstraining und Sturzprävention (mittels Hausabklärung und Infos für die Angehörigen) kombiniert und auf regelmässiger Basis evaluiert werden.



1. Nach vorne rutschen
2. Füße hinter die Knie (hier durch Kniearthrose erschwert)



3. Oberkörper groß nach vorne bewegen



Der letzte Schritt, kann wiederholt werden mit Fokus „Groß“ oder ergänzt mit einem auditiven Cue: Angehörige/Therapeut zählt laut mit im Rhythmus der Bewegung: eins, zwei, DREI = Groß aufstehen.

Abb. 5: Eine Strategie für komplexe Bewegungen: die Bewegung aufteilen.

2. Mit Strategien für komplexe Bewegungen und Hilfsmittel

das Aufstehen ermöglichen: Die Progression verursacht zunehmend Mühe mit automatischen, komplexeren Bewegungen wie zum Beispiel dem Aufstehen oder Aufsitzen [1]. Einerseits sollte hier an den Voraussetzungen auf Funktionsebene trainiert werden, andererseits auch situationsspezifisch an diesen Bewegungsübergängen [25]: Herr G. absolviert ein Krafttraining der Beinextensoren mittels Geräten (80 Prozent der Maximalkraft auf der Legpress in der Praxis) oder Eigengewicht (Squatbewegungen zu Hause), zwei bis drei Mal pro Woche [26]. Um die Brady- und Hypokinese beim Aufstehen zu verbessern, setzt Herr G. den Fokus „Groß“ aus seiner LSVT BIG® Behandlung ein. Die komplexe Bewegung wird bewusst in einfachere Bewegungskomponenten aufgeteilt [1] und mit einem auditiven Cue ergänzt (Abb. 5).

Fazit

Die nicht-pharmakologischen Interventionen bekommen in den komplizierten und späten Stadien einen noch höheren Stellenwert [27]: Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie sowie pflegerische und kognitive Therapien sollten einer akuten oder rapiden Verschlechterung vorbeugen und, wenn möglich, die Selbständigkeit und Lebensqualität aufrechterhalten [9, 28]. Auch für die Übertragung in Alltagssituationen scheint eine ambulante Therapie, vor allem bei Gehschwierigkeiten,

einen besseren Erfolg zu erreichen [28]. Die Art von physiotherapeutischen Maßnahmen wurde in diversen Studien untersucht [8, 29-31] und beeinflusst sowohl motorische als auch nicht-motorische Symptome [8]. Die unterschiedlichen Krankheitsstadien, der individuelle Verlauf sowie persönlichen Barrieren [32] und Bewegungsvorlieben machen es schwer, eine pauschale Maßnahmenempfehlung zu geben. Vielmehr zeigen die letzten Reviews, dass das regelmäßige und intensive Bewegen an sich wichtiger ist als die Art der Maßnahmen: Bewegung, Spaß und soziale Interaktion. Betroffene können ihr Bewegungsprogramm gut auf ihre Vorlieben, auf die Jahreszeit oder die Möglichkeiten im eigenen Umfeld ausrichten und mithilfe der Physiotherapie eine gute Wochenroutine aufbauen. Die individuelle Therapie kann auf persönliche Informationen, Cues sowie komplexere Bewegungsübergänge und deren Umsetzung im Alltag fokussieren und ist ein wichtiger Teil des Behandlungsnetzwerks [33].

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich und steht zum Download im internen Mitgliederbereich der IFK-Internetseite zur Verfügung.

Jorina Janssens, M.Sc. ist spezialisiert auf Neurorehabilitation und Neurophysiotherapie. Sie bringt sowohl praktische Erfahrung als Physiotherapeutin als auch Lehrerfahrung unter anderen an der Berner Fachhochschule mit. Seit 2019 organisiert und doziert sie den CAS „Fachspezialist*in in Morbus Parkinson“ an der Universität Basel. 2023 hat sie die Fachgruppe Physiotherapie Parkinson (www.fp-parkinson.ch/blank-1) gegründet, deren Präsidentin sie auch ist.

— Anzeige —

Berufshaftpflichtversicherung ab 79,40 € netto jährlich. **SPEZIELL FÜR PHYSIOTHERAPEUTEN** Jetzt beraten lassen: +49 (0)2204 30833-0 www.versichert-mit-ullrich.de **ULLRICH** Inhaber Holger Ullrich Versicherungs- und Finanzservice





Blankverordnung – Wann muss mit der Behandlung begonnen werden und wie ist das eigentlich mit Unterbrechungen?

Diese Fragen stellen sich viele Praxen schon bei der konventionellen Verordnung. Aber was passiert, wenn ein Patient nun mit einer Blankverordnung in die Praxis kommt? Welche Fristen gelten hier?

Wann muss mit der Behandlung begonnen werden?

Für die Blankverordnung gilt – ebenso wie bei der konventionellen Verordnung –, dass mit der Behandlung spätestens 28 Tage nach Ausstellung der Verordnung begonnen werden muss (Ausstellungsdatum). Liegt ein dringlicher Behandlungsbedarf vor, ist die Behandlung spätestens innerhalb von 14 Kalendertagen zu beginnen.

Reicht es, wenn die physiotherapeutische Eingangsdiagnostik innerhalb der 28 Tage durchgeführt und mit der Behandlung später begonnen wird?

Die physiotherapeutische Eingangsdiagnostik ist keine Behandlung im eigentlichen Sinne. Sie kann zwar unabhängig vom ersten Behandlungstermin stattfinden, dennoch müssen die Termine so geplant werden, dass auch das erste Heilmittel innerhalb der 28 bzw. 14 Kalendertage erbracht wird.

Sofern die Verordnung nicht pünktlich begonnen werden kann, weil der Patient sich beispielsweise zu spät um einen entsprechenden Termin gekümmert hat, ist diese ungültig. In diesem Fall hat der Arzt die Möglichkeit, das Ausstellungsdatum der Verordnung auf einen späteren Zeitpunkt zu ändern. Gleiches gilt für die Streichung des dringlichen Behandlungsbedarfs. Diese arztseitigen Änderungen bedürfen immer einer Datumsangabe der Änderung sowie einer Arztunterschrift.

Kann die Behandlung bei einer Blankverordnung unterbrochen werden?

Hier gilt es, zwei Fälle zu unterscheiden:

Wird im Verlauf der Therapie das vom Leistungserbringer angestrebte Therapieziel vor Ablauf der maximalen Gültigkeit der

Verordnung erreicht, ist die Therapie zu beenden. Hierbei handelt es sich nicht um eine klassische Unterbrechung aufgrund von Urlaub, Krankheit etc. Vielmehr kann, nachdem die Therapie vorerst beendet wurde, die Behandlung bei einem Rezidiv innerhalb der Gültigkeit der Verordnung von 16 Wochen wieder aufgenommen werden.

Abweichend von konventionellen Verordnungen führen Unterbrechungen von länger als 14 Kalendertagen nicht dazu, dass die Heilmittelverordnung ihre Gültigkeit verliert. Eine Begründung der Unterbrechungen, die länger als 14 Kalendertage dauern, ist bei der Blankverordnung nicht erforderlich. Aber: Wird aufgrund der Länge der Unterbrechung die Erreichung des Therapieziels gefährdet, wird die Behandlung beendet. Eine Unterbrechung innerhalb der Gültigkeit einer Blankverordnung (16 Wochen) führt allerdings nicht zu einer Verlängerung der Gültigkeit, sodass die Verordnung immer nach 16 Wochen abgebrochen werden muss.

Bei Fragen zu diesen und weiteren Regelungen rund um die Blankverordnung können sich IFK-Mitglieder an die IFK-Mitgliederberatung (Tel.: 0234 97745-333, E-Mail: abrechnung@ifk.de) wenden.



Anja Schlüter ist stv. Leiterin des IFK-Referats Kassenverhandlungen und Wirtschaft.



IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte bei:

- Berlin:** Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882 | berlin@vertreterversammlung-ifk.de
- Bodensee/Südbaden:** Peter Stojanoff
Tel.: 07541 26262 | suedbaden@vertreterversammlung-ifk.de
- Böblingen:** Eva Schmidt
Tel.: 07034 285838 | boeblingen@vertreterversammlung-ifk.de
- Bonn und Umgebung:** Sergej Borkenhagen
Tel.: 0228 94495521 | bonn@vertreterversammlung-ifk.de
- Borken:** Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775 | borken@vertreterversammlung-ifk.de
- Dortmund:** Dr. John Schiefflers
Tel.: 0231 5864014 | dortmund@vertreterversammlung-ifk.de
- Dresden:** Clemens Hanske
Tel.: 0351 21186363 | dresden@vertreterversammlung-ifk.de
- Düsseldorf:** Jan Selder
Tel.: 0211 9137180 | duesseldorf@vertreterversammlung-ifk.de
- Erfurt:** Anke Hösl
Tel.: 0361 5512617 | erfurt@vertreterversammlung-ifk.de
- Essen:** Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421 | essen@vertreterversammlung-ifk.de
- Gütersloh:** Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | guetersloh@vertreterversammlung-ifk.de
- Hamel:** Tammo Horn
Tel.: 05151 98780 | hameln@vertreterversammlung-ifk.de
- Hamm:** Monique Rüter gen. Schulte-Geithe
Tel.: 02381 9140537 | hamm@vertreterversammlung-ifk.de
- Herford/Bünde:** Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | herford@vertreterversammlung-ifk.de
- Herne und Umgebung:** Lukas Hörnchen
Tel.: 02323 959500 | herne@vertreterversammlung-ifk.de
- Köln:** Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | koeln@vertreterversammlung-ifk.de
- Krefeld:** Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404 | krefeld@vertreterversammlung-ifk.de
- Leipzig und Umgebung:** Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812 | leipzig@vertreterversammlung-ifk.de
- Leverkusen:** Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | leverkusen@vertreterversammlung-ifk.de
- Lübeck und Umgebung:** Jessica Schäm
Tel.: 04321 9341460 | luebeck@vertreterversammlung-ifk.de
- Kreis Mettmann:** Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | mettmann@vertreterversammlung-ifk.de
- Mittelfranken:** Peter Bucelski
Tel.: 09122 12565 | mittelfranken@vertreterversammlung-ifk.de
- München:** Hendrik Chaban
Tel.: 089 18703333 | muenchen@vertreterversammlung-ifk.de
- Münster:** Michael Seidel
Tel.: 02501 4600 | muenster@vertreterversammlung-ifk.de
- Neuss:** Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | neuss@vertreterversammlung-ifk.de
- Niederrhein:** Wilma Strickers-Haukes
Tel.: 02824 977771 | niederrhein@vertreterversammlung-ifk.de
- Nordhorn:** Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573 | nordhorn@vertreterversammlung-ifk.de
- Oberfranken:** Frank Schulte
Tel.: 09203 686838 | oberfranken@vertreterversammlung-ifk.de
- Oberpfalz:** Benjamin Eder
Tel.: 09403 3827 | oberpfalz@vertreterversammlung-ifk.de
- Oldenburg und Umgebung:** Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 9154007 | oldenburg@vertreterversammlung-ifk.de
- Kreis Olpe:** Adolf Schmidlin
Tel.: 02722 6367742 | olpe@vertreterversammlung-ifk.de
- Osnabrück:** Denise Girvan
Tel.: 0541 44017047 | osnabrueck@vertreterversammlung-ifk.de
- Remscheid:** Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491 | remscheid@vertreterversammlung-ifk.de
- Rheinland-Pfalz/Saarland:** Barbara Dittgen
Tel.: 0681 3946780 | saarland@vertreterversammlung-ifk.de
- Solingen:** Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285 | solingen@vertreterversammlung-ifk.de
- Stuttgart und Umgebung:** Doris Iro
Tel.: 0711 2364053 | stuttgart@vertreterversammlung-ifk.de
- Südhessen:** Uwe Riemann
Tel.: 06023 919799 | suedhessen@vertreterversammlung-ifk.de
- Viersen:** Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | viersen@vertreterversammlung-ifk.de
- Westfalen:** Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840 | westfalen@vertreterversammlung-ifk.de
- Wilhelmshaven/Friesland:** Kai Fischer
Tel.: 04421 64090 | wilhelmshaven@vertreterversammlung-ifk.de
- Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis:** Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390 | witten@vertreterversammlung-ifk.de
- Wolfsburg:** Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976 | wolfsburg@vertreterversammlung-ifk.de
- Wuppertal:** Doris Keller
Tel.: 0202 464067 | wuppertal@vertreterversammlung-ifk.de
- Würzburg:** Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697 | wuerzburg@vertreterversammlung-ifk.de
- Ansprechpartner für die Bereiche**
- Freiburg:** Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442
- Halle und Umgebung:** Susanne Barnbeck
Tel.: 034602 23765
- Wiesbaden:** Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

Kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. www.ifk.de
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Geschäftsführung

Dr. Björn Pfadenhauer (Geschäftsführer)
 Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525
 E-Mail: ifk@ifk.de

Sekretariat
 E-Mail: ifk@ifk.de

Martina Bierbrodt
 Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525

Jenny Caspari
 Telefon 97745-43 | Telefax 97745-525

Referat Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: presse@ifk.de

Katharina Thiemann (Referatsleiterin)
 Telefon 97745-28 | Telefax 97745-528

Jana Elbert
 Telefon 97745-73 | Telefax 97745-573

Julia Glitz
 Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540

Sylvia Schulz
 Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524

Projektmanagement/Digitalisierung

E-Mail: projekte@ifk.de

Kipras Kamblevicius
 Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548

Wissenschaft

E-Mail: wissenschaft@ifk.de

Judith Backes
 Telefon 97745-12 | Telefax 97745-512

Anne Jana Bartsch
 Telefon 97745-14 | Telefax 97745-514

Johanna Pleus
 Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561

Referat Recht

Marc Balke
 (stv. Geschäftsführer und Referatsleiter)
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525
 E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung

E-Mail: ifk@ifk.de

Elke Bartsch
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Andrea Beckmann-Mebus
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Anja Helling
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Kassenzulassung

E-Mail: zulassung@ifk.de

Nadine Lins
 (Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)
 Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541

Sarah-Christin Renner (Kassenzulassung)
 Hotline 97745-777 | Telefax 97745-523

Auszubildende

Hussein Ibo
 Telefon 97745-46 | Telefax 97745-45

Cansu Malkoc
 Telefon 97745-47 | Telefax 97745-45

Raphaela Schröer
 Telefon 97745-16 | Telefax 97745-45

Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527
 E-Mail: ifk@ifk.de

Anja Schlüter (stv. Referatsleiterin)
 Telefon: 97745-0 | Telefax 97745-525
 E-Mail: ifk@ifk.de

Rechnungswesen

E-Mail: buchhaltung@ifk.de

Andrea Henning (Mahn- und Rechnungswesen)
 Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542

Barbara Labuda (Mahn- und Rechnungswesen)
 Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513

GKV-Abrechnung und Wirtschaft

E-Mail: abrechnung@ifk.de

Lisa Gotthardt (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-525

Katharina Krajnc (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-525

Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535

Kathrin Roigk (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-544

Sandra Tietz (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-562

Referat Fortbildung + Veranstaltungen

Sarah Reinecke (Referatsleiterin)
 Telefon: 97745-0 | Telefax 97745-565
 E-Mail: ifk@ifk.de

Fortbildungen

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Melina Bräcker
 Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518

Stefanie Wagner
 Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538

Gabriele Weuthen
 Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529

Volker Wiemers (Gebäudeverwaltung)
 Telefon 97745-17 | Telefax 97745-517
 E-Mail: haustechnik@ifk.de

Anzeigenberatung

E-Mail: anzeigen@ifk.de

Irmhild Ribbe
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535

IFK-Gründerzentrum physio-START

E-Mail: gruenderzentrum@ifk.de

Telefon 97745-111 | Telefax 97745-45

IQH

E-Mail: info@iqhv.de

Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)
 Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536

Kathrin Roigk
 (Mitgliederberatung, Mitgliederverwaltung)
 Hotline 97745-36 | Telefax 97745-536

Anja Schlüter
 (Qualitätsmanagementbeauftragte Physiotherapie)
 Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
 Telefon: 0234 97745-0 | Telefax: 0234 97745-45
 E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Brigitte Heine-Goldammer
Dr. Björn Pfadenhauer

Verbandsredaktion:

Ute Repschläger | Jan Neuer | Marc Balke | Jana Elbert | Julia Glitz | Dr. Michael Heinen | Johanna Pleus | Sarah Reinecke | Anja Schlüter | Sylvia Schulz | Katharina Thiemann
 alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissenschaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | **Prof. Dr. D. H. W. Grönemeyer**, Institut für Radiologie und Mikrophysik, Universität Witten/Herdecke | **Prof. Dr. C. Grüneberg**, Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | **Prof. Dr. C. Gutenbrunner**, Klinik für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover | **Prof. Dr. C. Zalpour**, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, FH Osnabrück | **Dr. T. Ewert**, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung: Irmhild Ribbe

Telefon: 0234 97745-333
 Telefax: 0234 97745-535 | E-Mail: anzeigen@ifk.de

Anzeigenchluss: Ausgabe 1/2025:

30. November 2024. Zurzeit gilt die Preisliste in den Mediadaten 01-2025.

Redaktionsschluss: 25. September 2024

Layout: Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion: LD Medienhaus GmbH & Co. KG | 48268 Greven

Erscheinungsweise: 6 x jährlich

Bezugspreis: jährlich EUR 35,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen: Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Bochum

Auflage: 10.000 Exemplare

Nachdruck: Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

Hinweis zum Gendern: Der IFK steht für Vielfalt und Gleichberechtigung. Es wird daher ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit dem generischen Maskulinum sämtliche Personengruppen gemeint sind. Gastbeiträge veröffentlicht der IFK in der Original-Schreibweise der verfassenden Person in Bezug auf die Kategorie Geschlecht.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis: IFK-Archiv | IFK-Portraits: Andreas Molatta | Autoren | S. 4: PKV-Verband | S. 5: © HAV/ Marco Urban | S. 6 oben : BMC | S. 6 unten : BFB | S. 28: Sergio Fortes/Shutterstock.com | S. 29 : Philipp Räder | S. 33: A9 Studio/Shutterstock.com | S. 34: Tan Hung Dümchen | S. 37-40: Jorina Janssen Titelseite: Naeblys/Shutterstock.com

Expertenhotline
Zulassung
97745-777

Expertenhotline
Abrechnung
97745-333

Expertenhotline
Fortbildung
97745-999

Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*

- 

Atemtherapie
Expl.: _____
- 

Bobath-Therapie Erwachsene
Expl.: _____
- 

Bobath-Therapie Kinder
Expl.: _____
- 

Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD)
Expl.: _____
- 

Gerätgestützte Krankengymnastik (KGG)
Expl.: _____
- 

Manuelle Lymphdrainage
Expl.: _____
- 

Manuelle Therapie
Expl.: _____
- 

Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation
Expl.: _____
- 

Vojta-Therapie
Expl.: _____
- 

Physiotherapie in der Gynäkologie und Urologie
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Kopf- und Nackenbeschwerden
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei neurologischen Funktionsstörungen
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Funktionsstörungen der oberen Extremität
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Funktionsstörungen der unteren Extremität
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Rückenbeschwerden
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Atemwegs- und Lungenerkrankungen
Expl.: _____
- 

Physiotherapie in der Palliativversorgung
Expl.: _____

Poster: Stückpreis 3,00 €*

- 

Termin verpasst?
Expl.: _____
- 

Zuzahlungspflicht
Expl.: _____
- 

Rezept falsch ausgestellt?
Expl.: _____

PhysioBalance: Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

- 

Patientenbroschüre:
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge: _____
- 

Poster:
„Wohlbefinden erleben“
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge: _____

Sonstiges:

- 

IFK-Präsentation:
„Was ist Physiotherapie?“
für IFK-Mitglieder kostenlos
- 

Flyer:
„Patientinnen und Patienten gesucht“
für IFK-Mitglieder kostenlos
- 

IFK-Schmerzskala:
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge: _____
- 

IFK-Schmerzskala Kinder:
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge: _____

Fachmagazin physiotherapie Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten
 kostenloses Probeexemplar

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
 E-Mail: ifk@ifk.de | Tel. 0234 97745-0 | Fax 0234 97745-45
 Internet: www.ifk.de

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ|Ort _____

Datum/Unterschrift _____ *zzgl. Porto und MwSt.

A Abrechnung

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 **Abrechnung Privatpatienten**
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungsliste ab 01.01.2024
- A 6 **Prüfpflichten**
- A 6 Anlage 1 Prüfpflichten Checkliste Vorderseite Muster 13
- A 6 Anlage 2 Prüfpflichten Checkliste Vorderseite Muster Z13
- A 6 Anlage 1_2 a Prüfpflichten Checkliste Rückseite Muster 13 und Muster Z13
- A 6 Anlage 3 Checkliste Blankoverordnung – Vorder- und Rückseite Muster 13
- A 6 Anlage 5 **Übersicht Korrekturzeitpunkt und -möglichkeiten einer Blankoverordnung**
- A 7 **Aktuelle Abrechnungsfragen**
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Zuzahlungsregelungen GKV und andere Kostenträger
- A 17 ICD-10-Code
- A 18 Hausbesuche
- A 19 **Infos Entlassmanagement**
- A 19 a Infos Entlassmanagement für Krankenhäuser
- A 20 Infopaket: Neue Heilmittel-Richtlinien 2020 Vertragsärztliche und Vertragszahnärztliche Versorgung
- A 21 Präsentation Heilmittel-Richtlinie Vertragsärzte ab 01.01.2021
- A 22 Präsentation Heilmittel-Richtlinie Vertragszahnärzte ab 01.01.2021
- A 23 Videotherapie
- A 23 a Muster zur Bestätigung der Einigung auf Videotherapie
- A 24 **Blankoverordnung**
- A 24 a **Praxisbeispiel Blankoverordnung**

B Berufspolitik

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Bewertung der Wirtschaftlichkeitsumfrage PhysioPrax 2.0
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

G Gesetze

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Masseur- u. Physiotherapeutengesetz (MPHG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 10 **Heilmittel-Richtlinie**
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz
- G 17 Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte

I Patienteninfo

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 2 a Neue Zuzahlungshöhe seit 01.01.2023
- I 3 Wahltarife

M Praxismanagement/Recht

- M 1 Musterbehandlungsvertrag (ohne Erläuterungen)
- M 1 Musterbehandlungsvertrag (inkl. Erläuterungen)
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 Sonderkonditionen
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Berichtspositionen
- M 7 a Information Ausführlicher Physiotherapeutischer Bericht
- M 8 Praxismarketing
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung/Sektoraler Heilpraktiker
- M 13 Datenschutz
- M 13 c Muster Einwilligungserklärung zur Nutzung von Fotoaufnahmen
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 14 a DGUV V2 Unfallverhütungsvorschrift
- M 14 b Gefährdungsabschätzung in therapeutischen Praxen
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtgesetz
- M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- M 25 Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung
- M 26 **Coronavirus/Informationen für Praxisinhaber (M 26a-f in M 26 enthalten)**
- M 26 g Nachweis im Sinne des § 4a Abs. 1 Nr. 5 Coronavirus-Testverordnung
- M 27 Therapieliegen
- M 28 Datenschutzkonforme Einbindung von Google-Diensten in Websites
- M 29 Telematikinfrastruktur (TI) – Grundlegende Informationen für Praxisinhaber
- M 29 b Telematikinfrastruktur (TI): Technische Voraussetzungen – Informationen für Praxisinhaber
- M 29 c elektr. Heilberufsausweis (eHBA), elektr. Institutionenausweis (SMC-B), elektr. Gesundheitsberuferegister (eGBR) – Informationen für Praxisinhaber
- M 29 d Glossar Telematikinfrastruktur – Informationen für Praxisinhaber
- M 29 e Telematikinfrastruktur (TI): Kostenausgleich für die Anbindung an die Telematikinfrastruktur

P Personal

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 Betriebliche Altersvorsorge
- P 3 Physiotherapieschüler und Studenten
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 5 a Muster Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 6 a **Hilfestellung Gefährdungsbeurteilung Schwangerschaft**
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 17 a Änderungen im Nachweisgesetz
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag KFZ-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 25 a Fachkräfte aus dem Ausland – Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
- P 26 Mindestlohn

W Wellness und Prävention

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten

Z Existenzgründung und Praxisschließung

- Z 1 Übersicht Versicherungsschutz Helmsauer Gruppe
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 **Das Gesetz über Medizinprodukte**
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung
- Z 12 Praxisnachfolge bei Tod

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 • 44801 Bochum
 Tel. 0234 97745-0 • Fax 0234 97745-45
 E-Mail: ifk@ifk.de • Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail	
Name	Vorname
Straße	PLZ Ort

Achtung! Bundesrahmenverträge gemäß § 125 SGB V: Die maßgeblichen Spitzenorganisationen der Heilmittelerbringer und der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-SV) haben einen bundesweiten Vertrag geschlossen, der u. a. Regeln zur Fortbildungspflicht und Vergabe von Fortbildungspunkten beinhaltet.

Die Fortbildungsverpflichtung richtet sich an den zugelassenen Leistungserbringer oder die fachliche Leitung. Es wird weiterhin das bekannte Punktesystem genutzt. Das bedeutet, dass ein Fortbildungspunkt einer Unterrichtseinheit von 45 Minuten entspricht. Die Fortbildungsverpflichtung umfasst 60 Fortbildungspunkte im Betrachtungszeitraum von vier Jahren. Es sind möglichst 15 Punkte jährlich zu erwerben.

Der erste Betrachtungszeitraum begann bundeseinheitlich am 01.08.2021 für alle zu diesem Zeitpunkt zugelassenen Leistungserbringer bzw. tätigen fachlichen Leitungen. Eine Übertragung der Fortbildungspunkte auf den nächsten Betrachtungszeitraum ist nicht möglich. Ausnahme: Wurden im Zeitraum 01.08.2020 bis 31.07.2021 mehr als 15 Fortbildungspunkte erworben, sind davon bis zu 15 Punkte auf den Betrachtungszeitraum ab dem 01.08.2021 anzurechnen.

Für alle am 01.08.2021 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der vierte vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.07.2025. Wichtig: Alle bisher vereinbarten Betrachtungszeiträume verloren mit Inkrafttreten des neuen Rahmenvertrags ihre Gültigkeit.

Gut zu wissen: Der Betrachtungszeitraum ist für Zeiten, in denen der zugelassene Leistungserbringer oder die fachliche Leitung durch die Pflege eines pflegebedürftigen Angehörigen, Krankheit, Urlaub sowie bei Schwangerschaft/Mutterschaft/Elternzeit entsprechend der Dauer des Mutterschutzes/der Elternzeit nach dem Mutterschutzgesetz (MuSchG)/Bundeselternzeitgesetz (BEEG) oder einer Arbeitsunfähigkeit von über drei Monaten verhindert ist, unterbrochen. Die Fortbildungspunkte sind in diesen Fällen für den verbleibenden Betrachtungszeitraum anteilig zu ermitteln.

Die Erfüllung der Fortbildungsverpflichtung ist durch den zugelassenen Leistungserbringer auf Anforderung der Krankenkasse bzw. ihres Kassenartenverbands nachzuweisen. Erfüllt der zugelassene Leistungserbringer bzw. die fachliche Leitung die Fortbildungsverpflichtung nicht fristgerecht innerhalb des Betrachtungszeitraums von vier Jahren, so hat er bzw. sie diese unverzüglich nachzuholen. Ergibt sich bei der Überprüfung durch die Krankenkasse bzw. ihres Kassenverbands, dass der Fortbildungsverpflichtete die Fortbildungspunkte für jeden abgeschlossenen Betrachtungszeitraum ab dem 01.08.2021 dennoch ganz oder teilweise nicht nachweisen kann, setzt ihm bzw. ihr die Krankenkasse bzw. ihr Kassenartenverband eine Nachfrist von zwölf Monaten. Die nachgeholten Fortbildungen werden nicht auf die laufende Fortbildungsverpflichtung angerechnet.

Unabhängig von der Fortbildungsverpflichtung der Zugelassenen/fachlichen Leiter haben sich auch freie/angestellte Mitarbeiter weiterhin alle zwei Jahre gemäß dem Bundesrahmenvertrag fortzubilden. Die geforderten externen Fortbildungen müssen den Standards der anerkanntsfähigen Veranstaltungen nach dem Fortbildungskonzept entsprechen, ohne dass jedoch eine Sammlung von Punkten erforderlich ist.

Nähere Informationen zur Fortbildungsverpflichtung hält das Expertenteam des Referats Fortbildung und Wissenschaft unserer Geschäftsstelle bereit (E-Mail: fortbildung@ifk.de, Tel.: 0234 97745-999). Darüber hinaus finden IFK-Mitglieder alle Informationen zur Fortbildungsverpflichtung im Merkblatt „M11 – Fortbildungsverpflichtung“.

1 Neurologische Konzepte

Bobath-Grundkurs (Erwachsene IBITA anerkannt)

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen) unbedingt erforderlich.

Termine:

Kurs 2 (Weis)

Teil I 02.12. – 08.12.2024 und
Teil II 07.04. – 14.04.2025

oder

Kurs 3 (Selz)

Teil I 12.01. – 16.01.2025 und
Teil II 25.03. – 29.03.2025 und
Teil III 23.10. – 27.10.2025

oder

Kurs 4 (Selz)

Teil I 01.02. – 05.02.2025 und
Teil II 17.05. – 21.05.2025 und
Teil III 30.11. – 04.12.2025

oder

Kurs 5 (Weis)

Teil I 13.03. – 15.03.2025 und
Teil II 28.04. – 03.05.2025 und
Teil III 17.08. – 22.08.2025

oder

Kurs 6 (Puschnerus)

Teil I 12.05. – 16.05.2025 und
Teil II 11.06. – 15.06.2025 und
Teil III 28.09. – 02.10.2025

oder

Kurs 7 (Weis)

Teil I 30.09. – 02.10.2025 und
Teil II 30.11. – 05.12.2025 und
Teil III 20.04. – 25.04.2026

oder

Kurs 8 (Weis)

Teil I 17.11. – 23.11.2025 und
Teil II 01.03. – 08.03.2026

Referentinnen: Carmen Puschnerus, PT B.Sc., Bobath-IBITA-Instruktorin; Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin; Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Ort: Bochum

Kosten: 1.835,00 EUR (M) | 2.060,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)

UE: 150 (gesamt/pro Kurs) /// **FP:** 150 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Die Kurse bestehen aus 2 oder 3 Kursteilen. Nur zusammenhängend buch- und belegbar. **Eigene Patienten können mitgebracht werden. Anmeldung erforderlich.**

Pflegende Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termin:

27.04.2025

Referentin: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten: 170,00 EUR

UE: 10 /// **FP:** 10

PNF – Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie, eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche propriozeptiv, exterozeptiv und telerezeptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierten Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzepts angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine:

Kurs 2

Teil I 14.02. – 18.02.2025 und
Teil II 15.03. – 19.03.2025 und
Teil III 14.11. – 18.11.2025

oder

Kurs 3

Teil I 23.06. – 27.06.2025 und
Teil II 04.08. – 08.08.2025 und
Teil III 02.02. – 06.02.2026

oder

Kurs 4

Teil I 19.09. – 23.09.2025 und
Teil II 17.10. – 22.10.2025 und
Teil III 24.04. – 28.04.2026

Referent: Ulrich Engelbach, PT/HP, anerkannter PNF-Fachlehrer, Instruktor Neurorehabilitation

Ort: Bochum

Kosten: 1.460,00 EUR (M) | 1.550,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs) inkl. Prüfungsgebühr (gesamt)

UE: 150 /// **FP:** 150 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus drei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

Skoliose – ein neurodynamischer Blick

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Skoliosen kommen häufig ohne Beschwerden auszulösen in der Bevölkerung vor. Kommt es jedoch zu Beschwerden oder Einschränkungen, kann dieser Kurs einen neuen Blickwinkel liefern, der aus der Perspektive der Neurodynamik den Einfluss des peripheren Nervensystems auf die Entstehung von Skoliosen betrachtet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

11.12.2024 | 16:00 – 20:00 Uhr oder
24.04.2025 | 16:00 – 20:00 Uhr oder
25.11.2025 | 16:00 – 20:00 Uhr

online

Referentin: Nora Kern, M.Sc. OMPT PT Bobath ACI IBITA INN® Konzeptentwicklung und Ltd. Instruktorin
Ort: online

Kosten: 50,00 EUR (M) | 72,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 4 (pro Kurs) /// **FP:** 4 (pro Kurs)

INN® – Integration der Neurodynamik in die Neurorehabilitation

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

INN® integriert die Neurodynamik mit ihren Erklärungsmodellen und Behandlungsansätzen in die Neurorehabilitation und bietet mit diesem Kurs Einblick in mögliche Wirkweisen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

11.03.2025 | 16:00 – 19:00 Uhr oder
04.11.2025 | 16:00 – 19:00 Uhr

online

Referentin: Nora Kern, M.Sc. OMPT PT Bobath ACI IBITA INN® Konzeptentwicklung und Ltd. Instruktorin
Ort: online

Kosten: 67,00 EUR (M) | 96,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 3 (pro Kurs) /// **FP:** 3 (pro Kurs)

2 Manualtherapeutische Konzepte

Manuelle Therapie in Bochum

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT
Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung: Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: absolvierte MTE-Zertifikatsausbildung bzw. derzeit Absolvent der Fortbildungsreihe, schriftlicher Befund.

Termine:

OK I 20.11. – 23.11.2024
OK III 02.12. – 05.12.2024
Prüfung 07.12. – 08.12.2024
OK II 10.12. – 13.12.2024
UK I 07.01. – 10.01.2025
UK III 21.01. – 24.01.2025
UK II 17.02. – 20.02.2025
Prüfung 21.02. – 23.02.2025
OK IV 24.02. – 27.02.2025
UK III 11.03. – 14.03.2025
OK I 01.04. – 04.04.2025
OK III 30.04. – 03.05.2025
OK II 06.05. – 09.05.2025

UK I 19.05. – 22.05.2025
Prüfung 23.05. – 25.05.2025
OK III 27.05. – 30.05.2025
UK II 17.06. – 20.06.2025
OK IV 08.07. – 11.07.2025
UK III 05.08. – 08.08.2025
UK I 12.08. – 15.08.2025
OK I 19.08. – 22.08.2025
OK IV 26.08. – 29.08.2025
OK II 09.09. – 12.09.2025
Prüfung 26.09. – 28.09.2025
OK III 28.10. – 31.10.2025
OK I 10.11. – 13.11.2025
UK II 05.12. – 08.12.2025
UK I 09.12. – 12.12.2025

Fortbildungsleitung: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE; u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 382,00 EUR (M) | 452,00 EUR (NM) (pro Kurs) (Prüfung) 285,00 EUR (M) | 339,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung ///

FP: 40 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung

Hinweis: Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens drei Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von vier Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach zwei Jahren erfolgen. Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Wir empfehlen bei der Buchung eines MT-Kurses, relativ zeitnah die Folgekurse zu buchen, da die MT-Reihen schnell ausgebucht sind. Für Kursmodulwiederholer wird ein Kursrabatt in Höhe von 30 % gewährt.

Manuelle Therapie in Soltau

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Zertifikatsausbildung MT

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:

Prüfung 07.11. – 09.11.2024
W2 14.11. – 17.11.2024
E2 16.01. – 19.01.2025
W3 13.03. – 16.03.2025
E1 10.04. – 13.04.2025
EM 22.05. – 25.05.2025
WM 26.06. – 29.06.2025
W1 28.08. – 31.08.2025
E1 09.10. – 12.10.2025
W2 20.11. – 23.11.2025
Prüfung 05.12. – 07.12.2025

Referenten:

Martin Thiel M.Sc., OMT, PT, Fachlehrer MT; u. a.

Ort: Soltau

Kosten: 355,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 37 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung ///

FP: 37 (pro Kurs) | keine FP für Prüfung

Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept Level 1

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Das manuelle Therapie Maitland-Konzept ist eine praktische Strategie der manuellen Therapie zur Befundaufnahme und Behandlung von Funktionsstörungen im Gelenk, Muskel und Nervensystem. Die Anwendung der Techniken im Maitland-Konzept basieren auf dem Clinical Reasoning unter Einbezug der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health). Die Besonderheit des Konzepts liegt in der Verknüpfung indivi-

dueller und angepasster Befunderhebung, der Behandlung des Patienten mit klinischen Erfahrungen des Therapeuten und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Neben den passiven Gelenkmobilisationen und -manipulationen an den Extremitäten und der Wirbelsäule werden neurodynamische Techniken, Muskeltechniken und individuell adaptierte Heimprogramme eingesetzt. Im Lehrgang behandelst Du unter Supervision Patienten. Weiterhin werden Patienten durch die Kursleitung behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I 25.08. – 29.08.2025 und
Teil II 10.11. – 14.11.2025 und
Teil III 18.02. – 22.02.2026 und
Teil IV 12.05. – 16.05.2026

Referent: Birgit Ferber-Busse, Senior-Teacher IMTA

Ort: Bochum

Kosten: 2.180,00 EUR (M) | 2.510,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 213 (gesamt) /// **FP:** 200 (gesamt)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusammenhängend gebucht und belegt werden können. Videoclips mit Untersuchungs- und Behandlungstechniken werden während des Seminars kostenfrei als Download zur Verfügung gestellt. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

Manual Therapy Education – Advanced Level

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Aufbauend auf der MT-Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education vermittelt das Advanced-Level eine umfassende Expertise in der Wissenschaft und Praxis der muskuloskeletalen Physiotherapie. Zentral ist die fortschreitende Entwicklung des therapeutischen Denkens und Handelns für das Management neuromuskulo-skelettaler Schmerzen und Erkrankungen. Basierend auf einem multidimensionalen Diagnostik- und Klassifikationsmodell werden konzeptübergreifende, evidenzbasierte und klinisch effektive Strategien des Patientenmanagements innerhalb eines bio-psycho-sozialen Paradigmas auf Expertenniveau angewendet. Die Kurse sind auf spezifische Themen fokussiert und können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss eines anderen Weiterbildungsinstituts ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termin:

04.02. – 07.02.2025 Control Impairment u. Dekonditionierung
10.06. – 13.06.2025 Persistierende Schmerzen
15.09. – 18.09.2025 Periphere Neuropathien
03.11. – 06.11.2025 Manipulation der Wirbelsäule
07.11. – 09.11.2025 Clinical Reasoning*

Referenten: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Noel Young, PT, OMT, M.Sc. | Manuel Kiefhaber, MT, OMT, M.Sc. | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 485,00 EUR (M) | 530,00 EUR (NM) (pro Kurs)

*364,00 EUR (M) | 398,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 40 | *30 (pro Kurs) /// **FP:** 40 | *30 (pro Kurs)

Hinweis: Die Kursreihenfolge ist beliebig.

CMD – Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie der Kiefer- und Zervikalregion

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Schmerzen in Verbindung mit der Gesichts-, Kopf- und

Nackengegend werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Für welche Patienten ist Physiotherapie/Manuelle Therapie effektiv und für welche nicht? Wie sieht eine analytische physiotherapeutische Diagnostik aus? Wie differenziere ich die craniomandibuläre zur kraniozervikalen Region? Welche Aspekte kennzeichnen eine effektive Therapie?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I 17.03. – 20.03.2025 und
Teil II 01.07. – 04.07.2025 oder
Teil I 03.10. – 06.10.2025

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbilderleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten: 375,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 30 (pro Kurs) /// **FP:** 30 (pro Kurs)

Hinweis: Die Kursreihenfolge ist verbindlich.

Heilung in der Physiotherapie – Vagus versus Sympathikus

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Viele, auch funktionelle Pathologien basieren auf einer Dysbalance im vegetativen Nervensystem. Heilung, Schmerzremission, Durchblutungsverbesserung, Detonisation, etc. können nicht oder nur unzureichend stattfinden, solange unsere beiden Stabilisatoren für Wohlergehen, Fitness und Gesundheit nicht im Gleichklang bzw. Einklang arbeiten. Therapie sollte sich nicht nur darauf konzentrieren vor Ort die schmerzende Stelle zu behandeln. Der Schlüssel zum Erfolg liegt viel mehr in der positiven Beeinflussung des kybernetischen, d. h. gesamtregulatorischen Systems. An welchen „Schaltern, Knöpfen und Programmstellen“ gedreht und programmiert werden kann bzw. muss, wird in diesem Kurs systematisch, gut verständlich und sofort umsetzbar für den Praxisalltag besprochen und geübt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine:

06.02. – 07.02.2025 oder
11.12. – 12.12.2025

Referent: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 250,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 20 (pro Kurs) /// **FP:** 20 (pro Kurs)

MT-Fresh up 1 + 2

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

„Fresh up“ Manuelle Therapie, inklusive struktureller osteopathischer Techniken.

Wie lange ist Ihre MT-/Osteopathie-Ausbildung her? Wie viel vom Erlernten wenden Sie noch an? Ist das täglich Durchgeführte noch auf dem Stand des heutigen Wissens? Damit in dieser Fortbildung punktgenau das besprochen und geübt werden kann, was Ihnen am meisten auf dem „Herzen“ liegt, bietet der Referent Thomas Widmann an, ihm bis spätestens 4 Wochen vor Kursbeginn Ihre fachlichen Fragen/Probleme zu schicken, damit er diese in die Fortbildung einbauen kann. Kontakt: weuthen@ifk.de. Im Bereich der MT und Osteopathie hat sich vieles weiterentwickelt, verfeinert, erneuert und gefestigt und einiges hat sich auch als unzureichend oder gar falsch erwiesen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Zertifikat Manuelle Therapie.

Termine:

OEX 03.02. – 04.02.2025 oder
UEX 08.12. – 09.12.2025

Referent: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 250,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 20 (pro Kurs) /// **FP:** 20 (pro Kurs)

Hinweis: Die Kurse sind einzeln buchbar.

DFOMPT-OMPT-Fortbildung in Hamburg

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Fortbildung der Deutschen Fachgruppe für Orthopädisch Manuelle/Manipulative Physiotherapie e. V. (DFOMPT) zum Orthopädisch Manipulativen Therapeuten (OMPT) erfüllt alle qualitativen und quantitativen Kriterien des anerkannten Weltverbands (WCPT) sowie dessen Untergruppe IFOMPT (International Federation of Orthopaedic Manipulative Physiotherapists). Diese Weiterbildung wird durch die IFOMPT kontrolliert, evaluiert und standardisiert, sodass sie das höchste fachliche Niveau eines Manualtherapeuten repräsentiert. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt den Physiotherapeuten zum Führen der international gültigen Zusatzbezeichnung OMPT (engl.: Orthopaedic Manipulative Therapist). Da der DFOMPT-OMPT-Abschluss international gültig ist, können die Absolventen weltweit an allen OMPT-Fortbildungen und Veranstaltungen teilnehmen. Der PT-OMPT ist Spezialist in der Befundung und Behandlung des neuro-muskulo-skeletalen Systems bei allen Patienten. Aus diesem Grund ist er in der Lage, eine strukturierte und systematische Untersuchung mit folgender Behandlung zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren. Aufgrund dieser analytischen Vorgehensweise werden definitiv die individuellen Bedürfnisse und Krankheitsverläufe des Patienten berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. 260 Unterrichtseinheiten einer Weiterbildung eines Manual Therapeutischen Konzepts. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine:

BWS: 24.02. – 27.02.2025
MTT: 12.06. – 15.06.2025
HWS: 11.09. – 14.09.2025
DD und CR in der
praktischen MCP: 27.11. – 30.11.2025

Referenten: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT und das Dozententeam der DFOMPT | Thorsten Frahm

Ort: Hamburg, Soltau

Kosten: 445,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 34 (pro Kurs) /// **FP:** 34 (pro Kurs)

Hinweis: Die Kursreihenfolge wie folgt: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, Differenzialdiagnostik, MTT, Technik, Abschlussprüfung OMPT. Die Reihenfolge der OMPT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMPT/MTT-Kurse belegt werden.

DFOMPT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMPT, namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation. Dabei werden Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert. Aus den gewonnenen Daten erstellt der Teilnehmer einen patientenzentrierten Manage-

mentplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie Ärzten und Krankenkassen im Gesundheitssystem.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMPT-OMPT.

Termine:

30.11. – 04.12.2024 oder
12.03. – 16.03.2025 oder
17.12. – 21.12.2025

Referentin: Sabine Klingenspor, M.Sc., PT, OMPT

Ort: Hamburg

Kosten: 720,00 EUR (pro Kurs)

UE: 67 (pro Kurs)

Hinweis: Der Teilnehmer einer DFOMPT-OMPT-Weiterbildung durchläuft während seiner Fortbildung ein 50 Zeitstunden umfassendes praktisches Programm (Mentored Clinical Practice – MCP) in einer Gruppengröße von maximal vier Teilnehmern. Das MCP wird von den Teilnehmern in Eigenregie mit den dafür ausgewiesenen Mentoren organisiert (Informationen unter www.dfomt.org).

3 MTT/KG-Gerät

KG-Gerätegestützte Krankengymnastik

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. Mehr als 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Kurs 2*

Teil I 30.11. – 01.12.2024 Hattingen und
Teil II 07.12. – 08.12.2024 Hattingen
oder

Kurs 3

Teil I 01.02. – 02.02.2025 Hattingen und
Teil II 08.02. – 09.02.2025 Hattingen
oder

Kurs 4

Teil I + II 01.05. – 04.05.2025 Hattingen
oder

Kurs 5

Teil I + II 02.10. – 05.10.2025 Hattingen
oder

Kurs 6

Teil I 06.12. – 07.12.2025 Hattingen und
Teil II 13.12. – 14.12.2025 Hattingen

* ausgebucht, Warteliste möglich

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Bernd Schors | u. a.

Ort: Hattingen

Kosten: 450,00 EUR (M) | 530,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs) ///

FP: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Hinweis: Der Kurs besteht aus zwei Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. KG-Kurse sind als Zertifikatskurse bei den Krankenkassen anerkannt.

Trainingstherapeutische Rehabilitationsnachsorge „T-RENA“

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Aufbauend auf der Basisausbildung, entsprechend dem Curriculum für die gerätegestützte Krankengymnastik werden spezialisierte Kenntnisse in der anamnестischen Identifizierung funktioneller Beschwerdebilder, der funkti-

onellen Diagnostik, der Planung und Erstellung spezifischer Trainingspläne und der Durchführungsmodalitäten eines entsprechenden Trainings gelehrt. Dabei werden die gesamtheitliche Betrachtung und Funktionsanalyse des Patienten in besonderer Weise berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat KG-Gerät (40 UE).

Termine:

29.11. – 30.11.2024 oder
04.04. – 05.04.2025 oder
26.09. – 27.09.2025

online

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) /// **FP:** 10 (pro Kurs)

Hinweis: Voraussetzungen für die Zulassung bei der Deutschen Rentenversicherung: Trainingsräume, die ein gleichzeitiges Training in der Gruppe von zwölf Teilnehmern unter permanenter Überwachung gewährleisten. Acht Geräte (ohne Kleingeräte) müssen verfügbar sein, davon fünf mit der Möglichkeit zu differierendem Therapieansatz. Weitere Informationen erhalten Sie in der IFK-Geschäftsstelle. Neben der fachlichen Qualifikation des ersten Therapeuten muss zusätzlich ein zweiter Therapeut das Zertifikat KG-Gerät (40 UE) nachweisen.

4 Manuelle Lymphdrainage

Manuelle Lymphdrainage

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Das Lymphologic®-Team führt seit mehr als 25 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entlastungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung steht das Lymphologic®-Team jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Masseur/med. Bademeister.

Termine:

Kurs 2*

Teil I 12.02. – 23.02.2025 und
Teil II 02.04. – 13.04.2025

oder

Kurs 3**

Teil I 15.09. – 26.09.2025 und
Teil II 17.11. – 28.11.2025

* Mo. + Di. sind unterrichtsfrei

** Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Stefan Hemm, Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH – Lehrteam | Oliver Gültig, Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH – Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten: 1.475,00 EUR (M) | 1.575,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)

UE: 170 (gesamt/pro Kurs) /// **FP:** 170 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Der Kurs besteht aus zwei Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Bildungsgutscheine der Agentur für Arbeit können angenommen werden. Informationen erteilt die Lymphologic® GmbH, Tel.: 06021 460988. Kursbegleitendes e-Learning-System als unterstützendes Lernprogramm während der Weiterbildung für jeden Teilnehmer. Angabe der E-Mail-Adresse erforderlich.

Manuelle Lymphdrainage Refresher

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt, Masseur/med. Bademeister und Zertifikat Manuelle Lymphdrainage MLD/KPE.

Termin:

27.06. – 28.06.2025

Referent: Stefan Hemm, Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH-Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten: 255,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)

UE: 15 /// **FP:** 15

5 Prävention

Rückenschulinstruktoren-Fortbildung

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die Rückenschulinstruktoren-Fortbildung wird nach den geltenden Richtlinien und Qualitätsstandards durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie bio-psycho-soziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Fortbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen à 1 UE in einer Rückenschule zweier verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichts zu dokumentieren.

Termine:

25.11. – 30.11.2024 oder
22.04. – 27.04.2025 oder
24.11. – 29.11.2025

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten: 475,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 60 (pro Kurs) /// **FP:** 60 (pro Kurs)

Rückenschul-Refresher: Feldenkrais in der Rückenschule

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschulinstruktorenlizenz.

Termine:

26.11. – 27.11.2024 oder
23.04. – 24.04.2025

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten: 185,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 15 (pro Kurs) /// **FP:** 15 (pro Kurs)

Rückenschul-Refresher Übungskurs

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In diesem Kurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschulinstruktorenlizenz.

Termin:

25.11. – 26.11.2025

Referenten: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 185,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 15 /// **FP:** 15

Sturzprävention im Alter

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Grundkurs – Sturzprävention für selbstständige Senioren. Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

04.06. – 06.06.2025

Referent: Kristina Hatzinger

Ort: Bochum

Kosten: 270,00 EUR (M) | 305,00 EUR (NM)

UE: 30 /// **FP:** 30

6 Allgemeine physiotherapeutische Kurse

Achtsamkeit als Schlüssel zur Selbstfürsorge

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Das Training der Achtsamkeit schult unsere Wahrnehmung und verändert unseren Umgang mit Stress. Indem wir persönliche Stressmuster identifizieren und lernen, sie in schwierigen Situationen rechtzeitig zu erkennen und positiv zu beeinflussen, steigern wir langfristig unsere psychische Widerstandskraft und zugleich unser seelisches Wohlbefinden. Auf diese Weise gelingt es uns, gelassener und souveräner mit den Herausforderungen und Krisen des Alltags umzugehen. Achtsamkeit ist eine kraftvolle Ressource, die wir nutzen können, um unsere Gesundheit und Lebensfreude zu fördern sowie eine empathische innere Haltung zu kultivieren. Sie kann geübt, gelernt und gezielt eingesetzt werden – akut zur Entschleunigung oder als Grundton der Lebensführung. Das Ergebnis spiegelt sich auch in unserer Arbeit wider und kann bewusst dazu dienen, methodisch Impulse zu setzen, die nicht nur uns selbst, sondern auch unser

Gegenüber motivieren und in seiner Konstitution stärken. An diesem Impulstag lernen Sie die Grundlagen der Achtsamkeit in Theorie und Praxis kennen und sie im Rahmen der Selbstfürsorge anzuwenden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

15.11.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: online

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 8

Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevaillier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine:

Kurs 2

Teil I 08.11. – 09.11.2025 und

Teil II 24.01. – 24.01.2026 und

Teil III 18.04. – 19.04.2026

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevaillier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevaillier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 615,00 EUR (M) | 695,00 EUR (NM) (gesamt pro Kurs)

UE: 58 (gesamt pro Kurs) /// **FP:** 58 (gesamt pro Kurs)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus drei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Für den Kursverlauf ist es wünschenswert, dass die Teilnehmer zum 2. und 3. Wochenende (nach Absprache mit den Referentinnen) eigene Patienten mitbringen.

Atemtherapie bei CF und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen – Refresher Kurs

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Dieser Kurs richtet sich an Physiotherapeuten, die einen Grundkurs Atemtherapie bei CF und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen nach Jean Chevaillier oder den entsprechenden Grundkurs des Arbeitskreises Physiotherapie des Muko e. V. erfolgreich abgeschlossen haben. Themen aus dem Grundkurs können wiederholt bzw. intensiviert werden – dazu können die Teilnehmer vor Kursbeginn Fragen an die Lehrtherapeutinnen senden. Ein aktuelles Thema oder ein Thema, das im Grundkurs zu speziell gewesen wäre (Beispiel: NIV, Atelektasen, neue Medikamente...), wird sowohl physiotherapeutisch durch die Lehrtherapeutinnen als auch durch einen ärztlichen Fachvortrag vorgestellt. Die Teilnehmer stellen im Kurs einen Patienten in einer PowerPoint-Präsentation vor. Es reicht der Befund aus dem Grundkurs, mit Fotos, aktueller Lungenfunktion und bisherigen Behandlungsschwerpunkten (evtl. Videos). Dieser Patient wird dann im praktischen Teil des Kurses gemeinsam behandelt. Ist es nicht möglich, einen Patienten mitzubringen, sollten auf jeden Fall virtuell die Vorstellung

des Patienten (PowerPoint) und die gemeinsame Besprechung stattfinden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Atemtherapie bei CF und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen nach Jean Chevaillier oder den entsprechenden Grundkurs des Arbeitskreises Physiotherapie des Muko e. V.

Termin:

05.07. – 06.07.2025

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevaillier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevaillier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 220,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM)

UE: 18 /// **FP:** 18

Hinweis: Die Planung der Patientenvorstellungen erfolgt im Austausch mit den Lehrtherapeutinnen ca. zwei bis drei Wochen vor Kursbeginn.

Chronischer Schmerz bei Kindern und Adoleszenten

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

In den letzten Jahren wird zunehmend über chronische Schmerzen auch bei Kindern und Adoleszenten berichtet. Die oft nicht genau geklärte Schmerzproblematik führt häufig zu einem langen Leidensweg mit deutlichen Einschränkungen im familiären und schulischen Kontext, in täglichen Aktivitäten und der Lebensqualität. Jahrelang wurde diese Thematik in der Schmerzforschung und in der Schmerztherapie ungenügend beachtet, was zu einer defizitären Versorgung dieser Adressatengruppe führte. In den Ausbildungs- oder Studienangeboten der Gesundheitsfachberufe wird das Thema nur zögerlich implementiert. Die Interaktion mit Betroffenen und ihren Familien verlangt von Physiotherapeuten fundierte Kenntnisse über die Besonderheiten der Pathophysiologie des Schmerzes und beeinflussenden Faktoren bei Kindern und Adoleszenten. Die bio-psycho-sozialen Dimensionen von Schmerz und seine Mechanismen müssen erkannt und evaluiert werden, um ein adäquates individuelles Schmerzmanagement durchführen zu können. In der Therapie liegt die Betonung auf der Aktivierung der Ressourcen des Kindes, damit es befähigt wird, eigene Schmerzmanagementstrategien zu entwickeln. Hierbei sind Bewegung und körperliche Aktivität wichtige Schlüsselemente. Physiotherapeuten nehmen dabei einen wichtigen Platz im Behandlungsteam ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

14.12.2024 oder

13.12.2025

Referentin: Marjan Laekeman

Ort: Bochum

Kosten: 100,00 EUR (M) | 135,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Faszien – Automobilisation

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Ziel der Veranstaltung ist es, Möglichkeiten der fasziellen Eigenbehandlung aufzuzeigen. Innerhalb des Gesamtsystems myofaszialer Strukturen wird der Fokus auf die fasziale Ebene gerichtet, um zu beleuchten, welche verschiedene Möglichkeiten zum Faszial Release bestehen. Ergänzende Partnerübungen runden das Gesamtbild bestehender Möglichkeiten ab.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

08.02.2025 oder

09.08.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) /// **FP:** 10 (pro Kurs)

Faszien – Diagnostik und Behandlung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszieller Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

10.05.2025 oder

18.10.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) /// **FP:** 10 (pro Kurs)

Faszien – Organe

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Der menschliche Körper ist von unglaublicher Komplexität. Leben ist Bewegung – Bewegung ist Leben. Für eine physiologische Funktion des Bewegungsapparats ist ein Zusammenspiel der viszerale Organe notwendig. Kommt es in diesem Bereich zu Einschränkungen, so verliert der Körper häufig seine Fähigkeit zur Eigenregulation und zur Selbstheilung. Der Kurs ist stark praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

16.11. – 17.11.2024 oder

18.01. – 19.01.2025 oder

11.10. – 12.10.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 20 (pro Kurs) /// **FP:** 20 (pro Kurs)

Faszien – Schädel

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Es wird die Anatomie des Schädels thematisiert, wobei zum einen die einzelnen Schädelknochen im Fokus stehen, zum anderen die entsprechenden Suturen bzw. die suturalen Verbindungen des Craniums. Es werden Zusammenhänge zwischen knöchernen Strukturen und den Meningen, den Faszien des Schädels beleuchtet. Zirkulatorische Techniken runden das Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten neben direkten und indirekten Techniken der cranialen Behandlung ab. Anatomische Grundlagen, die zur Behandlung notwendig sind werden vermittelt. Darüber hinaus ist der Kurs stark praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

17.05. – 18.05.2025 oder

15.11. – 16.11.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 20 (pro Kurs) /// **FP:** 20 (pro Kurs)

Faszien – transversale Septen

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Bei Betrachtung des menschlichen Körpers fällt auf, dass Leitungsbahnen (Arterien, Venen, Nerven) weitestgehend eine cranio-caudale Ausrichtung bzw. einen solchen Verlauf aufweisen. Hierbei treten diese Strukturen an verschiedenen Stellen des Körpers durch transversal verlaufende Septen bzw. Diaphragmen hindurch. Kommt es an diesen Stellen zu Veränderungen, Spannungsstörungen oder Dysfunktionen, so kann dies einen Einfluss auf Zirkulation und nervale Versorgung haben. Das vorliegende Kurskonzept setzt genau an diesem Punkt an: Transversalverlaufende funktionelle und anatomische Septen sollen einen Spannungsausgleich erfahren. Damit wird zum einen das Ziel verfolgt, einen positiven Einfluss auf die Beweglichkeit der longitudinal verlaufenden Strukturen und deren Funktion zuzunehmen. Zum anderen soll die Zirkulation innerhalb des gesamten Körpers verbessert werden. Dies geschieht nicht zuletzt auch, um die Regenerations- und Selbstheilungskräfte des Körpers anzukurbeln bzw. zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

15.02.2025 oder
25.10.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) /// **FP:** 10 (pro Kurs)

FatigueCoach

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Der richtige Umgang mit chronischer Müdigkeit und Erschöpfung

Als Fatigue werden eine Dauermüdigkeit und starke Erschöpfung bezeichnet, die häufig als Begleitsymptom zahlreicher Erkrankungen auftreten, insbesondere bei Krebs, Multiple Sklerose, Schlaganfall und Parkinson, aber auch beim Burnout sowie als Folge einer Coronavirus-Infektion. Fatigue kann auch ein eigenständiges Beschwerdebild darstellen und im Fokus einer Erkrankung stehen. Aufgrund der ausgeprägten Müdigkeit erleben sich die Betroffenen vollkommen antriebs- und energielos. Nicht selten zeigt sich auch eine Depression als Begleitsymptom. Dadurch ist die Lebensführung und -qualität enorm eingeschränkt. Während das soziale Umfeld, aufgrund falscher Einschätzung der Situation, mit Unverständnis reagiert, wissen die Betroffenen sich oft nicht selbst zu helfen. Die Ursachen und Symptome der Fatigue sind vielfältig, daher sollte auch das Coaching ganzheitlich angelegt sein und sowohl die körperliche, als auch die mentale und seelische Ebene betreffen. Diese Live-Online-Fortbildung dient dazu, mehr über das richtige Fatigue-Management zu erfahren, Betroffenen gezielt und individuell Unterstützung und Lösungsansätze anbieten zu können und sie dazu zu befähigen, ihre Selbstwirksamkeit im Sinne einer guten Selbstfürsorge zu stärken. Sanftes körperliches und mentales Training basierend auf Achtsamkeit, regenerativem Yoga und bedarfsorientierter Meditation runden die theoretischen Inhalte auf eine stimmige und entspannte Weise ab.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und Vorerfahrung im Yoga (z. B. RückenYoga Trainer/in).

Termin:

15.03 – 16.03.2025

09:00 – 14:30 Uhr

online

Referent: Monika A. Pohl, PT

Ort: online

Kosten: 270,00 EUR (M) | 290,00 EUR (NM)

UE: 12

Funktionelle Neuroanatomie der Motorik und ihre Störungen

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Diese Fortbildung führt Sie durch die Welt der Wahrnehmung, Haltung, Bewegung und beschreibt die dazugehörigen Strukturen und Organisationsprinzipien im gesunden, als auch gestörten Zusammenspiel. Wir ergründen die Zusammenhänge und das Wechselspiel von Nervensystem und Muskel, von Gehirn und Bewegung und zeigen, wie sich harmonische Bewegung verwirklicht und wie die Muskeln ihre „Feste feiern“.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

22.01.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
25.06.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Funktionelle Neuroanatomie der Motorik und ihre Störungen Teil II

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Therapien zielen nicht primär auf das motorische System ab, auch wenn Patienten Schwierigkeiten und/oder motorische Störungen haben. Es wurde deutlich, dass Therapien durch ihre Stimuli Neuronen aktivieren, die innerhalb des komplexen und faszinierenden Nervensystems schließlich das motorische Verhalten (als „Ausgangstür“) beeinflussen. Daher sollten Therapien nicht als Stärkung oder Schwächung der Muskeln interpretiert werden, sondern viel früher als Aktivierung von Nervenschaltkreisen, die für die motorische Kontrolle und motorische Anpassungen verantwortlich sind. Der Schwerpunkt der Betrachtung des Nervensystems liegt auf seinen sensomotorischen Funktionen von der intrauterinen Entwicklung, über die Übergangs- und Klärungsstadien der kindlichen Entwicklung bis hin zum Verständnis, wie der feine Bewegungserwerb verarbeitet wird und wie Patienten bei der Rehabilitation (Erwerb präziser Bewegungen) wie bei der Rehabilitation nach Schäden, die das Nervensystem beeinträchtigen, unterstützt werden können. All dies wird mit Metaphern, Ruhe, Humor und durch verschiedene didaktische Grafiken und unzählige Beispiele aus dem Alltag erklärt: etwas, das das Verstehen und Behalten von Wissen erleichtert. Wir haben hier etwas Einzigartiges: Pränatale Entwicklung, Anatomie, Chemie, Emotion, Funktion, Alltag, Ernährung, Dysfunktion und Verletzung = all dies erweitert unser Verständnis des Themas und konzentriert sich auf die Therapien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

05.02.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
02.07.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Gedächtnis und seine Störungen: Schwerpunkt DEMENZ

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Nur derjenige, der das Unsichtbare sieht, kann das Unmögliche tun! Das menschliche Gedächtnis ist eine kognitive Hirnfunktion und entsteht als Folge von synaptischen Verbindungen zwischen den Nervenzellen, die sich in verschiedenen Hirnarealen befinden. Es besteht aus vier Phasen: der Fähigkeit neue Informationen zu erwerben (Lernen), sie zu verarbeiten (Konsolidierung), sie zu lagern (Archivierung) und sie abzurufen (Recall). Es ist ein Prozess, der uns erlaubt, die Gegenwart zu fixieren und die Vergangenheit abzurufen, damit wir sie erkennen und in der Zeit platzieren. Dank des Gedächtnisses können wir die Vergangenheit analysieren, die Gegenwart wahrnehmen und fixieren, damit planen, Fehler korrigieren/vermeiden und Probleme lösen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

26.02.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
20.08.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Gehirn und Schmerzen: „Ein bio-psycho-soziales Phänomen“

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Schmerzen sind mehr als eine resultierende Antwort auf die zentrale Integration von peripheren Nervenimpulsen, die von lokalisierten Reizen ausgelöst werden. In der Tat, Schmerzen sind unangenehme Sensory- und Gefühlsergebnisse assoziiert mit realen oder potenziellen Schäden oder sogar mit imaginativen Erwartungen verbunden. Schmerzen sind der häufigste Grund für eine Arztkonsultation in den meisten Ländern. Sie sind ein Hauptsymptom bei vielen Erkrankungen und können signifikant in die Lebensqualität und allgemeine Funktionsweise eines Menschen eingreifen. Psychologische Faktoren wie soziale Unterstützung, Kontext, Aufregung oder Ablenkung, Glaube, Erwartungen können die Intensität und/oder Unannehmlichkeiten von Schmerzen deutlich modulieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

02.04.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
08.10.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Gehirn und Spastizität

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Bei der Interpretation des Begriffes „Spastizität“ in der neurologischen Rehabilitation gibt es sehr unterschiedliche Ansätze. Der Grund ist, dass sich die Bedeutung der Spastizität durch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse verändert hat. Die klassische Beschreibung über Spastizität war sehr eng und wenig mit der Klinik korreliert. Spasmen, Ko-Kontraktionen und assoziierte Reaktionen wurden nicht berücksichtigt. Heutzutage wird Spastizität als Teil des Oberen-Moto-Neuron-Syndroms (Upper motor neuron syndrome) mit seiner Minus-Plus-Symptomatik und Adaptiven Phänomenen definiert. Spastizität wird durch Pathomechanismen auf Ebene des ZNS und auf muskulärer Ebene ausgelöst bzw. unterhalten. Die neuen Erkenntnisse ermöglichen mehr spezifische Therapien, wobei die therapeutischen

Ziele den Patienten in seinem bio-psycho-sozialen Umfeld berücksichtigen sollen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

12.03.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
03.09.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Gehirn und Alterungsprozesse

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Bio-psycho-soziale Prozessveränderungen sind unvermeidbar, irreversibel und geschehen während unserer gesamten Lebensphase. Schrittweise findet eine Reduzierung der organischen Funktioneneffizienz statt (biologisch). Neue soziale Rollen, die nach den sozialen und kulturellen Werten positiv oder negativ sein können, gehören zum menschlichen Alterungsprozess (sozio-kulturell). Psychologische Aspekte, die sowohl von der Gesellschaft als auch bei sich selbst betrachtet/ gespürt werden können, sind Aspekte der Alterung (psychologisch). Diese ganzen Alterungsphänomene sind das Resultat der Ausschaltung einiger Gene. Dies wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Die Zellalterung findet nicht nur in der Haut statt, sondern natürlich auch im gesamten Körper und den Nervenzellen, die im Laufe der Zeit kleiner werden und einige Verknüpfungen verlieren. Was aber, wenn die Hirnfunktionen nachlassen? Welche genetischen und Umweltfaktoren tragen dazu bei, dass einige Menschen z. B. nur unter leichter Gedächtnisstörung leiden, während andere Menschen sehr dramatisch unter Demenz leiden?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

05.12.2024 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
14.05.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
03.12.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Motorisches Lernen – Bewegung als Strategie und Problemlösung

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Motorik und motorisches Lernen/Gedächtnis (implizites, prozedurales Lernen/Gedächtnis) stehen in einem immanenten Zusammenhang: Wir lernen durch Bewegung und bewegen uns so gut, wie wir es gelernt haben (Schmidt & Schaible). Dabei manifestiert sich der Lern- und Gedächtnisprozess auf Ebene sich verändernder synaptischer Verbindungen, wachsender Neuronen, wandelbarer „Gehirnkarten“ (innerer Repräsentationen) und schließlich sich verändernder Aktivitätsmuster im neuronalen Netz. D. h. der motorische Lernprozess verankert sich in Aufbau und Aktivität der neuronalen Struktur selbst, die so zum Träger des motorischen Gedächtnisses wird. Wenn Motorik und motorisches Lernen/Gedächtnis das Ergebnis eines organisierten Zusammenwirkens funktionaler, neuronaler Strukturen in Gehirn, Rückenmark und Peripherie darstellt, so stellen sich die Fragen: Um welche Strukturen handelt es sich? Wie gestaltet sich ihr komplexes Zusammenspiel? Wie werden Bewegungen gesteuert und kontrolliert? Und: Wie werden Bewegungen durch Lern- und Gedächtnisprozesse verändert? Gibt es eine bestimmte Anzahl der Bewegungswiederholung, bis der Mensch eine Bewe-

gung lernt? Auf diese Fragen möchte dieses Seminar Antworten geben.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termine:

09.04.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
24.09.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Das cranio-oro-cervicale System und seine Beziehung zur Körperhaltung

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Das orofaziale System ist eines der wichtigsten Systeme unseres Körpers. Zu ihm gehört z. B. der Mund, der aus passiven und aktiven Strukturen besteht. Diese Strukturen sind reich an Rezeptoren, die dem zentralen Nervensystem kontinuierlich Informationen geben. Diese Informationen spielen eine sehr wichtige Rolle in Bezug auf die Kommunikation (Sprechen), Nahrung (Saugen, Kauen, Schlucken), Atmen, Ästhetik, Kopf- und Körperhaltung. Mangelhafte Informationen von diesen Rezeptoren können zu Funktionsstörungen führen. Inhalt dieses Seminars wird unter anderem sein, die Zusammenhänge zwischen der Unterkieferlage, Zungenlage, HWS, Kopfhaltung und Körperhaltung via neurologischen Verbindungen zu beleuchten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

07.05.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
19.11.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Grundlagen Long Covid

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Definition, Krankheitsmechanismen, typische Symptome, objektivierbare Befunde, Behandlungsansätze
Im Vordergrund der Veranstaltung sollen das Verständnis für die typische Symptomatik und die Krankheitsmechanismen von Long COVID stehen. Der Fokus liegt auf dem Kardinalsymptom der Erkrankung, der Post Exertionellen Malaise (PEM). Das Verständnis dieser ist entscheidend, um Patienten im Krankheitsprozess positiv unterstützen zu können. Die PEM ist therapieleitendes Symptom und entscheidet darüber, wie physiotherapeutische Angebote gestaltet werden müssen, um erfolgreich zu sein. Der Kurs soll praxisnah Inhalte vermitteln, Tipps für den Umgang mit Patienten geben und Sie somit unterstützen, Long COVID-Erkrankte fachgerecht beraten und behandeln zu können. Gern nehmen wir Problemstellungen aus Ihrem Alltag in der Diskussion anhand von Fallbeispielen oder spezifischen Fragestellungen auf.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

15.01.2025 | 18:30 – 20:00 Uhr

online

Referentin: Dr. Claudia Ellert

Ort: online

Kosten: 25,00 EUR (M) | 37,00 EUR (NM)

UE: 2 /// **FP:** 2

Update Long Covid

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Aufbauend auf den im Kurs I vermittelten Grundlagen soll es nun um aktuelle Erfahrungen und Forschungsergebnisse zu nicht-medikamentösen Therapien gehen. Im Mittelpunkt stehen konkrete Therapieansätze zur Bewegungstherapie. Fragen, die beantwortet werden, sind beispielsweise: Was versteht man unter Pacing und wie ist es im Alltag umsetzbar?; Wie kann ich Aktivität und Bewegung aufrechterhalten, ohne eine Verschlechterung der Symptomatik (crash) zu provozieren?; Wie ermittle ich die subjektiv sehr verschiedene Belastungsgrenze zusammen mit meinen Patienten?; Welche Rolle spielen bei der Belastungssteuerung Vitaldaten (Herzfrequenz, Schrittzahl, Schlaf, Herzfrequenzvariabilität), die über wearables erhoben werden? Während des Kurses soll ausgiebig Raum gegeben sein, um Ihre Fallbeispiele zu diskutieren und gemeinsamen Lösungsansätze zu entwickeln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Long Covid oder vergleichbare Fortbildung.

Termin:

12.02.2025 | 18:30 – 20:00 Uhr

online

Referentin: Dr. Claudia Ellert

Ort: online

Kosten: 25,00 EUR (M) | 37,00 EUR (NM)

UE: 2 /// **FP:** 2

Long/Post Covid – das Behandlungskonzept neu gedacht!

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Die Folgen der Corona-Pandemie, wie das Long/Post Covid Syndrom, stellen noch nach Beendigung der Pandemie die Medizin vor große Herausforderung. Die wissenschaftliche Erforschung über das Verständnis der vielen Formen des Krankheitsgeschehens hat bereits begonnen. Die resultierenden Ergebnisse stellen Therapeuten vor die Herausforderung, Behandlungskonzepte an die komplexen Bedürfnisse dieser Patienten anzupassen. Der angebotene Kurs soll einerseits die bisherigen Erkenntnisse der Pathophysiologie zusammenfassen und andererseits helfen, Anpassungen im Behandlungskonzept vorzunehmen. Durch den Erwerb von praktischen Fähigkeiten sollen die Behandlungskompetenzen erweitert werden. Sie lernen, die den Symptomen zugrunde liegenden Ursachen, die häufig durch Komorbiditäten beeinflusst werden, leichter zu differenzieren und Hilfsmittel und Techniken gezielter einzusetzen. In Übungen werden Sie das neue Wissen praktisch anwenden und unter Anleitung üben können. Zusammenfassend werden neben den theoretischen Grundlagen Übungen vorgestellt, gemeinsam erarbeitet, Überprüfungskriterien des Trainings besprochen sowie die Möglichkeiten der Anpassung des Trainingsplans erörtert. Ein Austausch soll helfen, die Betreuung der Betroffenen aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Die Therapeuten sollen im Umgang mit dieser heterogenen Patienten-Gruppe gestärkt werden, um Stolpersteine und Belastungen zu detektieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

10.05.2025 oder
10.10.2025

Referentin: Ulla Klinik,

Atmungstherapeutin DGP, Übungsleiterin RehaSport

Ort: Bochum

Kosten: 115,00 EUR (M) | 140,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) /// **FP:** 10 (pro Kurs)

K-Taping® Pro

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Der K-Taping® Professionell-Kurs richtet sich an Therapeuten, Sportphysiotherapeuten und Ärzte. Erlernen Sie die Grundanlagetechniken Muskel-, Ligament-, Korrektur-, Faszien- und Lymphanlagen. Aufbauend darauf werden die Kombinationsregeln der einzelnen Grundtechniken und die Anwendung des Cross-Tapings gelehrt. Nach einem einleitenden Theorieteil wird in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezogener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

16.11. – 17.11.2024 oder
07.02. – 08.02.2025 oder
29.08. – 30.08.2025

Referenten: Roger Ehrenreich

Ort: Bochum

Kosten: 340,00 EUR (M) | 415,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 20 (pro Kurs) /// FP: 20 (pro Kurs)

OnkoYoga

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Zahlreiche Studien belegen die Wirksamkeit von Yoga als komplementäre Körper-Geist-Intervention in der Psychoonkologie. Daher überrascht es nicht, dass Yoga inzwischen in den Leitlinien für Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen Patienten verankert ist. Dabei steht sowohl die Linderung der Nebenwirkungen der Therapie, als auch die Steigerung der Lebensqualität in allen Phasen der Erkrankung im Vordergrund. Yoga kann die Betroffenen dabei unterstützen, eine gute Beziehung zum eigenen Körper (wieder) aufzubauen, Beschwerden wie Fatigue durch regenerierende Körperhaltungen zu reduzieren und mögliche Ängste zu durchbrechen. Gerade für Menschen mit Krebserkrankungen bietet die therapeutische Ausrichtung im Yoga die optimale Gelegenheit, ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. In diesem Onlinekurs üben wir gemeinsam Yoga auf dem Stuhl, führen kurze Meditationen durch, erlernen regenerative Haltungen und nutzen vor dem Hintergrund der Gelotologie (Wissenschaft vom Lachen) die Kraft der Heiterkeit, um unsere Stimmung zu heben und unser Wohlbefinden zu stärken. Denn Humor wirkt auf unterschiedlichen Ebenen und kann die Genesung positiv beeinflussen. Auf diese Weise profitieren auch wir als anleitende Therapeuten vom Yoga als Coping-Strategie zur besseren Bewältigung des herausfordernden Arbeitsalltags.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und Vorerfahrung im Yoga (z. B. RückenYoga Trainer/in).

Termin:

29.03.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

UE: 8

Palliative Care für Physiotherapeuten – Basiskurs

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als

Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Weiterbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I 23.05. – 25.05.2025 und
Teil II 05.09. – 07.09.2025

Referentin: Barbara Herzog, PT

Ort: Bochum

Kosten: 600,00 EUR (M) | 620,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 40 (gesamt) /// FP: 8 (gesamt)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus zwei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden

Pharmakologie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Sie erhalten einen Einblick über die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikationen, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig, ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch und übersichtlich werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Insbesondere die Schmerzmedikation, Entzündungshemmung, Durchblutungsverbesserung, Muskelrelaxierung, Bluthochdruck und Cholesterin spielen eine wichtige Rolle.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

15.03. – 16.03.2025

Referentin: Kathrin Frenzel, Apothekerin

Ort: Bochum

Kosten: 235,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)

UE: 20 /// FP: 20.

Radiologie für Therapeuten – „Bilder sagen mehr als tausend Worte“

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen, Abweichungen von der Norm, insbesondere Kontraindikationen, zu erkennen und ggf. von Artefakten abzugrenzen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

06.12. – 07.12.2024* oder
11.04. – 12.04.2025 oder
28.11. – 29.11.2025
* ausgebucht, Warteliste möglich

Referent: Dr. Marc Trefz, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin, Chirotherapie

Ort: Bochum

Kosten: 199,00 EUR (M) | 249,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 12 (pro Kurs) /// FP: 12 (pro Kurs)

Return to PhysioPractise – Fit für den Wiedereinstieg

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Du warst in einer beruflichen Auszeit/in Elternzeit und willst zurück in den Beruf als Physiotherapeut? Du fragst dich, ob du das noch kannst, ob deine Therapie wirksam sein wird, ob du gut mit den Patienten in Kontakt

kommst? Dann nutze hier deine Chance, dein Wissen aufzufrischen und deine praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu reaktivieren, um mit einem sicheren Gefühl wieder voll durchzustarten! Bring dich auf den aktuellen Stand, frische dein Wissen auf und komm wieder in Kontakt mit der Arbeit am und mit Menschen!

Teilnahmevoraussetzung:

Physiotherapeuten nach beruflicher Auszeit.

Termine:

Teil I 26.01.2025 | 19:30 – 21:00 und
Teil II 01.02. – 02.02.2025

online

Referent: Sarah Föcker, B.Sc. Physiotherapie (NL), MLD, PNF, KGG, MT, Lehrerin für Gesundheitsfachberufe, Ausbildung zum TA-Coach seit 2022

Ort: Teil I: online | Teil II: Bochum

Kosten: 220,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 18 (gesamt) /// FP: 16 (gesamt)

Schwerpunkt Schulterblatt – Stand der Forschung und Therapieansätze

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Werden Sie Experte für das Schulterblatt und lernen Sie neue Wege der Befundung und Behandlung kennen! Inhaltlich bieten wir neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Techniken zur Befundung und Behandlung von Scapuladyskinesien an, basierend auf Evidence-Based Medicine und den Erfahrungswerten langjähriger Mediziner und Therapeuten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

07.06. – 08.06.2025 oder
06.12. – 07.12.2025

Referent: Richard Freytag, PT, BA Physiotherapie, MSc MT

Ort: Bochum

Kosten: 250,00 EUR (M) | 290,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 16 (pro Kurs) /// FP: 16 (pro Kurs)

Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde“ soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine:

13.02.2025 oder
12.06.2025* oder
23.10.2025

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

Ort: Bochum

Kosten: 120,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 /// 13,5 (einschl. Repetitorium*) (pro Kurs)

Bitte beachten Sie auch das zu dieser Fortbildung passende Kursangebot „Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie“ (10.2) auf S. 71

Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung“ vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine:

14.04. – 18.04.2025 oder
08.12. – 12.12.2025

Kursleiter: Prof. Dr. Christoff Zalpour

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, PhD Rehabilitationsscience, M.Sc., PT, MT (OMT); Marco Kauert, M.Sc., HP

Ort: Bochum

Kosten: 450,00 EUR (M) | 520,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 50 (pro Kurs) /// **FP:** 50 (pro Kurs)

Der Schmerzpatient – Theoretischer Hintergrund, Befundaufnahme und Behandlung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Für Menschen mit chronischen Schmerzen kann eine therapeutische Behandlung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität liefern. Um diese Patienten adäquat behandeln zu können, ist es als Therapeut wichtig, Schmerz in seiner Entstehungsweise zu verstehen und moderne therapeutische Ansätze zu kennen, mit denen sich gezielt auf Schmerzen einwirken lässt. Dieser Kurs vermittelt die theoretischen Hintergründe zu aktuellen Schmerzmodellen und -mechanismen und setzt sie in Bezug zu den praktischen Möglichkeiten für Therapie und Rehabilitation. Die Inhalte lassen sich gut in den Therapiealltag übertragen und in die Praxis implementieren. Der Kurs besteht aus zwei Teilen an jeweils drei Tagen. Im ersten Teil werden die aktuellen Erkenntnisse der Schmerzwissenschaft vorgestellt. Vertiefend wird darauf eingegangen, wie das zentrale Nervensystem eine Schmerzerfahrung beeinflusst und was für Konsequenzen daraus für Körperwahrnehmung, motorische Kontrolle und allgemeine Gesundheit eines Menschen entstehen können. Der praktische Teil konzentriert sich auf die Befundung eines Schmerzpatienten. Der zweite Teil richtet sich auf die Pathobiologie von Schmerzen und die daraus resultieren-

de Veränderung des individuellen Körperbildes (Body-disruption) sowie die Bedeutung für Therapie und Rehabilitation. Verschiedene moderne Therapieansätze (neurale Mobilisation, Graded Motor Imagery etc.) werden erklärt und praktisch erlernt. Das Verhältnis von Theorie und Praxis ist in diesem Modul ausgeglichen. Zwischen den beiden Teilen bekommt der Kursteilnehmer Artikel und Aufgaben für die Nach- und Vorbereitung mit.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Ergotherapeut, Logopäde oder Arzt.

Termine:

Teil I: 10.02. – 12.02.2025 und
Teil II: 03.06. – 05.06.2025

Referent: Prof. Dr. Harry von Piekartz, PhD Rehabilitationsscience, M.Sc., PT, MT (OMT)

Ort: Bochum

Kosten: 550,00 EUR (M) | 620,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 62 (gesamt) /// **FP:** 62 (gesamt)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus zwei Kursteilen (Teil I und Teil II) und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

Videotherapie praktisch umgesetzt

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Seit dem 1. April 2022 ist die Videotherapie Teil der physiotherapeutischen Regelversorgung. Die Leistungspositionen KG Einzelbehandlung, KG Gruppenbehandlung, KG-ZNS Kinder Bobath, KG-ZNS Erwachsene Bobath, Manuelle Therapie sowie KG Muko können seitdem zu einem festgelegten Anteil als Videotherapie durchgeführt und abgerechnet werden. Diese erweiterten Therapiemöglichkeiten bieten eine gute Ergänzung der physiotherapeutischen Patientenversorgung, erfordern aber sowohl auf technischer und organisatorischer als auch auf therapeutischer Ebene einige Anpassungen. In themenspezifischen Fortbildungen werden die Grundlagen vermittelt, damit Sie Ihre physiotherapeutischen Kompetenzen in der digitalen Behandlungssituation des jeweiligen Heilmittels (KG, MT, KG-ZNS-Kinder) bestmöglich einsetzen können. Es werden die Möglichkeiten und Grenzen der Videotherapie aufgezeigt und anhand praktischer Beispiele veranschaulicht, wie Behandlungsmaßnahmen an die digitale Therapiesituation angepasst werden können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Videotherapie KG/MT anleiten

Termin:

11.04.2025 | 19:00 – 20:30 Uhr

online

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: online

Kosten: 33,00 EUR (M) | 48,00 EUR (NM)

UE: 2 /// **FP:** 2

Videotherapie in der Neurologie anleiten (Kinder)

Termin:

05.05.2025 | 18:00 – 19:30 Uhr

online

Referentin: Claudia Abel, PT, M.Sc. Neuroorthopädie, Bobath-Kind, MT

Ort: online

Kosten: 33,00 EUR (M) | 48,00 EUR (NM)

UE: 2 /// **FP:** 2

Wirbelsäulenbedingte Nacken-Armschmerzen – Verstehen, diagnostizieren und behandeln

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Im klinischen Alltag werden wir in der Physiotherapie oft mit distalen oder proximalen Nervenkompressionsyndromen (z. B. Karpaltunnelsyndrom, Radikulopathie) und damit verbundenen neuropathischen Schmerzen konfrontiert. Neuropathische Schmerzen entstehen durch eine Läsion oder Erkrankung des somatosensorischen Nervensystems. Davon sind ca. 7-8 Prozent der Normalbevölkerung betroffen. Die Darstellung dieser Phänomene kann sehr heterogen sein und sich mit diversen klinischen Präsentationen, in einem Spektrum zwischen dominant nozizeptiven und neuropathischen Schmerzkomponenten, darstellen. Studien haben gezeigt, dass unterschiedliche Nervenfasern, welche auch unterschiedlich untersucht werden müssen, betroffen sein können. Validitäts- und Reliabilitätsstudien zeigen kostengünstige Möglichkeiten einer gezielten sensorischen Bedside-Testung (klinische neurologische Untersuchung), welche geeignet ist, somatosensorische Profile von Personen zu erheben. Auf deren Basis kann ein angepasstes Management geplant und durchgeführt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

09.11.2024 oder
29.03.2025 oder
22.11.2025

Referentin: Camilla Kapitza, M.Sc. PT; OMPT (dvmt e. V.)

Ort: Bochum

Kosten: 120,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

7 Expertenwissen Praxis-Update

Expertenwissen Praxis-Update – Sturz

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Sturzprävention durch Training auf dem Perturbationslaufband – eine junge Methode für alte Menschen
Lokomotorische Stürze stellen in einer alternden Gesellschaft ein zunehmendes Gesundheitsproblem mit weitreichenden Folgen dar. In Deutschland werden mittlerweile ca. 500.000 sturzbedingte Frakturen pro Jahr behandelt. Sturzpräventionsprogramme wie das sogenannte Otago-Programm konnten nachweisen, dass sie das Sturzrisiko älterer Probanden um ca. 25 Prozent senken können, sind jedoch mit einem erheblichen Trainingsaufwand verbunden und nicht flächendeckend etabliert. Eine neue, sehr innovative Methode ist hier das Training auf einem Perturbationslaufband, bei dem unangekündigte Stolpersimulationen in einem sicheren Setting trainiert werden können. Diese Trainingsmodalität und erste wissenschaftliche Ergebnisse hierzu werden im Rahmen der Fortbildung präsentiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

06.11.2024 | 18:00 – 18:45 Uhr

online

Referenten: Rainer Wirth, Prof. Dr. med., Arzt | Sandra Mallner, PT

Ort: online

Kosten: 20,00 EUR (M) | 30,00 EUR (NM)

UE: 1 /// **FP:** 1

8 Sportphysiotherapie

Sportphysiotherapie

Info: Melina Bräcker: 023497745-18

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. Bei Anmeldung bitte IFK-Mitgliedsbescheinigung beilegen.

Termine Donaustauf:

Klasse III/24

Teil I 27.11. – 04.12.2024

Teil II im Jahr 2025

Klasse I/25

Teil I 25.03. – 30.03.2025

Teil II 24.06. – 29.06.2025

Klasse II/25

Teil I 22.07. – 27.07.2025

Teil II 21.10. – 26.10.2025

Klasse III/25

Teil I 09.12. – 14.12.2025

Teil II in 2026

Termine Plauen:

Klasse I/23

Teil I 05.12. – 12.12.2024

Teil II 13.01. – 20.01.2025

Referenten: Dr. med. Peter Angele; Dr. Gerhard Ascher; Klaus Eder; Jürgen Eichhorn; Dr. med. Josef Harrer; Helmut Hoffmann; H.-P. Meier; Dr. Hans Dieter Herrmann; Dr. med. Alexander Schütz; Stefan Schwarz
Ort: Donaustauf | Plauen

Kosten: 845,00 EUR (M) (pro Kursteil),

IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die Kursgebühren
UE: 75 (pro Kursteil)

Dieser Kurs ist durch den IFK zur Verlängerung einer KddR-Rückenschullehrerlizenz anerkannt. Anmeldeabschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursaus-schreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Anmeldung und Information unter:

Eden Reha GmbH, Frau Steinbach und Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9:00-15:00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

9 Osteopathische Techniken

Fortbildung Osteopathie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Der IFK und die Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) haben 2019 zur Etablierung einheitlicher Qualitätsstandards in der Osteopathie-Ausbildung inhaltliche Standards festgelegt und in einem gemeinsamen Curriculum festgehalten. Die „Zertifizierungsgesellschaft – Abschluss Osteopathie für Physiotherapeuten“ (ZOP) erkennt auf der Basis eines bundesweit einheitlichen Ausbildungscurriculums die Osteopathie-Fortbildung des IFK an. Die bundeseinheitlichen Standards werden bereits auch von vielen gesetzlichen Krankenkassen anerkannt und die Patienten können eine Teilkosten-erstattung dieses Behandlungsverfahrens als Satzungs-leistung erhalten. Eine Liste der Krankenkassen erhalten Mitglieder, Fortbildungsteilnehmer und ZOP-Zertifizierte

in der IFK-Geschäftsstelle. Über die ZOP kann jede Osteo-pathie-Fortbildung anderer Anbieter anerkannt werden, wenn sie dem Curriculum von IFK und ÄMM entspricht. Die IFK-Fortbildungsexperten beraten Sie gern dazu.

Die Osteopathie-Fortbildung baut auf dem gemein-samen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie der ZOP in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteo-pathie auf. Sie greift die bereits vorhandenen fachlichen Kompetenzen eines Physiotherapeuten auf und erweitert diese sinnvoll und zukunftsorientiert. Als Zugangs-voraussetzung benötigen Sie lediglich Ihren physiothera-peutischen Abschluss. Während der Fortbildung haben Sie dann die Möglichkeit, das Zertifikat zur Manuellen Therapie sowie das Zertifikat in KGG, selbstverständlich gemäß den Richtlinien der gemeinsamen Rahmenempfehlungen, zu absolvieren.

Wenn Sie bereits über diese Zertifikate verfügen, redu-ziert sich Ihr zu absolvierendes Weiterbildungspensum um 260 UE für die MT und 40 UE für KGG. Damit ver-bleiben nur noch 700 zu absolvierende Unterrichtse-inheiten. Die Fortbildung umfasst insgesamt 1.000 UE und schließt mit einer Abschlussprüfung ab.

Der Einstieg in die Fortbildung kann nach Absolvierung eines EO-Kurses (online) über das Modul MT, P, V oder C gewählt werden. Die Fortbildung wird in Anlehnung an die WHO-Standards Osteopathie durchgeführt. Die Fort-bildung besteht aus sechs Modulen, die themenorientiert angeboten werden. Dabei kann, unter Berücksichtigung fachlicher Notwendigkeiten, zwischen und innerhalb der Module gewechselt werden. Bereits absolvierte Fort-bildungseinheiten können nach Vorlage aussagefähiger Unterlagen und einer entsprechenden Prüfung aner-kannt werden.

Ziel ist es, Ihnen den menschlichen Organismus als ein regulatorisch funktionierendes Netzwerk verständlich und im Sinne des Wortes „begreifbar“ zu machen. Damit ist die Stimulierung der Selbstheilungskräfte nicht dem Zufall überlassen, sie liegt in Ihren Händen! Wie ein roter Faden zieht sich unser „osteopathischer Spirit“ durch die Fortbildung. Als verlässliche Reiz-Effekt-reaktionen, im Sinne humankybernetischer Prozesse, geprägt von der Überzeugung, dass unser Organismus von einer psycho-vegetativ-somatischen Achse durchzo-gen ist, über die alle Wirkungskreisläufe ablaufen.

Die Kursreihe ist nach Absolvierung des Kurses Einführung in die Osteopathie (EO) bzw. Anerkennung einer weiterführenden MT-Fortbildung nach Themen-bereichen variabel. Parallel zur Absolvierung der MT-Kurse können die Module P, C und V absolviert werden. Für diese gilt, dass jeweils mit P1, C1, V1 begonnen wird – die weitere Reihenfolge ist variabel. Nach Absolvierung der MT-Kurse und der P, V und C-Kurse, nach 660 Unterrichtseinheiten, bescheinigen wir Ihnen einen Ab-schluss „Grundkurs“ Osteopathie. Es folgen die SO1-SO4-Kurse und im Anschluss können die Kurse IK1-4 belegt werden. Der Präparationskurs kann jederzeit absolviert werden, ebenso der GK1 und GK2 zur Automobilisation. Alle Kurse sind Voraussetzung, um nach 1.000 Stunden die Prüfung Osteopathie ablegen zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine online:

EO* 17.01. – 18.01.2025 online

EO* 07.03. – 08.03.2025 online

EO* 24.10. – 25.10.2025 online

EO* 09.01. – 10.01.2026 online

online

* **HINWEIS:** Teilnehmer, die den EO-Kurs absolviert haben, können unabhängig von der Teilnahme an der Osteopathie-Fortbildung die cranosacralen Kurse C1 bis C4 sowie die viszerale Kurse V1 bis V4 belegen.

Termine Bochum:

P4 13.11. – 15.11.2024

IK5 06.12. – 08.12.2024

IK6 30.01. – 01.02.2025

Prüfung 28.02. – 01.03.2025

C1 30.03. – 01.04.2025

SO1 24.04. – 26.04.2025

SO2 22.05. – 24.05.2025

C2 19.06. – 21.06.2025

SO3 28.08. – 30.08.2025

C3 11.09. – 13.09.2025

SO4 30.10. – 01.11.2025

C4 27.11. – 29.11.2025

Termine Walsrode:

V1 04.04. – 06.04.2025

V2 08.05. – 10.05.2025

P1 13.06. – 15.06.2025

P2 12.09. – 14.09.2025

V3 17.10. – 19.10.2025

P3 07.11. – 09.11.2025

P4 06.02. – 08.02.2026

V4 06.02. – 08.02.2026

IFK-Fortbildungsleiter: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Bernd Schors

Orte: Bochum | Walsrode | EO online

Kosten: EO: 105,00 € (M) | 125,00 € (NM) / P1-4, V1-4, C1-4, SO1-4, IK 1-6: 280,00 € (M) | 310,00 € (NM) / BUP: 220,00 € (M) | 300,00 € (NM) / Präp1-2: 110,00 € (M) | 150,00 € (NM) / Abschlussprüfung 280,00 € (M) | 310,00 € (NM)

UE: Präp: 10 UE / EO, BUP, P1-4, V1-4: 20 UE / C1-4, SO 1-4, IK 1-6: 30 UE

Hinweis: Das vermehrte Interesse innovativ und zu-kunftsorientiert denkender Physiotherapeuten hat dazu geführt, dass der IFK als Ihr bewährter Fort-bildungspartner einige Angebote in seinem Fort-bildungsprogramm aufgenommen hat, die nach heu-tiger Rechtslage in ihrer späteren Ausübung nicht un-problematisch sind. Bedenken bestehen diesbezüglich hauptsächlich hinsichtlich der Vorschriften des Heil-praktikergesetzes.

10 PhysioBalance

RückenYoga Trainer Basiskurs

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Rückenbeschwerden sind meist mit starken Schmerzen und Einschränkungen verbunden. Sie sind nach wie vor der häufigste Grund für Arbeitsunfähigkeit. Bei der Entstehung spielt neben einseitiger Bewegung und vielem Sitzen auch die Psyche eine große Rolle. Yoga bietet Synergien, wie kaum eine andere Bewegungs-form: Gezielte Körperübungen stärken die Muskulatur, andere steigern die Dehnungsfähigkeit des Gewebes und halten die Wirbelsäule beweglich. Dabei ist ein Gleich-gewicht aus Stabilität und Flexibilität das zentrale Thema. Beides sind Eigenschaften, die für einen gesun-den Körper und Geist entscheidend sind, denn sie beein-flussen die äußere und innere Haltung. Mentale Stabilität ist eine wichtige Voraussetzung psychischer Gesundheit. Sie erlaubt uns, flexibel auf unerwartete oder belastende Ereignisse, die wir als Stress erleben, zu reagieren. Durch regelmäßiges Achtsamkeitstraining, als wesentlichen Bestandteil des RückenYoga, werden Übende befähigt, Stressmuster rechtzeitig zu erkennen und bewusst auf-zulösen, noch bevor sie sich unbewusst körperlich mani-festieren und zu Beschwerden führen. Auf diese Weise lassen sich Rückenschmerzen dauerhaft und wirkungsvoll vermeiden. Die Weiterbildung erstreckt sich insgesamt über vier Tage und gliedert sich in einen Basis- und einen Aufbaukurs mit jeweils 15 Übungseinheiten. Sie beinhaltet 50 klassische, zum Teil modifizierte Yogahaltungen und zahlreiche Variationen. Das Training befähigt die Teilnehmer, Yoga in die Haltungs- und Rückenschule

sowie Wirbelsäulengymnastik und weitere Kursformate mit den Schwerpunkten Rückengesundheit, Stressmanagement und Entspannung zu integrieren. Zum Abschluss der gesamten Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein RückenYoga Trainer/in Zertifikat.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vorkenntnisse in Yoga sind für die Teilnahme im Basiskurs nicht erforderlich. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

Termine:

25.01. – 26.01.2025 oder
28.06. – 29.06.2025

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 15 (pro Kurs) /// **FP:** 15 (pro Kurs)

Hinweis: Vorkenntnisse in Yoga sind für die Teilnahme am Basiskurs nicht erforderlich. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

RückenYoga Trainer Aufbaukurs

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Rückenbeschwerden sind meist mit starken Schmerzen und Einschränkungen verbunden. Sie sind nach wie vor der häufigste Grund für Arbeitsunfähigkeit. Bei der Entstehung spielt neben einseitiger Bewegung und vielem Sitzen auch die Psyche eine große Rolle. Yoga bietet Synergien, wie kaum eine andere Bewegungsform: Gezielte Körperübungen stärken die Muskulatur, andere steigern die Dehnungsfähigkeit des Gewebes und halten die Wirbelsäule beweglich. Dabei ist ein Gleichgewicht aus Stabilität und Flexibilität das zentrale Thema. Beides sind Eigenschaften, die für einen gesunden Körper und Geist entscheidend sind, denn sie beeinflussen die äußere und innere Haltung. Mentale Stabilität ist eine wichtige Voraussetzung psychischer Gesundheit. Sie erlaubt uns, flexibel auf unerwartete oder belastende Ereignisse, die wir als Stress erleben, zu reagieren. Durch regelmäßiges Achtsamkeitstraining, als wesentlichen Bestandteil des RückenYoga, werden Übende befähigt, Stressmuster rechtzeitig zu erkennen und bewusst aufzulösen, noch bevor sie sich unbewusst körperlich manifestieren und zu Beschwerden führen. Auf diese Weise lassen sich Rückenschmerzen dauerhaft und wirkungsvoll vermeiden. Die Weiterbildung erstreckt sich insgesamt über vier Tage und gliedert sich in einen Basis- und einen Aufbaukurs mit jeweils 15 Übungseinheiten. Sie beinhaltet 50 klassische, zum Teil modifizierte Yogahaltungen und zahlreiche Variationen. Das Training befähigt die Teilnehmer, Yoga in die Haltungs- und Rückenschule sowie Wirbelsäulengymnastik und weitere Kursformate mit den Schwerpunkten Rückengesundheit, Stressmanagement und Entspannung zu integrieren. Zum Abschluss der gesamten Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein RückenYoga Trainer-Zertifikat und ein kostenfreies Siegel, um es auf Ihren Webseiten und Printprodukten zu nutzen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

Termine:

09.11. – 10.11.2024 oder
13.09. – 14.09.2025

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 15 (pro Kurs) /// **FP:** 15 (pro Kurs)

Hinweis: Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

11 Praxismanagement

Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

In dem Kurs werden Fragestellungen für die Tätigkeit als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie (SHP) erörtert. Es werden Muster und Formulierungsbeispiele zur Gestaltung von Rezepten, Rechnungen, Praxischildern, der Homepage, der räumlichen Integration der Tätigkeit in der Physiotherapiepraxis sowie versicherungsrechtliche Fragen behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:

13.02.2025 oder
23.10.2025

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

Ort: Bochum

Kosten: 75,00 EUR (M) * | 85,00 EUR (NM) (pro Kurs)

* und deren Angestellte

UE: 3,5 (pro Kurs)

Praxisübergabe und Altersnachfolge

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Wer sich als Physiotherapeut selbstständig macht, denkt wie viele junge Menschen oft nicht an „die Zeit danach“ – den Ruhestand. Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man „wenn die Praxis läuft, wird alles gut.“ Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge – oder ein Teil davon – sein? Was so euphorisch begann, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

13.11.2024 oder
07.05.2025 oder
05.11.2025

Referent: Johannes Gönnerwein

Ort: Bochum

Kosten: 135,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs)

Praxisgründungsseminare – online

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Was braucht es, um erfolgreich eine Physiotherapiepraxis zu führen? Im neu konzipierten Praxisgründungsseminar erhalten interessierte Physiotherapeuten einen Einblick in die wichtigsten Themen aus Recht, Betriebswirtschaft, Rechnungswesen und Marketing. Dabei können sich die Teilnehmer die Themenblöcke je nach Interessenlage individuell zusammenstellen – eine vorgegebene Reihenfolge für die einzelnen Module gibt es nicht.

physio-START

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Sie haben sich dazu entschieden, eine eigene Physiotherapiepraxis zu gründen oder eine bestehende Praxis zu übernehmen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem mutigen Schritt! Wir, das Team von phy-

sio-START beim IFK, möchten Sie bei dem Schritt in die Selbstständigkeit bestmöglich unterstützen. Im Praxisgründungsseminar stellen wir unsere Dienstleistungen vor. Welche Angebote gibt es? Welche Aufgaben übernehmen wir gern für Sie? Lassen Sie uns ins Gespräch kommen. Die Teilnahme an diesem Themenblock ist kostenlos.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

18.02.2025 | 9:00 – 9:30 Uhr oder
28.10.2025 | 9:00 – 9:30 Uhr

online

Referent: Marc Balke, stv. IFK-Geschäftsführer, Referatsleiter Recht (IFK)

Ort: online

Kosten: kostenlos

UE: 2 (pro Kurs)

Zulassung, rechtliche Grundlagen und Werbung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Nicht in jeder Immobilie kann eine Physiotherapiepraxis eröffnet werden. Was sind die räumlichen Voraussetzungen? Was regelt darüber hinaus noch der Bundesrahmenvertrag? Und welche zusätzlichen rechtlichen Vorgaben gibt es – auch in puncto Mitarbeiter und Werbung?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

18.02.2025 | 9:45 – 11:15 Uhr oder
28.10.2025 | 9:45 – 11:15 Uhr

online

Referent: Marc Balke, stv. IFK-Geschäftsführer, Referatsleiter Recht (IFK)

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs) /// **FP:** 1 (pro Kurs)

Businessplan

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Grundlage für den Schritt in die Selbstständigkeit bildet ein ausgefeilter Businessplan. Welche Punkte müssen darin enthalten sein? Was gibt es zu beachten? Das erfahren die Teilnehmer dieses Themenblocks. Neben der Erstellung des Businessplans stehen auch die Kalkulation von Preisen für Privatpatienten sowie von Mitarbeitergehältern auf dem Programm.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

25.02.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
04.11.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr

online

Referentin: Anja Schlüter, Betriebswirtin, stv. Referatsleiterin Kassenverhandlungen und Wirtschaft

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs)

Abrechnung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

In diesem Themenblock wird u. a. auf die rechtlichen Grundlagen eingegangen, die bei der Erbringung physiotherapeutischer Leistungen zu beachten sind, insbesondere die Heilmittel-Richtlinie und der GKV-Rahmenvertrag. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer einen

Überblick über die notwendige Prüfpflicht einer ärztlichen Verordnung und die verschiedenen Abrechnungsmöglichkeiten – damit die künftigen Praxisinhaber möglichst von Absetzungen durch die Krankenkassen verschont bleiben.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

25.02.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
04.11.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr

online

Referentin: Anja Schlüter, Betriebswirtin, stv. Referatsleiterin Kassenverhandlungen und Wirtschaft

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs) /// **FP:** 1 (pro Kurs)

Praxisorganisation und Zusatzangebote

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Organisation ist das A und O. Welche Unterstützung Qualitätsmanagementsysteme (QMS) hier bieten können, erfahren die Teilnehmer in diesem Themenblock. Dabei geht es zum Beispiel darum, wie messbare Ziele definiert und regelmäßig kontrolliert werden können. Außerdem gibt es einen Überblick über mögliche Leistungen, die auch außerhalb der GKV angeboten werden können, wie z. B. Präventions-, Wellness- oder Reha-Sport-Angebote.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

12.11.2024 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
04.03.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
11.11.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr

online

Referenten: Dr. Michael Heinen, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK) | Anja Schlüter, Betriebswirtin, stv. Referatsleiterin Kassenverhandlungen und Wirtschaft

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs)

Marketing

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Das Praxislogo hängt, die Wandfarbe ist trocken, die Liegen sind ausgepackt – fehlen „nur noch“ die Patienten! Wie man mit kleinem Budget möglichst viele Menschen über die neue Praxis informiert, ist Thema des Kurses „Marketing“. Darin erfahren die Teilnehmer zum Beispiel, welche Inhalte auf jede Praxis-Webseite gehören, wie man einen Tag der Offenen Tür zum Praxisstart plant und welche günstigen und individuellen Alternativen es zum klassischen Kugelschreiber als Werbemittel gibt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

12.11.2024 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
04.03.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
11.11.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr

online

Referentinnen: Katharina Thiemann, Referatsleiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (IFK) | Jana Elbert, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (IFK)

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs)

Rechnungswesen

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Für viele ist es mehr Pflicht als Kür: das Rechnungswesen. Um zur Praxisgründung optimal vorbereitet zu sein, gibt es hier wertvolles Basiswissen zur Organisation, den Prozessen und Abläufen im Rechnungswesen: Unterschied von Jahresabschluss zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung, und – ganz wichtig! – dazu, an welchen Stellen der Steuerberater helfen kann. Zudem werden Hinweise für einen strategischen Praxiserwerb geboten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

19.11.2024 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
11.03.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
18.11.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr

online

Referent: Torsten Lübben, Dipl.-Betriebswirt (FH), Geschäftsführer Helmsauer Curamed Beratungszentrum für das Gesundheitswesen GmbH

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs)

Wirtschaftliche Praxisführung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Der Schritt in die Selbstständigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern durchaus auch Risiken mit sich. Hier muss gründlich und objektiv abgewogen werden: Lohnt sich das alles überhaupt? Und wie kann ich das Projekt absichern? Wertvolle Hinweise gibt es im Kurs „Wirtschaftliche Praxisführung“.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

19.11.2024 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
11.03.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
18.11.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr

online

Referenten: Dr. Gunther Werthmann, MBA Geschäftsführer Helmsauer Curamed Beratungszentrum für das Gesundheitswesen GmbH | Silke Helmsauer, M.Sc., KODE®X – Kompetenzberaterin, Geschäftsführerin Helmsauer Akademie GmbH

Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2 (pro Kurs)

12 IQH-Fortbildungen

Workshopreihe Qualitätsmanagement

Info: Kathrin Roigk: 0234 97745-36

Sie denken, Qualitätsmanagement sei extrem zeitaufwendig? Nicht mit uns. Unser Anspruch an ein modernes Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist ein anderer. Schnell, unkompliziert, kostengünstig und digital: Das ist das IQH! Sie interessieren sich dafür, Ihre Praxis professionell zu organisieren? Praxisabläufe stetig zu verbessern und einheitlich nach außen aufzutreten? Herzlichen Glückwunsch zu diesem Schritt! Wir, das Team vom IQH, möchten Sie dabei bestmöglich unterstützen. Freuen Sie sich ab Oktober 2024 auf neue, spannende Workshops. Dort können Sie als qualitätsinteressierter Praxisinhaber die Inhalte ihres QMS gemeinsam mit gleichgesinnten Kollegen und fachkundigen Referenten erarbeiten. Übrigens: Die Veranstaltungen finden online statt

Termine:

13.11.2024 | 16:00 – 17:30 Uhr und
11.12.2024 | 16:00 – 17:30 Uhr und
15.01.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
05.02.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
19.02.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
19.03.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
16.04.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
07.05.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und

online

Referenten: Rick de Vries, Physiotherapeut | Bettina Simon, Ergotherapeutin | Joanne Henigan, Physiotherapeutin

Ort: online

Kosten: 490,00 EUR (M*) | 590,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)

*und deren Angestellte

UE: 18 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Die gesamte Workshopreihe besteht aus sieben Modulen zuzüglich zwei Onlinesprechstunden, die nur zusammenhängend gebucht werden können. Sollte die Teilnahme an einem Modul nicht möglich sein, kann diese im Rahmen der nächsten Kursreihe (ab Anfang 2025) nachträglich absolviert werden.

Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Info: Kathrin Roigk: 0234 97745-36

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-)internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Darin sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung:

Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

Termine und Orte: auf Anfrage

Referentin: Kerstin Runggaldier

Ort: Bochum

Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)

UE: 19



Institut für Qualitätssicherung
in der Heilmittelversorgung e. V.

www.iqhv.de



iStock.com/SDI Productions

Kostenlose Mitgliedschaft für Schüler und Studenten



Die Penzel-Therapie –
AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.



Europäische Penzel-Akademie
Willy-Penzel-Platz 1-8
D-37619 Heyen/Bodenwerder
www.apm-penzel.de

Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.

Gern senden wir Ihnen unser neues Seminarprogramm zu. Beratung unter: 0 55 33/97 37-0

PRAXIS VERKÄUFE

STELLEN ANGBOTE

Physiotherapiepraxis
und Immobilie zu verkaufen

Seit über 17 Jahren bestens etablierte Praxis, mit festem Patientenklentel und großem Einzugsgebiet, im südlichen Altstadtteil von Jessen (Elster) mit ca. 150 qm Fläche abzugeben. Individuelle Raumgestaltung nachträglich möglich, da Ständerbauwerk. ÖPNV fußläufig erreichbar.

Kontakt: praxisverkauf57@gmail.com

Wir suchen ab sofort einen Physiotherapeuten (m/w/d)
in Neu Börnsen (Hamburger Osten)!

Bei uns kannst Du Dich frei entfalten! Wir schätzen Dich und Deine Arbeit! Spezialisiere Dich auf Deinen Wunschbereich. Wir fördern Dich mit persönlichen und individuellen Weiterbildungen Deiner Wahl bis zu 100 %. Work-Life-Balance gibt es auch in unserer Branche! Flexible Arbeitszeitmodelle die zu Dir und Deinem Alltag passen. Wage den Neuanfang – ob mit langjähriger Berufserfahrung oder als Berufseinsteiger. Nicht erst morgen oder übermorgen. Sondern jetzt!

Wir freuen uns über Deine Kurzbewerbung per E-Mail an kassler@gelenk-werkstatt.de oder schau gerne unter www.gelenk-werkstatt.de vorbei.



Anzeigenschluss

Ausgabe 01-2025
30. November 2024

Ausgabe 01-2025
31. Januar 2025

Ausgabe 01-2025
31. März 2025

Ausgabe 01-2025
30. Mai 2025

Ausgabe 01-2025
31. Juli 2025

Ausgabe 01-2025
30. September 2025

Die aktuellen
Mediadaten
sind hier:



03
2024
1985
Herbst
11. Jahrgang
www.ifk.de

physiotherapie IFK

Technologien des Gesundheitsbaus selbständiger Physiotherapeuten · IFK e. V.

IFK-Jahreshauptve

Neuer Vor

Physiotherapie Internat

IFK-Mediadaten
01|2025

Anzeigen zielgenau platzieren.

iStock.com/peterschreiber.media

Platzieren Sie Ihre Anzeigen im IFK-Fachmagazin „**physiotherapie**“.

Mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren pro Jahr* erreichen wir insbesondere selbstständige Physiotherapeuten, aber auch interessierte angestellte Physiotherapeuten, potenzielle Praxisgründer, Fortbildungsteilnehmer in unseren Kurszentren sowie Interessenten auf Messen. Das Fachmagazin erscheint sechs Mal im Jahr.

Jetzt direkt buchen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann sprechen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen gern ein persönliches Angebot.

Informationen und Buchung:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

– Anzeigenleitung – Irmhild Ribbe

Gesundheitscampus-Süd 33 · 44801 Bochum

Telefon: 0234 97745-333 · Fax: 0234 97745-535

E-Mail: anzeigen@ifk.de



www.ifk.de



Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum

Telefax: 0234 97745-45

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Bitte ankreuzen:

Ich bin

1. ordentliches IFK-Mitglied
2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
3. STARTER-Mitglied
4. IFK-Fördermitglied
5. Nichtmitglied

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten (Name, Anschrift, Tel.-Nr. und ggf. E-Mail-Adresse) zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften an die anderen Kursteilnehmer weitergeleitet werden darf.

- Ja Nein

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich oder online auf unserer Homepage möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Datenschutz-Hinweis: Der IFK weist den Teilnehmer darauf hin, dass der IFK die in diesem Vertrag angegebenen Daten zur Durchführung des im Vertrag festgelegten Zwecks speichert und verarbeitet. Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nur, wenn dies gesetzlich vorgesehen ist, der im Vertrag festgelegte Zweck dies erfordert und auch nur zur Abwicklung des Vertrags. Der Teilnehmer hat das Recht, jederzeit eine Auskunft über die Art der beim IFK gespeicherten Daten sowie der technisch-organisatorischen Maßnahmen zu verlangen. Der Teilnehmer hat das Recht, der Speicherung seiner Daten jederzeit zu widersprechen. Die Vernichtung der Daten erfolgt in diesem Fall nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist. Der Teilnehmer hat ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren, wenn er der Ansicht ist, dass die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt. Weitere Informationen: datenschutz@ifk.de.

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name, Vorname Geburtsdatum

PLZ, Ort Straße, Hausnummer

Telefon (tagsüber) Telefax

E-Mail (privat)

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs:

am:

in:

Referent/in:

ggf. Vorkurs absolviert am:

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mail-Adresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden.

Ort, Datum Unterschrift

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die Bezahlung erfolgen soll!

Überweisung

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto:
IBAN DE75430601290305106500, BIC GENODEM1BOC bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname

PLZ, Ort Straße, Hausnummer

BIC

IBAN

Ort, Datum Unterschrift

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab: als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

- | | |
|--|--|
| <p><input type="radio"/> 1. Ordentliches Mitglied ^(1 2)
freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 35,00 Euro)</p> <p><input type="radio"/> 2. Außerordentliches Mitglied ^(2 3)
juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer Leistungen (Monatsbeitrag 35,00 Euro)</p> <p><input type="radio"/> 3. Fördermitglied I ⁽¹⁾
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 9,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind</p> | <p><input type="radio"/> 4. Fördermitglied II ⁽⁴⁾
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)</p> <p><input type="radio"/> 5. Fördermitglied III ⁽⁵⁾
der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,40 Euro)</p> <p><input type="radio"/> 6. Starter-Mitglied ⁽¹⁾
Physiotherapeuten, die beabsichtigen, ihren Beruf zukünftig selbstständig auszuüben (Monatsbeitrag 19,00 Euro)</p> |
|--|--|

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“ ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen. 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen. 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen. 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen. 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Ort _____

Telefon (tagsüber) _____ Geburtsdatum _____

E-Mail* _____

IK-Nummer _____ (geplantes) Zulassungsdatum _____

Praxisstempel

Ort, Datum Unterschrift

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Ort _____

IBAN _____

BIC _____

Einzugsermächtigung Mitgliedsbeitrag
Hiermit ermächtige ich den IFK, den Mitgliedsbeitrag ab dem

halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum Unterschrift

*Einwilligungserklärung zur Nutzung der E-Mail-Adresse

Gegenstand:

Die E-Mail-Adresse der Mitglieder des IFK e.V. wird erhoben und gespeichert.

Verwendungszweck:

Die E-Mail-Adresse wird zur Verwendung von folgenden Zwecken erhoben:

- für die Zusendung der Newsletter „IFK-Mitgliedernews“ sowie „IFK-Mitgliedernews ad hoc“
- für die Zusendung von IFK-Informationen (z. B. Preislisten etc.)

Bitte gewünschte E-Mail-Zusendungen ankreuzen.

Ich stelle sicher, dass mein Postfach größere Datenmengen empfangen kann.

Erklärung:

Ich erkläre mein Einverständnis mit der Speicherung meiner E-Mail-Adresse für die zuvor beschriebenen Zwecke. Diese Erklärung erfolgt freiwillig und ohne äußeren Druck. Eine Weigerung hat keine Konsequenzen für mich. Eine Verwendung der E-Mail-Adresse für andere als die beschriebenen Zwecke ist nicht gestattet. Ein Widerruf der Verwendung für die Zukunft ist jederzeit möglich. Im Falle des Widerrufs veranlasst der IFK eine unverzügliche Löschung der Adresse.

Einen Widerruf nimmt der IFK telefonisch, per Brief oder unter der E-Mail-Adresse presse@ifk.de entgegen.

Ort, Datum Unterschrift

Bitte senden an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. | Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | E-Mail: ifk@ifk.de | Telefax: 0234 97745-45



Auf dem neusten Stand.

Mit den digitalen IFK-Mitgliederinformationen erhalten Sie sowohl alle Anschreiben als auch die regelmäßig erscheinenden „IFK-Mitgliedernews“ per E-Mail direkt in Ihr Postfach. Mit den „IFK-Mitgliedernews ad hoc“ informieren wir Sie zusätzlich, wenn sich kurzfristig wichtige Änderungen ergeben, von denen Sie erfahren müssen. So bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand in Sachen Berufspolitik und Verbandsarbeit.

Tragen Sie sich hier für die digitalen IFK-Mitgliederinformationen ein. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!



Jetzt anmelden.

www.ifk.de/digitale-mitgliederinformationen

Informationen:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e.V.
Gesundheitscampus-Süd 33 · 44801 Bochum
Telefon: 0234 97745-73 · E-Mail: presse@ifk.de



www.ifk.de



Institut für Qualitätssicherung
in der Heilmittelversorgung e. V.

Muss Qualitätsmanagement extrem zeitaufwendig sein?

Nicht mit uns. Unser Anspruch an ein modernes Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist ein anderer. Schnell, unkompliziert, kostengünstig und digital: Das ist das IQH! Sie interessieren sich dafür, Ihre Praxis professionell zu organisieren? Praxisabläufe stetig zu verbessern und einheitlich nach außen aufzutreten? Herzlichen Glückwunsch zu diesem Schritt!

**Informationen
und Anmeldung:**



www.iqhv.de

Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)
Gesundheitscampus-Süd 33 • 44801 Bochum • E-Mail: info@iqhv.de • Tel.: 0234 97745-36

***Alle Veranstaltungen
finden online statt!***

Die nächsten Termine:

13.11.2024 | 16:00 – 17:30 Uhr und
11.12.2024 | 16:00 – 17:30 Uhr und
15.01.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
05.02.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
19.02.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
19.03.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
16.04.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
07.05.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und

Referenten:

Rick de Vries, Physiotherapeut
Bettina Simon, Ergotherapeutin
Joanne Henigan, Physiotherapeutin

Kosten (gesamt/pro Workshopreihe):

490,00 EUR (IFK-Mitglieder und deren Angestellte)
590,00 EUR (Nichtmitglieder des IFK)